

Änderungen vorbehalten

Ausgabe-Stand: 30. Jan. 2011 11:59

## Deutsche Sprachwissenschaft

### Sprechstunden (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. P. Rössler (Lehrstuhlvertreter): Di 15-16 h und Mi 11-12 h, PT 3.2.8

Prof. Dr. A. Greule: Mo 13-15 h, PT 3.2.8

Prof. Dr. H. Scheuringer: Di 13-14 h, PT 3.2.10

Dr. R. Hanamann: Mo 14-15 h, PT 3.2.21

Prof. Dr. Ch. Thim-Mabrey: Mo 14-15 h, PT 3.2.23

A. Legner: Do 12-13 h, PT 3.2.24

S. Roth: Di 10-12 h, PT 3.2.24

E. Frießen: nach Vereinbarung per E-Mail (elisabeth.frießen@web.de), PT 3.2.24

S. Buchner: nach Vereinbarung per E-Mail (sabina.buchner@sprachlit.uni-regensburg.de), AIFi, Zi. 232

K. Simet: nach Vereinbarung per E-Mail (katrin.simet@stud.uni-regensburg.de), AIFi, Zi. 235

Dr. S. Reimann: 14tägig ab 18.10.2010 (statt 01.11. am 08.11.2010), jeweils Mo 13-14 h, PT 3.2.26

Dr. G. Klocke: Mo 15-16 h, RW(S) Zi. 219

Dr. A. Bachmann: nach Vereinbarung per E-Mail (armin.bachmann@sprachlit.uni-r.de), AIFi, Zi. 238

R. Krapp: nach Vereinbarung per E-Mail (ReinhardKrapp@gmx.de), PT 3.2.21

### Studienberatung (in der Vorlesungszeit):

Apl. Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey, PT, Zi. 3.2.23, Tel. 943 3481, Sprechstunde: Mi 10.30-11.30 Uhr

### Einführungsveranstaltung

- für die Studienanfänger der Lehrämter von Montag, 11.10.2010, bis Dienstag, 12.10.2010 (Zeit und Ort werden durch Aushang bekannt gegeben);

- für die Bachelorstudiengänge von Dienstag, 12.10.2010, bis Mittwoch, 13.10.2010.

- Informationsmesse für alle Erstsemester am Dienstag, 12.10.2010, im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt gegeben).

- Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

*Die mit "o" hinter der Kursnummer gekennzeichneten Veranstaltungen werden aus Studienbeiträgen finanziert*

## Vorlesungen

- für alle Studierenden des Grund- und Hauptstudiums

35 400	<p><b>Einführungsvorlesung Gegenwartssprache und Sprachgeschichte</b></p> <p>2 st., Mo 16-17:30, H 2</p> <p>DEU-BA-M 31.1, DEU-LA-M 31.1, GER - M 01.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung ist für Studierende, die ihr Deutsch-Studium nicht vor dem WS 2008/2009 aufgenommen haben, ein obligatorischer Bestandteil des Basismoduls Deutsche Sprachwissenschaft. Sie führt zunächst in Grundbegriffe und Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch ein und stellt dabei einige ausgewählte Teilbereiche der Sprache im Überblick dar. Anschließend werden grundlegende Aspekte der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache dargestellt. Auf diese Weise werden Grundkenntnisse erarbeitet, an die in der Einführungsübung Gegenwartssprache und in der Einführungsübung Sprachgeschichte angeknüpft wird.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. - Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur am 6. Dezember; Abschlussklausur in der letzten Vorlesung</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Die Vorlesung ist entweder vor oder gleichzeitig mit der Einführungsübung Gegenwartssprache sowie vor der Einführungsübung Sprachgeschichte zu besuchen.</p>	Thim-Mabrey
35 401	<p><b>Interpunktion</b></p> <p>2 st., Di 08:30-10, H 8</p> <p>DEU-BA-M 32.1+2, DEU-LA-M 32.1+2, GER - M 01.3, GER - M 10.B, GER - M 11.2, GER - M 30.1+2, GER - M 31.1+2, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Interpunktion wird zumeist als Teilgebiet der Orthografie verstanden. Sie ist aber weit mehr, werden mit ihr doch syntaktische, semantische und prosodische Strukturen grafisch segmentiert. Interpunktion wird daher in der Vorlesung vor allem als Teil der Syntax und Semantik aufgefasst. In jüngster Zeit fungieren Interpunktionszeichen nicht nur als Satz-, sondern auch als Wortsegmentierungszeichen sowie als vage Modernitätsmarker in der Werbung. Dieser neuen semiotischen Funktion wird ebenso nachgegangen wie der Geschichte der Satzzeichen und ihrer teilweise individuellen Verwendung in literarischen Texten. Fragen zur Zeichensetzung im Rechtschreibkontext werden selbstverständlich auch diskutiert.</p> <p><i>Literatur:</i> wird in den jeweiligen Vorlesungseinheiten genannt</p>	Rössler

	<p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur  <i>Anmeldung:</i> ---  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	
35 402	<p><b>Verwendung und Gebrauch der deutschen Sprache in der Welt</b>  2 st., Di 14:15-15:45, H17  DEU-BA-M 32.1+2, DEU-LA-M 32.1+2, GER - M 01.3, GER - M 10.B, GER - M 11.2, GER - M 30.1+2, GER - M 31.1+2, GER - M 41.1+2  <i>Kommentar:</i> Überblicksvorlesung zur geographischen Verbreitung und Ausformung des Deutschen im geschlossenen Sprachgebiet und außerhalb, zur Binnengliederung auf dialektaler wie auch hochsprachlicher Ebene (staatliche Varietäten) und zur Situation des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache.  <i>Literatur:</i> Ammon, Ulrich: Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Berlin/ New York 1995. – Ammon, Ulrich: Die internationale Stellung der deutschen Sprache. Berlin/New York 1991.  <i>Scheinerwerb:</i> Klausur am Semesterende  <i>Anmeldung:</i> ---  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Scheuringer

## Grundstudium

<p>Anmeldung für alle Proseminare I und II sowie für die Einführungsübungen: <u>Do., 14. Oktober 2010, 14.30 Uhr, im Hörsaal H 2</u>; bitte informieren Sie sich zu gegebener Zeit anhand der Semesterkommentare im Internet!  <u>Zur Beachtung:</u> Gasthörer können wegen Überfüllung der Kurse leider nicht aufgenommen werden.  Ausländische Studierende, die die Proseminare I und II oder gleichwertige Veranstaltungen bereits an ihrer Heimatuniversität absolviert haben, müssen ebenfalls von der Teilnahme ausgeschlossen werden.</p>
--

## Proseminare I / Einführungsübungen (Gegenwartssprache) - für das vertiefte und nicht vertiefte Studium

35 404	<p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b>  2 st., Mo 12:15-13:45, H21  DEU-BA-M 31.2, DEU-LA-M 31.2, GER - M 01.1  <i>Kommentar:</i> Ziel dieses Proseminars / der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache.  Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.  <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. 3. Auflage, Tübingen/Basel 2010. – Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005.  <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt)  <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium!"  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Hanamann
35 405	<p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b>  2 st., Di 08:30-10, H 9  DEU-BA-M 31.2, DEU-LA-M 31.2, GER - M 01.1  <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache.  Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.  <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. – Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005.  <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur am 29. November; Abschlussklausur in der letzten Woche (Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt)  <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium!"  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Thim-Mabrey
35 406o	<p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b>  2 st., Di 12:15-13:45, H 14  DEU-BA-M 31.2, DEU-LA-M 31.2, GER - M 01.1  <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache.  Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.  <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010.  <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termin werden in der ersten Sitzung festgelegt)  <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium!"  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Legner
35 407	<p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b>  2 st., Mi 12:15-13:45, W 115  DEU-BA-M 31.2, DEU-LA-M 31.2, GER - M 01.1  <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der</p>	Rössler

	<p>sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"! <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	
35 408o	<p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b> 2 st., Fr 08:30-10, H22 DEU-BA-M 31.2, DEU-LA-M 31.2, GER - M 01.1 <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termin werden in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"! <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Legner
35 409	<p><b>Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</b> 2 st., Fr 12:15-13:45, PT 2.0.5 DEU-BA-M 31.2, DEU-LA-M 31.2, GER - M 01.1 <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"! <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Roth

**Proseminare II / Einführungsübungen (Sprachgeschichte)**  
- für das vertiefte und nicht vertiefte Studium

35 411	<p><b>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</b> 2 st., Di 08:15-09:45, R 008 DEU-BA-M 31, DEU-LA-M 31, GER - M 01 <i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt. <i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007. – Schmid, Hans Ulrich: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"! <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Scheuringer
35 412	<p><b>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</b> 2 st., Mi 08:30-10, H 7 DEU-BA-M 31.3, DEU-LA-M 31.3, GER - M 01.2 <i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt. <i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007. <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"! <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Thim-Mabrey
35 413o	<p><b>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</b> 2 st., Do 08:30-10, S 013 DEU-BA-M 31, DEU-LA-M 31, GER - M 01</p>	Legner

	<p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmid, Hans Ulrich: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Weimar 2009.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	
35 414	<p><b>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</b></p> <p>2 st., Fr 08:30-10, H 7 DEU-BA-M 31.3, DEU-LA-M 31.3, GER - M 01.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Thim-Mabrey
35 415	<p><b>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</b></p> <p>2 st., Fr 10:15-11:45, H21 DEU-BA-M 31.3, DEU-LA-M 31.3, GER - M 01.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Hanamann
35 416o	<p><b>Proseminar II / Einführungsübung Sprachgeschichte</b></p> <p>2 st., Fr 12:15-13:45, PT 2.0.4 DEU-BA-M 31, DEU-LA-M 31, GER - M 01</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmid, Hans Ulrich: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Weimar 2009.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Grundstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Legner

### Übungen und Seminare im Grund- und Hauptstudium (mit Leistungspunkten)

35 417o	<p><b>Orthographie und Lautung (Blockveranstaltung)</b> (Übung)</p> <p>2 st., 10-16:30 täglich (15.02.2011-18.02.2011), Raum beantragt; Mo 21.02.2011 10-12, Raum beantragt DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), <b>Abschlussklausur:</b> Mo 21.02.2011, 10-12</p> <p><i>Kommentar:</i> In dieser Veranstaltung wird das orthographische System des Deutschen besprochen und eingeübt. Da einige der in der Anwendung problematischen Regeln das grammatische System des Deutschen betreffen, ist Rechtschreibung zugleich auch angewandte Grammatik. Ein „theoretischer“ Anteil der Veranstaltung besteht deshalb darin, solche Problembereiche der (alten und neuen!) Rechtschreibregeln zu thematisieren bzw. sprachwissenschaftlich zu erklären. Da einige Orthographie-Regeln auf lautlichen Gegebenheiten beruhen, wird auch ein Transkriptionssystem des Deutschen eingeführt und eingeübt.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung ab sofort per E-Mail (sandra.roth@sprachlit.uni-regensburg.de)</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Einführungsübung Gegenwartssprache</p>	Roth
35 418o	<p><b>Valenzgrammatische Syntax</b> (Übung)</p> <p>2 st., Mo 10-11:30, CH 12.0.19</p>	Legner

	<p>DEU-BA-M 32.1+2, DEU-LA-M 32.1+2, GER - M 01.3, GER - M 10.B, GER - M 11.2, GER - M 30.1+2, GER - M 31.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> In dieser Übung wird das im Proseminar I / in der Einführungsübung Gegenwartssprache erworbene syntaktische Grundlagenwissen erweitert und vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse konkreter Sätze, welche den Studierenden Sicherheit und Routine bei diesen Aufgabenstellungen vermitteln soll. Neben einem Überblick über gängige Valenzlexika soll es auch zu einer vertieften Problematisierung bestimmter Aspekte der Valenztheorie kommen.</p> <p>Die Übung versteht sich nicht als „Crashkurs“ zur Examensvorbereitung!</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an <a href="mailto:andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de">andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de</a>. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossene Einführungsübung Gegenwartssprache</p>	
35 419	<p><b>Höflichkeitsstile</b> (als Übung oder Seminar)</p> <p>2 st., Mo 12:15-13:45, R 005</p> <p>DEU-BA-M 31.4, DEU-BA-M 32.1+2, DEU-LA-M 31.3+4, DEU-LA-M 32.1+2, GER - M 01.3, GER - M 10.B, GER - M 11.2, GER - M 30.1+2, GER - M 31.1+2, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Höflichkeit findet sowohl in mündlichen als auch in schriftlichen Interaktionsformen ihren sprachlichen Ausdruck. Welche Anrede- und Grußformeln gelten in der deutschen Gegenwartssprache als angemessen? Mit welchen sprachlichen Mitteln kann man auf höfliche Weise unangenehme Nachrichten (z. B. Kritik) kommunizieren? Ist „Höflichkeit“ überhaupt empirisch messbar?</p> <p>Diese und andere Fragestellungen werden in der Veranstaltung aus sprachwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Im Zentrum der Diskussion stehen dabei pragmalinguistische Theorien.</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Übungsschein; Teilnahme am Lehrforschungsprojekt; Seminarschein; zusätzlich schriftliche Arbeit (8-10 Seiten)</p> <p><i>Anmeldung:</i> verbindliche Anmeldung spätestens bis zum 01. Oktober 2010 per Mail an: <a href="mailto:gabriele.klocke@sprachlit.uni-regensburg.de">gabriele.klocke@sprachlit.uni-regensburg.de</a>; maximal 20 Teilnehmer</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Klocke
35 420	<p><b>Linguistische Feldforschung - praktische Dialektologie</b> (als Übung oder Seminar) //</p> <p>2 st., Mo 16:15-17:45, H48</p> <p>AVS - M 04.WB (6), DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 31.3+4 (5), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41.1+2 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns mit der Erfassung und Darstellung von Teilbereichen einer oder mehrerer Mundarten beschäftigen, also auch mit dem Befragen der Sprecher vor Ort. Folgende Themen werden u.a. behandelt: Voraussetzungen für die Feldforschung, Fragenkataloge, Auswahl der Informanten, Befragungstechniken, Tonaufnahmen, Auswertung des Materials. Grammatische Schwerpunkte sollen Phonologie und Morphologie sein.</p> <p>Die Teilnehmer befragen, am besten in ihrer Heimatregion, Dialektsprecher über einen Teil der Grammatik dieser Mundart. Die Ergebnisse werden im Unterricht als Referat präsentiert. Falls Feldforschung nicht möglich sein sollte, ist auch ein Referat mit Hausarbeit möglich. Für eine erfolgreiche Teilnahme an dieser Übung ist auch die regelmäßige Anwesenheit im Unterricht erforderlich.</p> <p>Zu Beginn der Lehrveranstaltung werden wir intensiv das phonetische Transkribieren üben, damit die Befragungen korrekt durchgeführt werden können.</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Feldforschung und Referat darüber bzw. Referat und Hausarbeit. Regelmäßige Anwesenheit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an: <a href="mailto:armin.bachmann@sprachlit.uni-regensburg.de">armin.bachmann@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundkenntnisse in Phonetik, Phonologie und Morphologie, z.B. Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</p>	Bachmann
35 421o	<p><b>Beschreibende Grammatik (nach der neuen Studienordnung) - für Lehramt-Studierende</b> [Parallelveranstaltung zu Nr. 35 425] (Übung)</p> <p>1 st., Di 09:15-10, CH 33.1.93</p> <p>DEU-LA-M 32.4</p> <p><i>Kommentar:</i> In der Übung, die sich an Lehramt-Studierende richtet, werden Grundbegriffe der Grammatik im Hinblick auf mögliche Berufsfelder nach Abschluss des Studiums diskutiert. Anhand von konkreten Textanalysen sollen die terminologischen und teilweise inhaltlichen Unterschiede grammatischer Theorien deutlich gemacht werden. Die Studierenden sollen sich vor dem Gang in die Arbeitswelt nochmals bewusst werden, warum und wie grammatisches Wissen in der Praxis eingesetzt werden kann und muss.</p> <p><i>Literatur:</i> Habermann, Mechthild / Diewald, Gabriele / Thurmair, Maria: Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. - Dudenverlag: Mannheim, Wien u.a. 2009.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Präsentation von Gruppenarbeiten in Form eines Kurzreferats</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an <a href="mailto:andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de">andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de</a>. Teilnahmebegrenzung auf max. 20 Personen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul Deutsche Sprachwissenschaft</p>	Legner
35 422	<p><b>Variationslinguistik</b> (als Übung oder Seminar)</p> <p>2 st., Di 10:15-11:45, PT 2.0.9</p> <p>AVS - M 04.2, DEU-BA-M 31.4, DEU-BA-M 32.1+2+3, DEU-LA-M 31.4, DEU-LA-M 32.1+2+3, GER - M 01.3, GER - M 10.B, GER - M 11.2, GER - M 30.1+2, GER - M 31.1+2, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Bekanntwerden mit den wichtigsten Varietäten des Deutschen (räumlich wie sozial,</p>	Scheuringer

	<p>gruppenspezifisch, stilistisch, Fachsprachen, Sondersprachen usw.)  <i>Literatur:</i> Bußmann, Hadumod: Lexikon der Sprachwissenschaft. 3. Aufl. Stuttgart 2002. – Fleischer, Wolfgang / Helbig, Gerhard / Lerchner, Gotthard (Hg.): Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache. Frankfurt a. M. u.a. 2001.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Arbeit  <i>Anmeldung:</i> ---  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	
35 423	<p><b>Textgrammatik</b>  <i>(als Übung oder Seminar)</i>  2 st., Di 18-19:30, H 6  DEU-BA-M 31.4, DEU-BA-M 32.1+2+3, DEU-LA-M 31.4, DEU-LA-M 32.1+2+3, GER - M 01.3, GER - M 10.B, GER - M 11.2, GER - M 30.1+2, GER - M 31.1+2, GER - M 41.1+2  <i>Kommentar:</i> E-Mail, Nachricht, Geburtstagskarte, Wetterbericht, Werbeanzeige ... Haben wir es hier mit Texten zu tun? Und bezieht sich der Terminus „Text“ auch auf gesprochene Sprache? Im Kurs soll zunächst eine Textdefinition erarbeitet werden; zu klären ist, was Textsorten sind und welche zentrale Position die Textfunktion bei der Analyse von Texten hat.  Anschließend an die Kenntnisse aus der gegenwartssprachlichen Einführungsübung vor allem zur Syntax beschäftigen wir uns mit den grammatischen und auch semantischen Mitteln der Satzverflechtung, um die grammatisch-inhaltliche Choreographie des Textes besser zu verstehen. Die Textgrammatik ist dabei nur ein Teil der Textlinguistik, die ferner die Textpragmatik, die Textsemantik und die Textstilistik umfasst.  Neben der Erarbeitung der Theorie steht die Anwendung und Analyse verschiedener Textsorten/Kommunikationsformen im Vordergrund.  <i>Literatur:</i> Zur Einführung: Bra i , Stojan / Fix, Ulla / Greule, Albrecht: Textgrammatik – Textsemantik – Textstilistik. Ljubljana 2007. – Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen 3. Aufl. 2010  <i>Scheinerwerb:</i> Kurzpräsentation und Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Diese Veranstaltung wird als Übung und als Seminar angeboten (jeweils 15 Plätze). Die <u>Anmeldung für die Seminar-Teilnehmer</u> findet statt am Freitag, 16. Juli 2010, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2. Studierende, die den Kurs <u>als Übung</u> belegen wollen, können sich ab 19. Juli per E-Mail bei Sandra.Reimann@sprachlit.uni-regensburg.de anmelden (unter Angabe der aktuellen Studiendaten wie Nachname, Vorname, Studiengang, Fächerkombination, Fachsemesterzahl im Wintersemester 2010/11, gültige E-Mail-Adresse und Telefonnummer). Die Übungsplätze werden chronologisch nach dem Eingang der E-Mails vergeben.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> erfolgreich abgeschlossenes Proseminar I / bzw. erfolgreich abgeschlossene Einführungsübung (Gegenwartssprache)</p>	Hanamann
35 424	<p><b>Beschreibende Grammatik (nach der neuen Studienordnung) - für Bachelor-Studierende</b>  <i>(Übung)</i>  1 st., Do 08:15-9, PT 2.0.5  DEU-BA-M 32.4  <i>Kommentar:</i> Diese Übung richtet sich an Bachelor-StudentInnen des 3. Studienjahrgangs. In der Übung werden Grundbegriffe der Grammatik im Hinblick auf mögliche Berufsfelder nach Abschluss des Studiums diskutiert. Anhand von konkreten Textanalysen sollen die terminologischen und teilweise inhaltlichen Unterschiede grammatischer Theorien deutlich gemacht werden. Die Studierenden sollen sich vor dem Gang in die Arbeitswelt nochmals bewusst werden, warum und wie grammatisches Wissen in der Praxis eingesetzt werden kann und muss.  <i>Literatur:</i> Habermann, Mechthild / Diewald, Gabriele / Thurmair, Maria: Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. - Dudenverlag: Mannheim, Wien u.a. 2009.  <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation von Gruppenarbeiten in Form eines Kurzreferats  <i>Anmeldung:</i> ab sofort per Listeneintrag im Sekretariat, Zimmer PT 3.2.7. Begrenzung auf max. 30 Teilnehmer  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul germanistische Linguistik</p>	Rössler
35 425o	<p><b>Beschreibende Grammatik (nach der neuen Studienordnung) - für Lehramt-Studierende</b>  [Parallelveranstaltung zu Nr. 35 421] <i>(Übung)</i>  1 st., Do 18-18:45, ZH 8  DEU-LA-M 32.4  <i>Kommentar:</i> In der Übung, die sich an Lehramt-Studierende richtet, werden Grundbegriffe der Grammatik im Hinblick auf mögliche Berufsfelder nach Abschluss des Studiums diskutiert. Anhand von konkreten Textanalysen sollen die terminologischen und teilweise inhaltlichen Unterschiede grammatischer Theorien deutlich gemacht werden. Die Studierenden sollen sich vor dem Gang in die Arbeitswelt nochmals bewusst werden, warum und wie grammatisches Wissen in der Praxis eingesetzt werden kann und muss.  <i>Literatur:</i> Habermann, Mechthild / Diewald, Gabriele / Thurmair, Maria: Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik. - Dudenverlag: Mannheim, Wien u.a. 2009.  <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation von Gruppenarbeiten in Form eines Kurzreferats  <i>Anmeldung:</i> E-Mail an andreas.legner@zsk.uni-regensburg.de. Teilnahmebegrenzung auf max. 20 Personen  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul Deutsche Sprachwissenschaft</p>	Legner

### Übungen im Grund- und Hauptstudium (ohne Leistungspunkte)

35 426	<p><b>Orthographie (Blockveranstaltung)</b>  1 st., Fr 14.01.2011 14-18, Raum beantragt; Sa 15.01.2011 9-13, Raum beantragt; Sa 22.01.2011 9-13, Raum beantragt  <i>Kommentar:</i> Im Zentrum dieser Veranstaltung steht nicht das Ziel, alle amtlichen Regularien der deutschen Rechtschreibung zu besprechen, sondern einen wissenschaftlich fundierten Einblick in die Entwicklung und</p>	Roth
--------	---	------

	<p>Systematik der Orthographie zu gewinnen, um dann auch zu einer objektiven Beurteilung derselben zu gelangen. Da einige der in der Anwendung problematischen Regeln das grammatische System des Deutschen betreffen, ist Rechtschreibung zugleich auch angewandte Grammatik. Der theoretische Anteil der Veranstaltung besteht darin, Problembereiche der (alten und neuen) Rechtschreibregeln zu thematisieren, in praktischen Tests werden diese eingeübt.</p> <p><i>Literatur:</i> Duden. Deutsche Rechtschreibung – kurz gefasst. 3. Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 2006.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung ab sofort per E-Mail (sandra.roth@sprachlit.uni-regensburg.de)</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Einführungsübung Gegenwartssprache</p>	
35 427	<p><b>Textsorten</b></p> <p>2 st., Mo 08:30-10, PT 2.0.4</p> <p><i>Kommentar:</i> Zum Verständnis von Texten gehört, dass man sie einer bestimmten Textsorte zuordnen kann: Bericht, Kommentar, Mahnbrief, Antrag, Gebrauchsanweisung, Witz, Interview usw. In der Übung werden zunächst Grundlagen der linguistischen Beschreibung von Texten als Vertretern einer Textsorte erarbeitet. Anschließend sollen typische und untypische Vertreter ausgewählter Textsorten auf ihre Kennzeichen hin untersucht werden. Dabei werden jeweils bestimmte Schwerpunkte im Vordergrund stehen, z.B. Texte aus unterschiedlichen Verwendungsdomänen (geisteswissenschaftliche Fachsprache, Medizin, Presse usw.), mit unterschiedlichen Funktionen und zu unterschiedlichen Themen usw.</p> <p><i>Literatur:</i> in den ersten Sitzungen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</p>	Thim-Mabrey
35 428	<p><b>Gegenwartssprachliche Analysen (für Examenskandidaten)</b></p> <p>2 st., Di 12:15-13:45, H10</p> <p>keine LP-Angabe.</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Übung hat die Aufgabe, das im Grundstudium zum deutschen Satzbau und seiner Analyse erworbene Wissen auszubauen und für die Lösung von Examensklausuren verfügbar zu machen. Dazu wird erstens ein Satzanalyse-Modell erarbeitet, zweitens dessen Anwendung auf die Analyse beliebiger Texte und drittens auf die Lösung von Klausurfragen geübt.</p> <p><i>Literatur:</i> in den ersten Sitzungen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache</p>	Thim-Mabrey
35 429o	<p><b>Sprachgeschichtliche Analysen im Staatsexamen (alter und neuer Typ)</b></p> <p>2 st., Di 16-17:30, H16</p> <p><i>Kommentar:</i> Ausgehend von den Fragen des sprachhistorischen Teils ehemaliger Staatsexamensklausuren werden – in Verbindung mit der Lektüre mhd. Textausschnitte – die Schwerpunkte der historischen Grammatik des Deutschen wiederholt.</p> <p><i>Literatur:</i> Zur begleitenden Lektüre wird empfohlen: v. Kienle, R.: Historische Laut- und Formenlehre des Deutschen, Tübingen, 2. Aufl. 1969.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Greule
35 430	<p><b>Grammatische Grundbegriffe (für Erst- und Zweitsemester)</b></p> <p>2 st., Do 08:15-09:45, CH 33.1.93</p> <p><i>Kommentar:</i> Was ist Grammatik? Welche und wie viele Wortarten gibt es? Was ist der Unterschied zwischen einem Prädikat und einem Verb? Was ist Syntax? Was versteht man unter einem Attribut? Wie bildet und verwendet man den Konjunktiv im Deutschen? ...</p> <p>Da die Vermittlung elementarer grammatischer Grundbegriffe im schulischen Deutschunterricht oft stiefmütterlich behandelt wird, und dies gerade für Latein-Unerfahrene ein Hindernis im Germanistik-Studium darstellen kann, versucht die Übung, fehlende Kenntnisse der deutschen Grammatik durch einen Überblick über zentrale Themenbereiche und anhand von konkreter Textarbeit zu vermitteln. Die Übung richtet sich folglich vor allem an Studienanfänger.</p> <p><i>Literatur:</i> Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Simet
35 431	<p><b>Wortbildung (für Examenskandidaten)</b></p> <p>1 st., Fr 14:15-15, H 7</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Bildung neuer Wörter aus vorhandenem lexikalischem Material (schön + heit &gt; Schönheit) ist in der deutschen Sprache eine zentrale Komponente des Sprachsystems. In der Übung geht es darum, unterschiedliche Systematisierungsansätze und Problemfälle zu behandeln und die im schriftlichen Staatsexamen geforderte Analysetechnik zu üben, vor allem auch im Hinblick auf die geforderte semantische Analyse.</p> <p><i>Literatur:</i> Altmann, Hans / Kemmerling, Silke: Wortbildung fürs Examen. Göttingen 2000.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Die Übung ist für Teilnehmer/innen gedacht, die bald darauf das Staatsexamen ablegen wollen.</p>	Scheuringer

35 432	<p><b>Flexionsmorphologie des Deutschen</b> 2 st., Di 08:30-10, PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Flexionsmorphologie des Deutschen ist ein zentraler Bereich der Grammatik. Neben systematischen Regeln bereiten jedoch Stolperfallen häufig Probleme. Anknüpfend an das Wissen aus der Einführungsübung Gegenwartssprache (Proseminar I) sollen in der Übung sowohl Systematik als auch Ausnahmen betrachtet werden. Nach der Klärung grundlegender Begriffe (Morphem, Wort, Wortart etc.) werden Verb, Substantiv, Adjektiv und weitere flektierbare Wortarten besprochen. Hierbei soll Raum gegeben werden, das erworbene Wissen praktisch umzusetzen und durch Anknüpfung an die historische Entwicklung zu ergänzen. Durch dieses zusätzliche Übungsangebot können die Teilnehmer die für das Unterrichten notwendige Sicherheit in den Regeln des deutschen Flexionssystems erwerben.</p> <p><i>Literatur:</i> Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an elisabeth.frieben@web.de. Teilnehmerbegrenzung: 30</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I</p>	Frieben
35 433	<p><b>Sprachgeschichte in gegenwartssprachlichen Texten</b> 2 st., Fr 08:30-10, PT 4.0.31</p> <p><i>Kommentar:</i> Da Sprache ein sich wandelndes System ist, verwundert es nicht, dass sich auch im Gegenwartsdeutschen eine Reihe von Erscheinungen finden, die nur aus historischer Perspektive erklärbar sind. Eine exemplarische Auswahl dieser Erscheinungen wird für die Bereiche Lautung und Schreibung, Wortbildung, Flexion und Syntax sowie Wortschatz im Überblick behandelt und an gegenwartssprachlichen Texten analysiert. Angeknüpft wird dabei an das Grundwissen aus PS I bzw. Einführungsübung I "Gegenwartssprache" sowie an die Inhalte aus dem PS II bzw. Einführungsübung II „Sprachgeschichte“, die in dieser Übung in Beziehung zueinander gesetzt werden. Am Ende werden noch Ausblicke auf neuere sprachhistorische Aufgabenstellungen im Staatsexamen gegeben.</p> <p><i>Literatur:</i> in der ersten Sitzung</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an ReinhardKrapp@gmx.de. Teilnehmerbegrenzung: 30</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung I (Gegenwartssprache) sowie entweder abgeschlossenes oder parallel besuchtes Proseminar II / Einführungsübung II (Sprachgeschichte)</p>	Krapp
35 433Ao	<p><b>Grammatische Grundbegriffe</b> 2 st., (Blockveranstaltung vom 22.-25.02.2011, jeweils 9-16 h im Raum R006)</p> <p><i>Kommentar:</i> Was ist Grammatik? Welche und wie viele Wortarten gibt es? Was ist der Unterschied zwischen einem Prädikat und einem Verb? Was ist Syntax? Was versteht man unter einem Attribut? Wie bildet und verwendet man den Konjunktiv im Deutschen? ...</p> <p>Da die Vermittlung elementarer grammatischer Grundbegriffe im schulischen Deutschunterricht oft stiefmütterlich behandelt wird, und dies gerade für Latein-Unerfahrene ein Hindernis im Germanistik-Studium darstellen kann, versucht die Übung, fehlende Kenntnisse der deutschen Grammatik durch einen Überblick über zentrale Themenbereiche und anhand von konkreter Textarbeit zu vermitteln. Die Übung richtet sich folglich vor allem an Studienanfänger.</p> <p><i>Literatur:</i> Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an sabina.buchner@sprachlit.uni-regensburg.de. Teilnehmerbegrenzung: 30</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Buchner
35 433Bo	<p><b>Workshop "Empirisches Arbeiten mit elektronischen Corpora"</b> 2 st., (Blockveranstaltung; Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben)</p> <p><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	N.N.

### Hauptstudium

Anmeldung für alle Hauptseminare / Seminare / Masterseminare im WS 2010/11: Fr., 16. Juli 2010, 14 Uhr c.t., im Hörsaal **H 2**; bitte die Semesterkommentare im Internet beachten!  
Anmeldung für alle Hauptseminare / Seminare / Masterseminare im SS 2011: Fr., 04. Februar 2011, 14 Uhr c.t., im Hörsaal **H 2**.

### Hauptseminare / Seminare

35 434	<p><b>Waisenkinder der Linguistik</b> 2 st., Di 12:15-13:45, W 115 DEU-BA-M 31.4, DEU-BA-M 32.3, DEU-LA-M 31.4, DEU-LA-M 32.3, GER - M 10.1+2, GER - M 11.1, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Manchmal als Bindestrich-Linguistik verunglimpft, führen viele Themen und Textsorten ein Schattendasein in der Sprachwissenschaft. Warum ist das so? Das Hauptseminar/Seminar macht sich zum Ziel, diese „Waisenkinder“ der Linguistik aufzuspüren und ihnen gebührenden Raum zu geben. Gezeigt werden soll einerseits, wie viele linguistische Forschungsdesiderate es gibt und andererseits, warum diese bis dato oder in der Wissenschaftsgeschichte durch den Kanonisierungsrost gefallen sind.</p> <p><u>Mögliche Themen:</u> * Gipfelbucheintragen als Textsorte * Klosprüche – Tabubruch und/oder Stereotyp * Tattoos – Körperinschrift als Ego-Dokument * Notizzettel – Wegwerftexte der Alltagskultur * An-Merkungen: von</p>	Rössler
--------	---	---------



	<p>der Glosse zum Post-it * Tiefe Schlager und hohe Verkaufszahlen – Texte der volkstümlichen Musik linguistisch gesehen * Suggestion und Information – Projekt- und Buchtitelgebung in der Linguistik u.a.</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Hauptstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Qualifikation für ein Hauptseminar</p>	
35 435o	<p><b>Öffentliche Rede und Sprachkultur</b></p> <p>2 st., Di 14:15-15:45, H 6</p> <p>DEU-BA-M 31.4, DEU-BA-M 32.3, DEU-LA-M 31.4, DEU-LA-M 32.3, GER - M 10.1+2, GER - M 11.1, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Zentrum der Seminarthematik steht die Evaluierung von Reden in der Öffentlichkeit als Zeugnisse der Sprachkultur. Dieses Ziel soll auf dem Weg der sprachwissenschaftlichen Text- bzw. Redeanalyse und durch die Bewertung der Analyseergebnisse nach den Erfordernissen der Sprachkultur erreicht werden. Der erste Teil des Seminars ist grundsätzlichen Definitionen („öffentliche Rede“, Redesorten „Sprachkultur“) gewidmet; der zweite gilt methodischen Fragen, besonders der Frage, wie gesprochene Sprache analysierbar gemacht werden kann, und der Problematik der Wiedergabe von Reden in Print- und Funkmedien. Der dritte Teil, aus dem heraus die Studierenden vorrangig für ihre Hausarbeiten inspiriert werden sollen, gilt der Analyse und sprachkulturellen Einschätzung von konkreten Reden verschiedenster Redesorten (z.B. Politische Rede, Wahlrede, kirchliche Rede, Gedenkrede).</p> <p><i>Literatur:</i> Geissner, Hellmut: Rede in der Öffentlichkeit. Stuttgart 1969. – Göttert, Karl-Heinz: Einführung in die Rhetorik. Stuttgart 2009. – Janich, Nina / Greule, Albrecht: Sprachkulturen in Europa. Tübingen 2002, Einführung. – Kessel, Katja: Die Kunst des Smalltalks. Tübingen 2009. – Ueding, Gert / Steinbrink, Bernd: Grundriss der Rhetorik. Stuttgart 2005.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat im Seminar, Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Hauptstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Qualifikation für ein Hauptseminar</p>	Greule
35 436	<p><b>Deutsche Standardsprache in Bayern</b></p> <p>2 st., Fr 11:15-12:45, H 5</p> <p>DEU-BA-M 31.4, DEU-BA-M 32.3, DEU-LA-M 31.4, DEU-LA-M 32.3, GER - M 10.1+2, GER - M 11.1, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Erarbeitung einerseits des spezifisch bayerischen Anteils an der Entstehungsgeschichte der deutschen Standardsprache, andererseits der gegenwärtigen Ausformungen (und Spezifika) der Standardsprache in Bayern auf allen Ebenen vom Laut bis zum Wortschatz.</p> <p><i>Literatur:</i> Reiffenstein, Ingo: Aspekte einer bayerischen Sprachgeschichte seit der beginnenden Neuzeit. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, hg. von Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann und Stefan Sonderegger. 2. Auflage. Band 4. Berlin / New York 2004, S. 2942–2971.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Arbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Hauptstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Qualifikation für ein Hauptseminar</p>	Scheuringer

### Hauptseminare / Masterseminare

35 438	<p><b>Handschriften</b></p> <p>2 st., Di 16:15-17:45, PT 3.2.8</p> <p>DEU-BA-M 32.3, DEU-LA-M 32.3, DEU-LA-M 36, GER - M 10.1+2, GER - M 11.1, GER - M 30.3, GER - M 31.3, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Kluft zu historischen Handschriften als Wissensspeicher unserer Gesellschaft wird größer – nicht, weil es an Handschriften mangelte, sondern weil sich uns diese Texte nicht mehr erschließen, denn wir können sie kaum mehr lesen. Im Hauptseminar/Masterseminar werden daher historische Handschriften gelesen und Fragen des Transkribierens, Transliterierens sowie weitere Bereiche der Handschriftenkunde im Kontext historischer Sprachwissenschaft diskutiert.</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Hauptstudium"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums nach alter Prüfungsordnung sowie des Masterstudiums oder vergleichbare Kenntnisse</p>	Rössler
35 439	<p><b>Grammatikalisierung</b></p> <p>2 st., Fr 10:15-11:45, H 7</p> <p>AVS - M 04.WB, DEU-BA-M 32.3, DEU-LA-M 32.3, DEU-LA-M 36, GER - M 10.1+2, GER - M 11.1, GER - M 30.3, GER - M 31.3, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Als Grammatikalisierung beschreibt man in der neueren Sprachgeschichtsschreibung einen Sprachwandelprozess, bei dem eine sprachliche Einheit ihre lexikalische Bedeutung allmählich verliert und zunehmend als grammatisches Element (als grammatischer „Marker“) verwendet wird. So erklärt man z.B. im Deutschen den Übergang von Vollverben (wie ‚haben‘ = ‚halten, besitzen‘) zur Hilfsverbfunktion (‚habe geschrieben‘) sowie eine ganze Reihe von weiteren Erscheinungen.</p> <p>Zunächst wird erarbeitet, was man unter „Grammatikalisierung“ im engeren (s.o.) und im weiteren Sinne versteht. Anschließend werden verschiedene Dimensionen der Grammatikalisierung sowohl theoretisch als auch an historischen und gegenwartssprachlichen Texten untersucht.</p> <p><u>Achtung:</u> Referatthemen müssen bereits in den Feriensprechstunden übernommen werden.</p>	Thim-Mabrey

*Literatur:* Grundlage (zur Anschaffung empfohlen): Szczepaniak, Renata: Grammatikalisierung des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen 2009  
*Scheinerwerb:* schriftliche Hausarbeit sowie ein Seminarbeitrag in Form eines Kurzreferats oder einer Gruppenpräsentation  
*Anmeldung:* siehe unter "Hauptstudium"  
*Teilnahmevoraussetzungen:* abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums nach alter Prüfungsordnung sowie des Masterstudiums oder vergleichbare Kenntnisse

### Sonstige Seminare (ohne Leistungspunkte)

35 441	<b>Doktoranden- und Habilitandenseminar</b> (Ort und Zeit nach Vereinbarung) <i>Kommentar:</i> --- <i>Literatur:</i> --- <i>Scheinerwerb:</i> --- <i>Anmeldung:</i> --- <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> auf besondere Einladung	Greule et al.
35 442	<b>Seminar zur Namenforschung</b> (Altes Finanzamt; Zeit nach Vereinbarung) <i>Kommentar:</i> In dem ein Mal im Monat (auch in der vorlesungsfreien Zeit) stattfindenden Kolloquium werden laufende Arbeiten zur Namenforschung sowie Probleme, die sich aus der Namenberatung der Forschergruppe NAMEN ergeben, besprochen. <i>Literatur:</i> --- <i>Scheinerwerb:</i> --- <i>Anmeldung:</i> bei Prof. Greule in den Sprechstunden <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---	Greule
35 443	<b>Werbeseminar</b> (Ort und Zeit nach Vereinbarung) <i>Kommentar:</i> --- <i>Literatur:</i> --- <i>Scheinerwerb:</i> --- <i>Anmeldung:</i> --- <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---	Reimann

### Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Sprechstunden in der Vorlesungszeit:

Prof. Dr. Edith Feistner: Mo 16-17, PT 3.2.15 (Anmeldung im Sekretariat PT 3.2.16)  
 Prof. Dr. Monika Schulz: Mi 12.30-14, PT 3.2.14  
 Dr. Sonja Emmerling: Mo 13-14, PT 3.2.28  
 Johannes Hütten: Do 14-15, PT 3.2.14  
 Sebastian Karnatz, M.A.: nach Vereinbarung, PT 3.2.14  
 Dr. Michael Neecke: Di 14-15, PT 3.2.13  
 Stephanie Rappl, M.A.: Do 10-11, PT 3.2.14  
 Michael Veeh, StR: nach Vereinbarung, PT 3.2.28  
 Regine Weber, M.A.: Do 14-15, PT 3.2.13  
 Dr. Helmut Weck: nach Vereinbarung, PT 3.2.28

Studienberatung: Dr. Sonja Emmerling, PT 3.2.28, Tel.: 943-3449  
 Individuelle Studienberatung: Mo 11.10.2010, 10-11

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehrämter von Montag, 11.10.2010, bis Dienstag, 12.10.2010 (Zeit und Ort werden durch Aushang bekannt gegeben).

Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge von Dienstag, 12.10.2010, bis Mittwoch, 13.10.2010.  
 Informationsmesse für alle Erstsemester am Dienstag, 12.10.2010, im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt gegeben).

Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

### Vorlesungen

35 450	<b>Narrative Großformen in der mittelhochdeutschen Klassik. Strukturen-Logiken-Funktionen</b> 2 st., Mo 14-16, H 3 DEU-BA-M 22.1+3, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 22.1+3, DEU-LA-M 26.1+3, GER - M 02.3, GER - M 12, GER - M 13.2, GER - M 32.1+2, GER - M 33.1+2, MAL - M 32 <i>Kommentar:</i> Mit dem wichtigen, traditionsstiftenden Impuls, den die sog. mittelhochdeutsche Klassik der	Feistner
--------	---	----------

	<p>deutschen Literaturgeschichte gab, geht auf dem Gebiet der Narrativik auch die literarische Verarbeitung unterschiedlichster Erzählmuster, Strukturierungstechniken und Verknüpfungslogiken einher. Diese beeinflussen über die Ebene der erzählten Geschichte hinaus ebenfalls die Art ihrer diskursiven Vermittlung. Je nach Gattungskontext umschließt das Spektrum dabei Serialitäts- bzw. Reihungsprinzipien (mit symbolstrukturell gebündelten oder potentiell unendlichen Episodenketten) genauso wie Formen der Gerüstepik, der Konstruktion 'fester' Geschehenszusammenhänge, kausale Motivationen genauso wie finale. Vor dem Hintergrund der Frage nach den Zusammenhängen zwischen Strukturierung und literarischer Sinnkonstitution will die Vorlesung einen Überblick über höfische Romane und Heldenepen in ihren jeweiligen Spielarten geben, wie sie sich von der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts herausgebildet haben, dabei aber auch einen vergleichenden Blick auf andere narrative Gattungen werfen (vor allem Chronistik und Hagiographie), deren volkssprachliche Tradition ebenfalls in der Zeit der mittelhochdeutschen Klassik beginnt.</p> <p><i>Literatur:</i> Zur Einführung: Horst Brunner (Hg.): Interpretationen. Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen. 2. bibliograph. erg. Ausgabe Stuttgart 2004</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 451	<p><b>Einführung in die germanistische Mediävistik</b> 2 st., Mi 10-12, H18</p> <p>DEU-BA-M 21, DEU-BA-M 22, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21, GER - M 02.3, MAL - M 32</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung ist vornehmlich - aber nicht ausschließlich - an Studienanfänger gerichtet. Sie soll einen Ein- bzw. Überblick über die Entwicklung der deutsch(sprachig)en Literatur von ihren Anfängen im Althochdeutschen bis zum Frühneuhochdeutschen bieten. Im Mittelpunkt stehen die zentralen Werke der mittelhochdeutschen Klassik, wobei auch die Rahmenbedingungen (Mündlichkeit-Schriftlichkeit, Latein-Volkssprache, Schriftkultur von der Handschrift bis zum Buchdruck etc.) Eingang finden.</p> <p><i>Literatur:</i> Auf ein- bzw. weiterführende Literatur wird in den einzelnen Sitzungen jeweils hingewiesen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur über die (zentralen Aspekte der) Vorlesung</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schulz

## Grundstudium

### Proseminare

	<p>Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2</p> <p>Für die Proseminare von Frau Emmerling, Frau Weber und Herrn Neecke dient das aus Studienbeiträgen finanzierte Skript "Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur" als Arbeitsgrundlage. Das Skript ist kostenlos im Sekretariat für ÄDL (PT 3.2.16) während der Geschäftszeiten (Mo-Fr 9.30-11.30) erhältlich.</p>	
35 453	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b> 3 st., Mo 14.00-16.15, H 46</p> <p>DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (=ATB 39). Einführende Literatur: Hennings, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin 2001. Sieburg, Heinz: Literatur des Mittelalters. Berlin 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Emmerling
35 454	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b> 3 st., Mi 9.45-12.00, H 39</p> <p>DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (=ATB 39). Einführende Literatur: Hennings, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin 2001. Sieburg, Heinz: Literatur des Mittelalters. Berlin 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Emmerling

35 455	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b>  3 st., Do 9.45-12.00, CH 33.1.93  DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1  <i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.  <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (=ATB 39). Einführende Literatur: Hennings, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin 2001. Sieburg, Heinz: Literatur des Mittelalters. Berlin 2010.  <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe  <i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Emmerling
35 456	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b>  3 st., Mo 10s.t.-12.15, CH 33.1.93  DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1  <i>Kommentar:</i> Ziel dieses Proseminars ist es, Kompetenzen zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte ins Neuhochdeutsche zu vermitteln um den Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen. Dies soll durch intensive Übung an unterschiedlichen Textbeispielen erarbeitet werden. Hierzu gehört neben dem Erwerb einer profunden Kenntnis der mittelhochdeutschen Grammatik auch ein Überblick über Entstehung und Überlieferung der sog. "Höfischen Literatur" sowie über verschiedene Textgattungen und Werke dieser Zeit.  <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Übersetzt von Siegfried Grosse, hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 2005 (RUB 456). Einführende Literatur: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 2. Auflage München 1998. - Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Auflage München 2006.  <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe  <i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Hütten
35 457	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b>  3 st., Mo 17-20, PHY 5.0.20  DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1  <i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Diese Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.  <i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20). Einführende Literatur: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 5. Auflage. München 2003.  <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe  <i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Neecke
35 458	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b>  3 st., Mo 8-11, CH 12.0.17  DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1  <i>Kommentar:</i> Ziel dieses Proseminars ist es, Kompetenzen zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte ins Neuhochdeutsche zu vermitteln um den Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen. Dies soll durch intensive Übung an unterschiedlichen Textbeispielen erarbeitet werden. Hierzu gehört neben dem Erwerb einer profunden Kenntnis der mittelhochdeutschen Grammatik auch ein Überblick über Entstehung und Überlieferung der sog. "Höfischen Literatur" sowie über verschiedene Textgattungen und Werke dieser Zeit.  <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Übersetzt von Siegfried Grosse, hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 2005 (RUB 456). Einführende Literatur: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 2. Auflage München 1998. - Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Auflage München 2006.  <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe  <i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rappl
35 459	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b>  Do 17.15 - 19.30, M 006</p>	Veeh

	<p>DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. In allen genannten Bereichen will das Seminar die Aufmerksamkeit gezielt auf die Herausbildung von Phänomenen richten, die unsere Kultur bis heute prägen. Diese Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Gregorius. Hrsg. v. Hermann Paul, neu bearb. v. Burghart Wachinger. 15. Aufl. Tübingen 2004 (=Altdeutsche Textbibliothek 2). Einführende Literatur: Hilbert Weddige. Einführung in die germanistische Mediävistik. 7., durchges. Aufl. München 2009.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 14. Oktober 2010, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	
35 460	<p><b>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</b></p> <p>Kompaktseminar vom 28.2.2011 - 25.3.2011</p> <p><i>Kommentar:</i> Aufgrund der hohen Nachfrage bietet die ÄdL ein zusätzliches Proseminar als Kompaktseminar vom 28.2.2011 - 21.3.2011 an. Das Proseminar findet in dieser Zeit jeweils montags, mittwochs und freitags von 9.00-12.15 Uhr statt. Die Abschlussklausur ist für den 25.3.2011 vorgesehen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Die Anmeldung läuft ab sofort bis 28.1.2011 per E-Mail direkt bei der Seminarleiterin Dr. Regine Weber (regine.weber@sprachlit.uni-regensburg.de). Es stehen 30 Plätze zur Verfügung. Falls mehr Anmeldungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Weber

## Seminare

	<p>Online-Anmeldung vom 12.7. bis 23.7. über RKS (<a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/geraedl_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/geraedl_sem-WS10.html</a>)</p>	
35 465	<p><b>Lanzelet</b></p> <p>2 st., Di 14-16, W 114</p> <p>DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.1, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Königssohn Lanzelet wird als Kind von einer Meerfee entführt und in deren Frauenreich aufgezogen. Mit 15 Jahren will er ausziehen, um ritterschaft zu lernen und seinen Namen zu erfahren. Im folgenden Abenteuerblock erwirbt Lanzelet vier verschiedene Liebespartnerinnen, in der Schlußaventure qualifiziert er sich durch einen Schlangenkuss als der beste ritter der nu lebet. – Bis in die 60er Jahre des 20. Jhs. wurde der „Lanzelet“ als trivialer epigonaler Artusroman einhellig abgewertet; es war die Rede von „bedenkenloser Kompilation von verschiedenartigem Strandgut barbarischer Herkunft“, von dem „unersättlichen Buhler“ Lanzelet etc. Im Seminar soll u.a. vor dem Hintergrund des Strukturmodells des klassischen Artusromans und den Motivgemeinschaften mit dem „Erec“ und dem „Parzival“ die gänzlich andere Konzeption des „Lanzelet“ mit seinem krisenlos fröhlichen Protagonisten und einem angeschlagenen Artushof herausgearbeitet werden.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> online</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	Schulz
35 466	<p><b>Liebe, Ehe, Ehebruch in der Literatur des Mittelalters</b></p> <p>2 st., Mi 12:30-14, ZH 4</p> <p>DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Saget mir ieman, waz ist minne? - so beginnt eines der bekanntesten Minnelieder Walthers von der Vogelweide. Bereits im 12. und 13. Jahrhundert dachte man über das Wesen der Liebe nach und versuchte sich dem Phänomen auf unterschiedliche Art zu nähern: In der Literatur der Zeit werden vielfältige Liebes-/Minnekonzeptionen entworfen, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Gattungskontext einen literarischen Dialog über die Liebe, die Ehe und deren Scheitern inszenieren. Dabei kommt vor allem der gattungsspezifischen Konstruktion von Geschlechterverhältnissen entscheidende Bedeutung zu: Der anbetungswürdigen vrouwe des Minnesangs ist eine andere Rolle zugeordnet als dem übel wip der Märendichtung. Das Bild der selbstbewussten Landesherrin, das in einigen höfischen Romanen gestaltet wird, widerspricht den Lebensentwürfen, die theologische und didaktische Traktate der Zeit für Frauen bereithalten. Das Seminar wird sich anhand der genannten Gattungen und Textsorten damit auseinandersetzen, wie die Literatur des Mittelalters Geschlechterrollen inszeniert und instrumentalisiert. Welche unterschiedlichen Auffassungen von Liebe und Ehe finden sich in den Texten und wie sehen deren gesellschaftliche Implikationen aus? Es wird die Bereitschaft zu umfangreicher Textlektüre erwartet. Für die Gattung des höfischen Romans wird die Kenntnis von Hartmanns von Aue 'Iwein' und Gottfrieds von Straßburg 'Tristan' vorausgesetzt (Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters). Für die übrigen Texte wird ab Mitte September ein Reader im Sekretariat bereitliegen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an B.A.-Studierende, die einen Interessensschwerpunkt in älterer deutscher Literatur anstreben. Besonderes Augenmerk wird daher auf der</p>	Emmerling

	<p>wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den zu behandelnden Texten sowie dem Erstellen einer Seminar-/B.A.-Arbeit liegen. Die Veranstaltung wird von einer Übersetzungsübung begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebten Ausgabe von G.F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von Th. Cramer. 4. Auflage Berlin/New York 2001. Gottfried von Straßburg: Tristan. Nach dem Text von Friedrich Ranke neu hrsg., ins Nhd. übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Rüdiger Krohn, Bd. 1 und 2. Sechste, durchgesehene Auflage Stuttgart 1993 (=RUB 4470/71). Für die übrigen Texte wird ab Mitte September ein Reader im Sekretariat bereitliegen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-BA-M 22/DEU-LA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/ DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> online</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	
35 467	<p><b>Liebe, Ehe, Ehebruch in der Literatur des Mittelalters (Parallelveranstaltung)</b></p> <p>2 st., Do 12:30-14, R 008</p> <p>DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2, DEU-LA-M 02.1, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Saget mir ieman, waz ist minne? - so beginnt eines der bekanntesten Minnelieder Walthers von der Vogelweide. Bereits im 12. und 13. Jahrhundert dachte man über das Wesen der Liebe nach und versuchte sich dem Phänomen auf unterschiedliche Art zu nähern: In der Literatur der Zeit werden vielfältige Liebes-/Minnekonzeptionen entworfen, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Gattungskontext einen literarischen Dialog über die Liebe, die Ehe und deren Scheitern inszenieren. Dabei kommt vor allem der gattungsspezifischen Konstruktion von Geschlechterverhältnissen entscheidende Bedeutung zu: Der anbetungswürdigen vrouwe des Minnesangs ist eine andere Rolle zugedacht als dem übel wip der Märendichtung. Das Bild der selbstbewussten Landesherrin, das in einigen höfischen Romanen gestaltet wird, widerspricht den Lebensentwürfen, die theologische und didaktische Traktate der Zeit für Frauen bereithalten. Das Seminar wird sich anhand der genannten Gattungen und Textsorten damit auseinandersetzen, wie die Literatur des Mittelalters Geschlechterrollen inszeniert und instrumentalisiert. Welche unterschiedlichen Auffassungen von Liebe und Ehe finden sich in den Texten und wie sehen deren gesellschaftliche Implikationen aus? Es wird die Bereitschaft zu umfangreicher Textlektüre erwartet. Für die Gattung des höfischen Romans wird die Kenntnis von Hartmanns von Aue 'Iwein' und Gottfrieds von Straßburg 'Tristan' vorausgesetzt (Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters). Für die übrigen Texte wird ab Mitte September ein Reader im Sekretariat bereitliegen. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Lehramtsstudierende und sieht neben der Einführung in wissenschaftliches Arbeiten vor, in Zusammenarbeit mit der Deutschdidaktik Vermittlungsstrategien und Anwendungsbeispiele für mittelalterliche Literatur im Deutschunterricht der Sekundarstufe zu erarbeiten und u.U. in konkreten Unterrichtssituationen auszuprobieren. Die Veranstaltung wird von einer Übersetzungsübung begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebten Ausgabe von G.F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von Th. Cramer. 4. Auflage Berlin/New York 2001. Gottfried von Straßburg: Tristan. Nach dem Text von Friedrich Ranke neu hrsg., ins Nhd. übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Rüdiger Krohn, Bd. 1 und 2. Sechste, durchgesehene Auflage Stuttgart 1993 (=RUB 4470/71). Für die übrigen Texte wird ab Mitte September ein Reader im Sekretariat bereitliegen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> online</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	Emmerling
35 468	<p><b>Der klassische Artusroman: Erec und Iwein</b></p> <p>2 st., Do 12-14, ZH 2</p> <p>DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2, DEU-LA-M 02.2, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar widmet sich mit den Artusromanen Hartmanns von Aue den beiden ersten Vertretern der Gattung in deutscher Sprache und damit Texten, die im Kanon der mhd. Literatur eine zentrale Stellung einnehmen. Beide thematisieren die Auseinandersetzung des jeweiligen Protagonisten mit den „Grundthemen“ (Stefan Bauer) sowohl der höfischen Kultur des Hochmittelalters als auch von Hartmanns Gesamtwerk: Minne und Rittertum. Allerdings setzen sie je unterschiedliche Akzente, sodass der ‚Iwein‘ oftmals als eine Art „Anti-‚Erec‘“ gelesen wird. Und in der Tat: Während sich Erec „verligt“, sich also ganz der Minne hingibt, „verrittet“ Iwein, indem er sein Handeln einzig auf die Bewährung im ritterlichen Zweikampf ausrichtet; während der Artushof im ‚Erec‘ noch als maßgebliche Werte-Instanz fungiert, wird er im ‚Iwein‘ in Frage gestellt. Durch diese Beispiele sei bereits angedeutet, was als Programm des gesamten Seminars verstanden werden kann: eine stets vergleichend angelegte Interpretation der beiden Romane, wobei deren oben angedeutete Opposition zueinander aber durchaus kritisch hinterfragt werden soll. Eine derartige Zielsetzung macht es nicht nur erforderlich, zentrale Stellen wiederholt zu lesen und (eigenständig) ins Nhd. zu übersetzen, sondern auch in Beziehung zu kulturhistorischen (z.B. höfische Tugenden, Konzept der höfischen Minne) sowie literaturwissenschaftlichen Erkenntnissen (z.B. Doppelwegschema des Artusromans) zu setzen. Demzufolge wird neben dem Erarbeiten von Textinterpretationen und Übersetzungen auch die Einübung des selbstständigen Umgangs mit Forschungsliteratur Gegenstand des Seminars sein.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd. Text u. Übertragung v. Th. CRAMER. Frankfurt/M. 25. Aufl. 2003 (= Fischer Taschenbuch, 6017). Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Ausgabe v. G. F. BENECKE, K. LACHMANN u. L. WOLFF. Übersetzung u. Nachwort v. Th. CRAMER. Berlin, New York, 4. Aufl. 2001. Zur Einführung: CORMEAU, Christoph / STÖRMER, Wilhelm: Hartmann von Aue. Epoche – Werk – Wirkung. München, 2. Aufl.1993. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> online</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	Hütten
35 469	<p><b>Der Iwein Hartmanns von Aue und seine Rezeption in der Gegenwart (vorzugsweise für nicht vertieft)</b></p>	Neecke

	<p><b>Studierende)</b>  2 st., Di 16-18, H42  DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2, DEU-LA-M 02.2, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2  <i>Kommentar:</i> Hartmanns um 1200 entstandener ‚Iwein‘ ist nach dem ‚Erec‘ der zweite deutsche Artusroman. Eine pädagogische Ausrichtung des Texts ist nicht zu übersehen: Nach einem Anfangserfolg vernachlässigt der Ritter Iwein in einem ersten Handlungszyklus seine politischen Pflichten. Im zweiten Zyklus lernt er dann, was verantwortungsvolles Handeln bedeutet: Iwein kämpft jetzt für schutzbedürftige Frauen und wird so zum Wahrer des Rechts. Das Seminar wendet sich vorzugsweise an nicht vertieft Studierende. Die historische Distanz, die Hartmanns Roman von der heutigen Welt trennt, die „Fremdheit“ seiner Sprache und Zeit sollen Gegenstand der Untersuchung sein. Von besonderem Interesse ist dabei die literarische Aneignung von Hartmanns ‚Iwein‘ in der Gegenwart: Auguste Lechner (1988) und Felicitas Hoppe (2008) haben das Werk für ein jugendliches Publikum nacherzählt. Die Differenz zwischen mittelalterlicher äventiure und modernem „Abenteuer“ kann den Blick schärfen für die historisch besondere Kontur von Hartmanns Roman. Vertieft Studierende müssen für den Scheinerwerb freilich auch in diesem Seminar eine Übersetzungsprüfung ablegen.  <i>Literatur:</i> (Anzuschaffende) Textgrundlage: Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Ausgabe von G. F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Hrsg. von Thomas Cramer, Berlin/New York 42001. Zur Einführung in die Thematik: Peter Hasubek: „Abenteuerbuch“. In: Lexikon der Kinder- und Jugendbuchliteratur. Hrsg. von Klaus Doderer. Weinheim/Basel 1975-1982. Bd. 1. S. 7-10. [Signatur in der Universitätsbibliothek: 60/EC 8300 A1 B34-1].  <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat  <i>Anmeldung:</i> online  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	
35 470	<p><b>Märendichtung</b>  2 st., Do 8.30-10, ZH 2  DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2, DEU-LA-M 02.2, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2  <i>Kommentar:</i> Neben den großen Textgattungen wie dem Höfischen Roman oder der Heldenepik stellt die kleinere Reimpaardichtung einen breiten Strom der mittelhochdeutschen Literatur dar; innerhalb dieses Überlieferungsstroms spielt die (auch für das Staatsexamen relevante!) Märendichtung eine nicht unbedeutende Rolle, von der Forschung wurde sie jedoch lange aufgrund der „nachklassischen“ Entstehungszeit wenig gewürdigt. Mären wollen unterhalten, darüber hinaus sollen sie das Publikum aber auch belehren; so handeln diese in der Regel recht kurzen Texte häufig von Ehebruch, Liebesaffären und Betrug. Im Seminar soll das Märe anhand ausgewählter Autoren und Texte aus dem 13. bis 15. Jahrhundert literatur-, sozial- und gattungsgeschichtlich verortet werden. Von zentraler Bedeutung sind hierbei Autoren und Publikum sowie die vermittelten didaktischen Konzepte des Märe, die unter anderem den „ordo“-Begriff, die „gevüegiu kündikeit“ und geschlechterspezifische Rollen des Märenpersonals zum Gegenstand haben.  <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Der Stricker: Erzählungen, Fabeln, Reden. Mittelhoch-deutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. von Otfried Ehrismann, Stuttgart 2001 (RUB Nr. 8797) - Konrad von Würzburg: Heinrich von Kempten. Der Welt Lohn. Das Herzmäre. Mittelhochdeutsch. Neuhochdeutsch. Übersetzt von Heinz Rölleke, Stuttgart 2000 (RUB 2855). Weitere Texte werden in Form eines Readers zur Verfügung gestellt. – Einführende Literatur: Hanns Fischer: Studien zur deutschen Märendichtung. 2. Aufl. Tübingen 1983. - Hedda Ragotzky: Gattungserneuerung und Laienunterweisung in Texten des Strickers. Tübingen 1981. - Rüdiger Brandt: Konrad von Würzburg. Berlin 2000.  <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat  <i>Anmeldung:</i> online  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	Rappl
35 471	<p><b>Providenz und Vision im Gregorius und Guoten Gêrhart</b>  2 st., Do 16-18, CH 13.0.82  DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2, DEU-LA-M 02.2, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2  <i>Kommentar:</i> Hartmanns von Aue ‚Gregorius‘ und Rudolfs von Ems ‚Guoter Gêrhart‘ geben einen Eindruck davon, wie sich der mittelalterliche Mensch Gotteserfahrungen vorstellte: In Träumen und Visionen offenbart sich der Wille Gottes; seine Fürsorge wird in bestimmten Lebenssituationen deutlich erfahrbar. Beide Texte zeigen im raffinierten literarischen Spiel aber vor allem auch die Zweifelsfälle göttlicher Lenkung in der Welt: Die handelnden Figuren erleben sich ohne göttlichen Beistand dem Walten des Schicksals oder sogar des Teufels ausgesetzt. Ausgehend von ‚Gregorius‘ und ‚Guotem Gêrhart‘ werden die zentralen Parameter mittelalterlicher Literaturentstehung erarbeitet und wesentliche Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. Das Seminar fragt darüber hinaus insbesondere nach der Art und Weise, wie Gott zur Motivation der Handlung genutzt und wie er in der erzählten Welt sichtbar gemacht wird. Abschließend werden die Ergebnisse mit der aktuellen mediävistischen Forschung zur Providenz-, wie auch zur Kontingenzthematik abgeglichen. Das Seminar wird von einem Übersetzungskurs (Mi 16–18 Uhr) begleitet, dessen Besuch (nicht nur für vertieft Studierende) nachdrücklich empfohlen wird!  <i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Gregorius. Hg. von Hermann Paul, neu bearb. von Burghart Wachinger. 14., durchgesehene Auflage Tübingen 1992 (= ATB 2). Rudolf von Ems: Der guote Gêrhart. Hg. von John A. Asher. 3., durchgesehene Auflage Tübingen 1989 (= ATB 56).  <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat  <i>Anmeldung:</i> online  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	Weber
35 472	<p><b>Politische Sangspruchdichtung Walthers von der Vogelweide</b>  2 st., Di 10-12, PT 4.0.18  DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2, DEU-LA-M 02.2, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p>	Weck

	<p><i>Kommentar:</i> Walther ging nicht nur als Minnesänger eigene Wege, sondern er eröffnete v.a. der Gattung Sangspruchlyrik ein neues Themenspektrum: das Feld des Politischen. Im Seminar wird von der eingehenden Textanalyse ausgewählter Sprüche ausgegangen, die Politik ‚im engeren Sinn‘ thematisieren und die mittelalterlichen Entstehungsbedingungen dieser Lyrik erkennen lassen. Es soll so eine tragfähige Textbasis erarbeitet werden, die es erlaubt, dann v.a. die Aspekte der Funktion und (umstrittenen) Wirkungsmöglichkeit von Walthers Sprüchen in den Mittelpunkt der Überlegungen zu rücken. Erst abschließend soll, ausgehend von einer ‚modernen‘ Definition politischer Lyrik und einem kennzeichnenden Beispiel aus dem Vormärz, der Frage nachgegangen werden, warum man gut daran tut, unsere heutigen Vorstellungen von politischer Lyrik und dem Bereich des Politischen nicht unreflektiert auf die Zeit Walthers zu übertragen. Wenn es von den SeminarteilnehmerInnen gewünscht wird, ist es zudem auch möglich, etwa die neuzeitliche Waltherrezeption (in einem ausgewählten Zeitabschnitt) oder neuere Unterrichtsmodelle zumindest kurz zu thematisieren. - Das Seminar wird von einem Übersetzungskurs (Di 12-14) begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Literatur: (Anzuschaffende) Textgrundlage: Walther von der Vogelweide. Werke. Bd.1: Spruchlyrik. Mhd. u. nhd. v. Günther Schweikle. 3., verb. u. erw. Aufl. hg.v. Ricarda Bauschke - Hartung. Stuttgart 2009 (RUB 819). Zur Einführung: Thomas Bein: Walther von der Vogelweide. Stuttgart 1997 (RUB 17601).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> online</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	
35 473	<p><b>Einführung in die Handschriftenkunde</b></p> <p>2 st., (Blockseminar), Freitag 14-19 Uhr, CH 12.0.19, Beginn: 29.10.2010</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar versteht sich als interdisziplinäre Veranstaltung, die sich an die Mediävisten im Allgemeinen (z. B. Germanistische Mediävistik, Mittelalterliche Geschichte, Kunstgeschichte) richtet. Ziel ist der Erwerb der Grundlagenkompetenz, mittelalterliche Handschriften einordnen und lesen zu können. Diese Fähigkeit soll über zwei Stufen vermittelt werden. In einem ersten Durchgang werden äußere Merkmale anhand bereitgestellter Handschriften behandelt (Einband, Beschreibstoff, Tinten, Wasserzeichen, Lagenordnung, Rubrizierung, Miniaturen, Initialen etc.), wobei besonderes Augenmerk auf den Kern der Handschriftenkunde, das Wissen um die Schriftformen und die damit in Zusammenhang stehende Frage der Datierung bzw. der Provenienz, zu richten ist. Im Zentrum des zweiten Durchgangs steht die praktische Übung, also das Lesen mittelalterlicher Handschriften. Die Veranstaltung wird im Block auf 5 Sitzungen aufgeteilt. Das Seminar beginnt am Freitag, den 29. Oktober. Die weiteren Termine werden dann abgesprochen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Hausarbeit/Klausur/Referate</p> <p><i>Anmeldung:</i> 20 Plätze; Anmeldung per E-Mail an monika.schulz@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Achenbach

### Übungen (für Grund- und Hauptstudium)

	<p>Online-Anmeldung vom 12.7. bis 23.7. über RKS (<a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/geraedl_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/geraedl_sem-WS10.html</a>).</p> <p><b>Siehe auch Übung 35486 (Prof. Feistner):</b> Schlüsselkompetenzen für Fortgeschrittene: Referate - Abschlussarbeiten, Klausuren - mündliche Prüfungen (Vertiefungs- und Aufbaumodul)</p>	
35 476	<p><b>Übersetzungskurs zum Seminar (Politische Sangspruchdichtung Walthers von der Vogelweide)</b></p> <p>2 st., Di 12-14, H12 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Übersetzungskurs richtet sich in erster Linie an die TeilnehmerInnen am Seminar „Walther von der Vogelweide: Politische Sangspruchdichtung“. Er versteht sich als Ergänzung zum Seminar und soll nicht nur die notwendige Übersetzungskompetenz vermitteln, sondern insbesondere Gelegenheit zu einer gemeinsamen (Vorab-)Lektüre der Texte bieten. Auf diese Weise wird eine sichere Ausgangsbasis für das gemeinsame Interpretieren im Seminar geschaffen. Nach Absprache steht der Übersetzungskurs auch Teilnehmern aus anderen Seminaren offen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> online</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> bestandenes PS</p>	Weck
35 477	<p><b>Übersetzungskurs zum Seminar (Providenz und Vision im Gregorius und Guoten Gêrhart )</b></p> <p>2 st., Mi 16-18, W 114 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Übersetzungskurs richtet sich in erster Linie an die TeilnehmerInnen an den Seminaren „Gregorius und Guoter Gêrhart“ sowie „Walther von der Vogelweide: Politische Sangspruchdichtung“. Er versteht sich als Ergänzung zu den Seminaren und soll nicht nur die notwendige Übersetzungskompetenz vermitteln, sondern insbesondere Gelegenheit zu einer gemeinsamen (Vorab-)Lektüre der Texte bieten. Auf diese Weise wird eine sichere Ausgangsbasis für das gemeinsame Interpretieren im Seminar geschaffen. Nach Absprache steht der Übersetzungskurs auch Teilnehmern aus anderen Seminaren offen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> online</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> bestandenes PS</p>	Weber
35 478	<p><b>Übersetzungskurs zum Seminar Märendichtung (Rappl)</b></p>	Rappl



	<p>2 st., Do 12-14, H16  DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Der Stricker: Erzählungen, Fabeln, Reden. Mittelhoch-deutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. von Otfried Ehrismann, Stuttgart 2001 (RUB Nr. 8797) - Konrad von Würzburg: Heinrich von Kempten. Der Welt Lohn. Das Herzmäre. Mittelhochdeutsch. Neuhochdeutsch. Übersetzt von Heinz Rölleke, Stuttgart 2000 (RUB 2855).  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> online  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 479	<p><b>Übersetzungskurs zum Seminar Liebe, Ehe und Ehebruch in der Literatur des Mittelalters</b>  2 st., Mi 16-18, S.0.15  DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> siehe Seminar  <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Klausur  <i>Anmeldung:</i> online  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Lotter

## Hauptstudium

### Hauptseminare

35 482	<p><b>Sehen und (nicht) Erkennen? Identifikationsprobleme und Identitätsmaskeraden in der höfischen Epik</b>  2 st., Di 10-12, R 009  DEU-LA-M 26.3, GER - M 12.1+2, GER - M 13.1, GER - M 32.3, GER - M 33.3  <i>Kommentar:</i> Die Problematik der gesellschaftlichen Identität, der Suche nach ihr oder der Auseinandersetzung mit ihr, gehört zu den zentralen Themen der höfischen Epik, insbesondere (aber nicht nur) des Romans. Mit der Frage nach der gesellschaftlichen Identität der Protagonisten verbindet sich auch die Frage ihrer Identifikation durch andere Akteure innerhalb der erzählten Geschichte. Dass eine Figur von den anderen Figuren stets auch automatisch (wieder-)erkannt wird, ist keineswegs selbstverständlich, wenn sie nicht (durch Tarnkappe wie Siegfried oder durch Zauberring wie Iwein) phasenweise überhaupt unsichtbar ist. Erec und Guivreiz erkennen sich nicht, obwohl sie sich schon einmal im Kampf begegnet sind, Iwein und Gawein, Parzival und Gawan kämpfen gegeneinander ohne sich zu erkennen, obwohl sie alte Bekannte sind, Laudine erkennt in dem Ritter mit dem Löwen ihren eigenen Ehemann nicht und Guiborc hält ihren geliebten Willehalm bei dessen Rückkehr vom Kampf auf den ersten Blick sogar für einen heidnischen Feind. Tristrant wiederum maskiert sich nach der Verbannung aus Cornwall immer wieder, um bei Rückkehrabenteuern von den anderen nicht erkannt, aber doch von Isalde identifiziert zu werden. Wie absichtliche Identitätsmaskeraden einerseits und ungewollte Identifikationsprobleme andererseits zu verstehen sind und welche Rolle dabei neben gattungsspezifischen Brechungen die der höfischen Ästhetik eigene Vorstellung von der Korrespondenz zwischen Innen und Außen spielt, wird in dem Seminar näher beleuchtet. Gleichzeitig soll am Beispiel dieser Fragestellung - entsprechende Lektürebereitschaft vorausgesetzt - ein vertiefter Einblick in wichtige Repräsentanten der mittelhochdeutschen Epik vermittelt werden.  <i>Literatur:</i> Eilhart von Oberg: Tristrant und Isalde. Mhd./Nhd. Hrsg. von Danielle Buschinger u. Wolfgang Spiewok, Greifswald 1993 (= Wodan 27). Eilhart von Oberge. Hrsg. von Franz Lichtenstein, Straßburg 1877 (= Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker XIX). Gottfried von Straßburg: Tristan. Mhd./Nhd. 3 Bände. Hrsg., übersetzt und kommentiert von Rüdiger Krohn, Stuttgart 12. Aufl. 2007 (= RUB 4471-4473). Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übers. von Susanne Held. Frankfurt a. M. 2007 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 20). Hartmann von Aue: Iwein. Text der 7. Ausg. von Georg F. Benecke, Karl Lachmann und Ludwig Wolf. Übersetzung und Nachwort von Thomas Cramer. 4. überarb. Aufl. Berlin 2001. Das Nibelungenlied. Hg. von Karl Bartsch. Bearbeitet von Helmut de Boor. 22., revidierte und von Roswitha Wisniewski ergänzte Auflage. Wiesbaden 1996. Wolfram von Eschenbach: Parzival. Mhd. Text nach der Ausgabe von Karl Lachmann. Revidiert und kommentiert von Eberhard Nellmann. Übertragen von Dieter Kühn, Frankfurt a. M. 2006 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 7). Bd. 1: Buch I-XI: Text und Übertrag. Bd. 2: Buch XII-XVI: Text übertrag. Komm. Reg.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung und Vorbesprechung: Montag, 19. Juli 2010, 16.00 Uhr, PT 3.2.15  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Feistner
35 483	<p><b>Höfische Minne und Spielarten der Geschlechterkonstruktion: das Tagelied als Beispiel</b>  2 st., Di 14-16, ZH 8  DEU-LA-M 26.3, GER - M 12.1+2, GER - M 13.1, GER - M 32.3, GER - M 33.3  <i>Kommentar:</i> Im Minnesang ist schon thematisch bedingt die Frage nach dem Verhältnis der Geschlechter zentral. Dabei beleuchtet das Subgenre des Tagelieds die spezifische Situation von Abschied und Trennung der Liebenden nach gemeinsam verbrachter Nacht. Aufgrund der lückenlosen, vom Hoch- bis ins Spätmittelalter reichenden Vitalität seiner Tradition bietet das Tagelied die Möglichkeit, am Beispiel eines klar definierten literarischen Schemas kulturgeschichtlich bedingte Variationen bei der Konstruktion von Geschlechterrollen und den Spielarten ihrer Interaktion zu untersuchen. In diesem Sinn liegt der Schwerpunkt der Seminararbeit zum einen auf der theoretisch reflektierten interpretatorischen Auseinandersetzung mit dem Begriff des gesellschaftlich inszenierten Geschlechts (gender), wie er von den Gender Studies in die Forschungsdiskussion eingebracht worden ist, und zum anderen auf einer möglichst genauen Arbeit mit den mittelhochdeutschen Texten, von der Begrifflichkeit über die metrische Formung im Bezug zum Text bis hin zur Überlieferungsgeschichte. Auf Wunsch der Teilnehmer können auch Beispiele aus der Tradition des geistlichen</p>	Feistner

	<p>Tagelieds bzw. des geistlichen Weckrufs zum Vergleich mit einbezogen werden.  <i>Literatur:</i> Backes, Martina (Hg.): Tagelieder des deutschen Mittelalters. Mhd./Nhd. 2. Auflage. Stuttgart 1999.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit  <i>Anmeldung und Vorbesprechung:</i> Dienstag, 20. Juli, 12.00 Uhr, PT 3.2.15  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 484	<p><b>Mittelhochdeutsche und altnordische Nibelungenüberlieferungen in Text und Bild. Interdisziplinäre Veranstaltung zusammen mit der LMU München (Heizmann/Schulz)</b>          Blockveranstaltung Anfang Oktober 2010</p> <p>DEU-LA-M 26.3, GER - M 12.1+2, GER - M 13.1, GER - M 32.3, GER - M 33.3, MAL - M 31, MAL - M 32  <i>Kommentar:</i> In diesem dezidiert interdisziplinären Seminar sollen in Zusammenarbeit mit der Münchner Nordistik mittelhochdeutsche und altnordische Textzeugen der Nibelungenüberlieferungen vorgestellt und diskutiert werden. Hinzu tritt der Blick auf Illustrationen in den Handschriften, auf Darstellungen auf Bildsteinen sowie Holzschnitzereien. Das Seminar ist als Blockseminar in Regensburg konzipiert. Zeitpunkt wird Anfang Oktober sein.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> In der Sprechstunde von Prof. Dr. Monika Schulz (Mi 14.30-15.30) bis einschließlich 14. Juli 2010  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schulz

## Oberseminar

35 485	<p><b>Doktorandenseminar</b>          2 st., Di 16-18, R 005  <i>Kommentar:</i> Das Seminar richtet sich in erster Linie an die Studierenden, die bei mir Abschlussarbeiten (Zulassungsarbeit, Bachelor, Master, Dissertation) anfertigen.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> in der ersten Sitzung  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schulz
--------	--	--------

## Übungen (Hauptstudium)

	<p>Online-Anmeldung vom 12.7. bis 23.7. über RKS (<a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/geraedl_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/geraedl_sem-WS10.html</a>).</p>	
35 486	<p><b>Schlüsselkompetenzen für Fortgeschrittene: Referate - Abschlussarbeiten, Klausuren - mündliche Prüfungen (Vertiefungs- und Aufbaumodul)</b>          2 st., Mi 10-12, PT 2.0.5          DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 22.4, DEU-LA-M 26.2, GER - M 02.3, GER - M 12, GER - M 13.2, GER - M 32.1, GER - M 33.1  <i>Kommentar:</i> Ausgehend von einem zusammenfassenden Überblick über das im Grundstudium erworbene 'klassische' Basiswissen im Teilfach ÄdL werden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens bzw. der Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt, wie sie in mündlichen und schriftlichen Prüfungsleistungen während der Qualifikations- bzw. Abschlussphase des Studiums erwartet werden.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Bei regelmäßiger aktiver Mitarbeit (Übernahme eines Arbeitsauftrags) und schriftlichem Leistungsnachweis (Klausur) können Leistungspunkte erworben werden.  <i>Anmeldung:</i> online  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Feistner
35 487	<p><b>Übersetzungskurs (Fortgeschrittene und Examenskandidaten)</b>          2 st., Mo 10-12, PT 2.0.4          DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 22.4, DEU-LA-M 26.2, GER - M 02.3, GER - M 12.3, GER - M 13.2+3, GER - M 32.1, GER - M 33.1  <i>Kommentar:</i> Dieser Kurs richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. Die im Proseminar und in den Seminaren erworbene Fähigkeit zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte soll systematisch gefestigt und ausgebaut werden. Die Textauswahl richtet sich nach den Interessen und Schwerpunkten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> für alle Module: Klausur  <i>Anmeldung:</i> online  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Beständenes PS I/PS und PS II/Seminar</p>	Emmerling
35 488	<p><b>Übersetzungskurs für Fortgeschrittene</b>          2 st., Do 12-14, PT 2.0.5          DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 22.4, DEU-LA-M 26.2, GER - M 02.3, GER - M 12.3, GER - M 13.2+3, GER - M 32.1, GER - M 33.1  <i>Kommentar:</i> Der Übersetzungskurs richtet sich an Studierende, die Proseminar und Seminar (bzw. PS I und II) bereits erfolgreich hinter sich gebracht haben und nun ihre Übersetzungskompetenz systematisch ausbauen wollen. Auf akribische Textarbeit wird dabei ebenso Wert gelegt wie auf gezieltes Wortschatz- und ggf. Grammatiktraining. Auf diese Weise wird die Basis für das Übersetzen bis hin zum schriftlichen Staatsexamen geschaffen. Die Auswahl der behandelten Texte richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und</p>	Weber

Teilnehmer.  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übersetzungsklausur  
*Anmeldung:* online  
*Teilnahmevoraussetzungen:* Beständenes PS und Seminar (bzw. PS I und PS II)

## Neuere deutsche Literaturwissenschaft

### Studienberatung:

Apl.Prof. Dr. Ernst Rohmer, PT 3.2.37, Tel. 943 3456,  
 Sprechstunde: Mo 14-16  
 Dr. Christian Steltz, PT 3.2.42, Tel. 943 3461,  
 Sprechstunde: Di 14-15

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehramter am Montag, 11.10.2010, und Dienstag, 12.10.2010 (Zeit und Ort wird durch Aushang bekannt gegeben).

Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge am Dienstag, 12.10.2010, und Mittwoch, 13.10.2010.  
 Informationsmesse für alle Erstsemester am Dienstag, 12.10.2010, im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt gegeben).

Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

### Sprechstunden

Dr. Rainer Barbey, Mittwoch 14-15h und n. V., PT 3.2.41  
 Sibylle Blaimer, Donnerstag 11-12h und n. V., PT 3.2.38  
 Prof. Dr. Jürgen Daiber, Dienstag, ab 14h, PT 3.2.09  
 Prof. Dr. Bernhard Gajek, Montag, 9-9.45h, PT 3.2.34  
 Prof. Dr. Achim Geisenhanslüke, Montag und Donnerstag 13-14h, PT 3.2.39  
 Eva-Maria Konrad, Donnerstag 11-12h und n. V., PT 3.2.41  
 Dr. Thomas Martinec, Freitag 11-12h, PT 3.2.33  
 Dr. Simone Merk M.A., Donnerstag 14-15h, PT 3.2.31  
 Thomas Petraschka M.A., Dienstag 14-15h, PT 3.2.34  
 Prof. Dr. Ursula Regener, Dienstag 10.10-12h, PT 3.2.17  
 apl. Prof. Dr. Ernst Rohmer, Montag 14-16h, PT 3.2.37  
 Dr. Christian Steltz, Mittwoch 14-16h, PT 3.2.42  
 Dr. Heribert Tommek, Dienstag 14-16h, PT 3.2.38

## Vorlesungen

35 500	<p><b>Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft</b>          2 st., Mi 12-14, H 2          DEU-BA-M 11.1, DEU-LA-M 11.1  <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung orientiert in einer Reihe von Beiträgen grundlegend über Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Disziplin. Neben den Kategorien der Textanalyse stehen Aspekte des Literaturbegriffs, der Textedition, der Fachgeschichte sowie der wichtigsten Hilfsmittel und Informationsquellen für Literaturwissenschaftler auf dem Plan. Ihr Besuch vor oder mindestens begleitend zum Proseminar 'Textanalyse' wird dringend empfohlen. Die Vorlesung ist Pflichtveranstaltung im Basismodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft nach neuer Studienordnung und muss im ersten oder zweiten Fachsemester besucht werden.  <i>Literatur:</i> Materialien zur Vorlesung werden über die E-Learning-Plattform der Universität bereitgestellt.  <i>Scheinerwerb:</i> Abschlussklausur  <i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rohmer/ Steltz
35 501	<p><b>Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (virtuelle Veranstaltung)</b>          2 st.          DEU-BA-M 11.1, DEU-LA-M 11.1  <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung entspricht in ihren Inhalten der Vorlesung, die als Präsenzveranstaltung am Mittwoch abgehalten wird: Sie orientiert in abgeschlossenen Abschnitten grundlegend über Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Disziplin. Neben den Kategorien der Textanalyse stehen Aspekte des Literaturbegriffs, der Textedition, der Fachgeschichte sowie der wichtigsten Hilfsmittel und Informationsquellen für Literaturwissenschaftler auf dem Plan. Ihr Besuch vor dem Proseminar 'Textanalyse' wird dringend empfohlen. Die Vorlesung ist Pflichtveranstaltung im Basismodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft nach neuer Studienordnung und muss im ersten oder zweiten Fachsemester besucht werden. Grundsätzlich ist es möglich, die Vorlesung selbständig durchzuarbeiten und so auch Grundlagen zu einem parallel besuchten Proseminar zu erwerben. Eine Betreuung der Studierenden erfolgt jedoch erst in der vorlesungsfreien Zeit ab 1. März 2011 in Vorbereitung auf die Abschlussklausur.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Abschlussklausur (Termin: 4.5.2011, voraussichtlich 18 h)  <i>Anmeldung:</i> Eine Anmeldung zur Vorlesung ist über die E-Learning-Plattform erforderlich. Der Zugang ist vom 20.10. bis 29.10. möglich. Danach ist ein Beitritt noch über Kontaktaufnahme mit den Veranstaltern möglich.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rohmer/ Steltz
35 502	<p><b>Weimarer Klassik</b></p>	Regener

	<p>2 st., Do 08:30-10, H10  DEU-BA-M 12.1+2, DEU-LA-M 01.1-4(alt),3+4(neu, DEU-LA-M 02.1,2+4(alt),3+4(n, DEU-LA-M 12.1+2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14, GER - M 15.2, GER - M 35.1+3  <i>Kommentar:</i> „Je mehr das beschränkte Interesse der Gegenwart die Gemüter in Spannung setzt, einengt und unterjocht, desto dringender wird das Bedürfnis, durch ein allgemeines und höheres Interesse an dem, was rein menschlich und über allen Einfluss der Zeiten erhaben ist, sie wieder in Freiheit zu setzen und die politisch geteilte Welt unter der Fahne der Wahrheit und Schönheit wieder zu vereinigen.“ -Dieser Satz aus der Ankündigung der Zeitschrift „Die Horen“, die Schiller herausgab und für die auch Goethe schrieb, leitet die Fragestellungen der Vorlesung. Die gemeinsamen Bemühungen Goethes und Schillers um die Durchsetzung eines Humanitätsideals, werden vor dem Hintergrund dessen gelesen, was die „Gemüter“ damals „in Spannung setzt[e]“: die Ereignisse der Französischen Revolution, die Krise des europäischen Feudalsystems, die ökonomischen Verhältnisse der Frühindustrialisierung, die konfessionellen Verfolgungsjagden, das Geheimbundwesen, und die Diskussion um die nicht nur von Goethe und Schiller geführte Diskussion um die Rolle der Ästhetik in dieser Gemengelage. Teilgebiet: Literatur des 18. Jahrhunderts einschließlich des Idealismus  <i>Literatur:</i> Zur Einführung: Borchmeyer, Dieter: Weimarer Klassik. Portrait einer Epoche. Weinheim 1994  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Anwesenheit, Klausur 10.2.2011, Nachholtermin 5.5.2011  <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 503	<p><b>Ludwig Thomas Prosadichtung: Romane, Satiren, Erzählungen</b>  2 st., Mo 10-12, H10  DEU-BA-M 13, DEU-LA-M 03, DEU-LA-M 13, GER - M 03.3, GER - M 14, GER - M 15.2, GER - M 35.1+3  <i>Kommentar:</i> Anhand ausgewählter Texte wird eine Einführung in die Prosadichtung Ludwig Thomas (1867-1921) gegeben. Behandelt werden Fragen wie: Einordnung in die Literatur- und Sozialgeschichte zwischen 1890 und 1920; Verhältnis zur Realität in Dorf, Stadt und Industrie vor und nach 1900; regionale und überregionale Literatur, ästhetische Beurteilung; Stellung der Prosadichtung im schriftstellerischen Werk Thomas. Teilgebiet: Literatur des 20. Jahrhunderts / Gegenwartsliteratur  <i>Literatur:</i> Zur Vorbereitung ist zu empfehlen: 1) Werke Ludwig Thomas: Agricola. Bauerngeschichten (1897). Serie Piper (SP) 487. - Hochzeit. SP 501 (=Bühnenfassung der Bauerngeschichte von 1902). - Der Wilderer und andere Jägersgeschichten. (1897-1914). SP 321. - Lausbubengeschichten. (1905). SP 853. - Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten. (1907). SP 379. (Beide Teile auch bei Reclam, RUB 8883). - Andreas Vöst. Bauernroman. (1906). SP 806. - Der Wittiber. Ein Bauernroman. (1911). SP 1077. - Altaich. Eine heitere Sommergeschichte. (1918). SP 1190. - Münchnerinnen. Roman. (1919/1922). SP 339. - Der Jägerlois. Eine Tegernseer Geschichte. (1921). SP 925. - Der Ruepp. Roman. (1922). SP 543. 2) Sekundärliteratur: Die Nachworte zu den unter 1) genannten Ausgaben. - Richard Lemp, Ludwig Thoma. Bilder, Dokumente, Materialien zu Leben und Werk. München 1984 (Grundlegend für die Thoma-Philologie). - Fritz Heinle, Ludwig Thoma. Rowohlts Monographien 80. - Peter Haage, Ludwig Thoma. Bürgerschreck und Volksschriftsteller. München 1982. Heyne-Biographien 92. - Eleonore Nietsch, Frau und Gesellschaft im Werk Ludwig Thomas. Frankfurt a.M. 1995.  <i>Scheinerwerb:</i> Abschlussklausur  <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> neue Studienordnung: Basismodul NdL</p>	Gajek
35 504	<p><b>Der infame Mensch II</b>  2 st., Mo 14-16, H 2  AVL - M 02.2, AVL - M 04.2, DEU-BA-M 13.1+2+3, DEU-BA-M 14.1+2, DEU-LA-M 03.1+2+3, DEU-LA-M 13.1+2+3, DEU-LA-M 14.1+2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 14.B, GER - M 15.2, GER - M 20.1, GER - M 34.1+3, GER - M 35.1+3  <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung setzt die gleichnamige Veranstaltung aus dem Sommersemester fort, ohne diese vorauszusetzen. Auf der Grundlage von Michel Foucaults Begriff der Infamie wendet sie sich der Literatur des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zu. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Überlagerung von Recht und Literatur am Beispiel des Ehrverlustes bei Franz Kafka, Jean Genet, Elfriede Jelinek u. a. Teilgebiete: Literatur des 20. Jahrhunderts / Gegenwartsliteratur - Literaturtheorie  <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Die Texte werden zu Beginn des Semesters bekannt gemacht.  Zur Vorbereitung: Michel Foucault: Das Leben der infamen Menschen, in: Schriften zur Literatur, Frankfurt am Main 2003, S. 314-335 (stw 1675).  <i>Scheinerwerb:</i> Vorlesungsprotokoll (2 LP) oder Essay (5 LP)  <i>Anmeldung:</i> keine Anmeldung erforderlich  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> neue Studienordnung: Basismodul NdL</p>	Geisenhanslücke
35 505	<p><b>Drama und Ritual</b>  2 st., Fr 10-12, H 2  DEU-BA-M 12.1+2, DEU-LA-M 01.3+4, DEU-LA-M 02.3+4, DEU-LA-M 12.1+2, DEU-LA-M 14.1+2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 34.1+3  <i>Kommentar:</i> Der Ursprung des Dramas aus dem religiösen Ritus ist seit der "Poetik" des Aristoteles ein regelmäßiger Bestandteil seiner Definition in Poetik und Ästhetik. Aber auch die Praxis suchte in der Geschichte des Theaters immer wieder den Bezug zum Kult, zum Mythos und zur Religion. Das gemeinsame Erlebnis des Bühnengeschehens schuf eine Theatergemeinde, die im geistlichen Spiel des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, in den Passionsspielen und Festinszenierungen des Barock, in den Nationaltheaterprojekten des 18. und 19. Jahrhunderts, in Festspielen und Festivals bis in die Gegenwart hinein ihre jeweils spezifische Gemeinschaft erlebte. Die Vorlesung will diese wenig beachtete, aber in ihrer Breitenwirkung nicht zu unterschätzende Geschichte des Dramas an Beispielen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert nachzeichnen. Ihr Fragehorizont ist dabei überwiegend ein poetologisch-ästhetischer, sie hat aber auch einen literaturgeschichtlichen Schwerpunkt in der Literatur der Frühen Neuzeit. Teilgebiete: Poetik/Ästhetik - Literatur</p>	Rohmer

	<p>der Frühen Neuzeit  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Leistungspunkte werden aufgrund von Hausaufgaben im Lauf des Semesters vergeben.  <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Abgeschlossenes Basismodul Neuere deutsche Literatur</p>	
35 506	<p><b>Literatur und Psychoanalyse</b>  2 st., Do 10-12, H11  DEU-BA-M 13.1+2, DEU-BA-M 14.1+2, DEU-LA-M 03.1+2, DEU-LA-M 13.1+2, DEU-LA-M 14.1+2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14, GER - M 15.2, GER - M 35.1+3, MED - M33.1  <i>Kommentar:</i> Wer Literatur „verstehen“ will, muss sich auch mit jenen Prozessen beschäftigen, die zu ihrer Produktion führen. Damit geraten die Fragen nach der Psychogenese dichterischen Schaffens in den Blickpunkt der Betrachtung. Die Vorlesung bietet in einem ersten Teil jene Theorienbausteine, die sich psychoanalytische Interpretationen in der Regel zu Nutzen machen: Elemente der Psychoanalyse S. Freuds, der analytischen Psychologie C.G. Jungs, sowie deren ambitionierte „Fortschreibungen“ und Weiterentwicklungen durch J. Lacan, Julia Kristeva u.a. In einem zweiten Teil werden dann jene „Transferfiguren“ ins Blickfeld genommen, welche eine Fiktionalisierung psychoanalytischen Wissens innerhalb der literarischen Sphäre befördern: die Analogie Traum – Phantasieproduktion, Symbol- und Metapherntheorien, Modelle des Unbewussten, Modelle des Witzes, Identifikation-Projektion als Rezeptionsmuster etc. Teilgebiet: Theorien und Methoden  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Daiber

## Grundstudium

### Proseminare I (nach alter Studienordnung) / Proseminare (nach neuer Studienordnung)

	Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 14. Oktober 2010, 13.30 Uhr, in H 2	
35 507	<p><b>Textanalyse</b>  2 st., Do 16-18, H 39  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Das Proseminar dient dazu, in Methoden, Fachbegriffe und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes <i>Frau Jenny Treibel</i>, <i>Woyzeck</i> von Georg Büchner sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 14. Oktober 2010, 13.30 Uhr, in H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Barbey
35 508	<p><b>Textanalyse (Parallelveranstaltung)</b>  2 st., Mo 14-16, H 37 (am 13.12. ausnahmsweise in AIFi 319)  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Das Proseminar dient dazu, in Methoden, Fachbegriffe und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes <i>Frau Jenny Treibel</i>, <i>Woyzeck</i> von Georg Büchner sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 14. Oktober 2010, 13.30 Uhr, in H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Barbey
35 509	<p><b>Textanalyse</b>  2 st., Mi 18-20h, CH 33.1.89  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Dieses Seminar möchte als Einführungsveranstaltung den angehenden Germanistikstudenten mit wesentlichen Methoden und Begriffen der Literaturwissenschaft bekannt machen. Dabei werden im Kurs literaturgeschichtliche und gattungstheoretische Aspekte am Beispiel ausgewählter Werke aus Epik, Dramatik und Lyrik aufgezeigt. Ein zusätzlich angebotenes Tutorium unterstützt die Teilnehmer darüber hinaus bei der Aneignung der nötigen Arbeitstechniken.  <i>Literatur:</i> Grundsätzlich zur Anschaffung im Studium empfohlen: a) Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2. Aufl., Stuttgart: Metzler 2007 (= Sammlung Metzler, Bd. 284) b) Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Aufl., Stuttgart: Metzler 2004 (= Sammlung Metzler, Bd. 188) c) Matias Martinez / Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl., München: Beck 2007.  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Präsenz, engagierte Mitarbeit (Sitzungsvorbereitung, Bearbeitung von im Seminar vergebenen Aufträgen, u. U. Vortrag eines kleineren Referats) sowie eine schriftliche Hausarbeit; Studierende nach alter Studienordnung müssen zudem die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 14. Oktober 2010, 13.30 Uhr, in H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Blaimer

35 510	<p><b>Textanalyse</b>  2 st., Fr 08:30-10, ZH 7  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Das Seminar möchte die Studierenden sowohl mit den grundlegenden Arbeitstechniken der Textanalyse als auch mit verschiedenen Abschnitten der deutschen Literaturgeschichte bekannt machen. Hierzu werden Texte unterschiedlicher Gattungen aus verschiedenen Zeiten exemplarisch analysiert. Im einzelnen sind dies barocke Gedichte (Sammlung wird zur Verfügung gestellt), Tragödien der Aufklärung (Gottsched: Sterbender Cato, Lessing: Miss Sara Sampson, Klinger: Die Zwillinge), Novellen im 19. Jahrhundert (Kleist: Das Erdbeben in Chili, Tieck: Der blonde Eckbert, Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe) und einige Texte aus dem 20. Jahrhundert (expressionistische Sonette, Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, Schnitzler: Leutnant Gustl).  <i>Literatur:</i> Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben wird zu Beginn des Semesters über G.R.I.P.S. zur Verfügung gestellt. Die meisten Quellen sind in Reclam-Ausgaben erhältlich.  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung (s.o.)  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Martinec
35 511	<p><b>Textanalyse</b>  Mo 8-10, ZH 7  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Ziel des Seminars ist es, anhand unterschiedlicher Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik die Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse zu vermitteln. Der Schwerpunkt wird auf der exemplarischen Analyse der unterschiedlichen Gattungen liegen, durch die gleichzeitig auch literaturgeschichtliche Hintergründe deutlich werden sollen. Thema des Seminars wird so etwa Lyrik aus Romantik und Expressionismus sein, das Drama des 18. Jahrhunderts und Prosa von Kafka und Schnitzler. Die für die literaturwissenschaftliche Arbeit unabdingbaren fachspezifischen Routinen (Referat, Hausarbeit, Bibliographieren, elektronische Recherche) werden in einem begleitenden Tutorium besprochen und eingeübt.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> zentrale Anmeldung (s.o.)  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Petraschka
35 512	<p><b>Textanalyse</b>  Mi 10-12, PT 2.0.9  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Der Kurs führt an einer Reihe von Beispieltexen in die Analyse literarischer Texte ein. Dazu werden jeweils relevante literaturgeschichtliche Kontexte thematisiert, so dass sich auf diese Weise auch ein literaturgeschichtliches Gerüst und methodische Perspektiven auf die Texte ergeben, die einer ersten Orientierung im Fach dienen sollen. Besprochen werden u.a.: G. E. Lessing: Miss Sara Sampson - J. W. v. Goethe: Iphigenie - C. Brentano: Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl - F. Kafka: Das Urteil sowie eine Auswahl von Gedichten vom Barock bis zur Gegenwart.  <i>Literatur:</i> Die Texte von Lessing, Goethe und Brentano werden in den Ausgaben des Reclam-Verlages benutzt.  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung (s.o.)  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rohmer
35 513	<p><b>Textanalyse</b>  Mo 12-14, ZH 7  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> vgl. die Angaben zu Kurs 35512  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rohmer
35 514	<p><b>Textanalyse</b>  2 st., Mi 16-18, ZH 8  DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Als Einführungsveranstaltung widmet sich das Seminar den Grundlagen der Literaturwissenschaft. So werden Methoden und Begriffe der Textanalyse erarbeitet, wobei die Arbeit an exemplarischen literarischen Texten den Blick ebenfalls auf literaturgeschichtliche Fragestellungen lenkt. Ziel ist es, all jene Grundkenntnisse in der Analyse von lyrischen, prosaischen und dramatischen Texten zu vermitteln, die für das Studium der Germanistik notwendig sind. Ein begleitendes Tutorium dient der Besprechung einzelner Übungsaufgaben und der Einübung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Recherche, Lesetechniken, Seminarvortrag, Diskussionsleitung, schriftliche Hausarbeit u.a.).  <i>Literatur:</i> Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2. Aufl., Stuttgart: Metzler 2007 (=Sammlung Metzler, Bd. 284) – Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Aufl., Stuttgart: Metzler 2004 (=Sammlung Metzler, Bd. 188) – Matias Martinez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl., München: Beck 2007.  <i>Scheinerwerb:</i> Studierende, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden (alte Studienordnung), müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: Regelmäßige, aktive Teilnahme (u.a. aktive Sitzungsvorbereitung, Übernahme eines Referats) und schriftliche Hausarbeit.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 14. Oktober 2010, 13.30 Uhr, in H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Steltz

35 515	<p><b>Textanalyse (Parallelveranstaltung)</b>          2 st., Do 12-14, CH 13.0.82          DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Als Einführungsveranstaltung widmet sich das Seminar den Grundlagen der Literaturwissenschaft. So werden Methoden und Begriffe der Textanalyse erarbeitet, wobei die Arbeit an exemplarischen literarischen Texten den Blick ebenfalls auf literaturgeschichtliche Fragestellungen lenkt. Ziel ist es, all jene Grundkenntnisse in der Analyse von lyrischen, prosaischen und dramatischen Texten zu vermitteln, die für das Studium der Germanistik notwendig sind. Ein begleitendes Tutorium dient der Besprechung einzelner Übungsaufgaben und der Einübung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Recherche, Lesetechniken, Seminarvortrag, Diskussionsleitung, schriftliche Hausarbeit u.a.).  <i>Literatur:</i> Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2. Aufl., Stuttgart: Metzler 2007 (=Sammlung Metzler, Bd. 284) – Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Aufl., Stuttgart: Metzler 2004 (=Sammlung Metzler, Bd. 188) – Matias Martinez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl., München: Beck 2007.  <i>Scheinerwerb:</i> Studierende, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden (alte Studienordnung), müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: Regelmäßige, aktive Teilnahme (u.a. aktive Sitzungsvorbereitung, Übernahme eines Referats) und schriftliche Hausarbeit.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 14. Oktober 2010, 13.30 Uhr, in H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Steltz
35 516	<p><b>Textanalyse</b>          2 st., Di 12-13:30, CH 13.0.82          DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1  <i>Kommentar:</i> Das Proseminar vermittelt grundlegende Begriffe, Kategorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von literarischen Texten entlang der drei Gattungen (Prosa, Drama und Lyrik). Anhand exemplarischer Textanalysen (u. a.: Georg Büchner: Lenz) sollen auch die literaturgeschichtlichen Kontexte deutlich werden. In dem begleitenden Tutorium werden literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken von der Literaturrecherche bis zur Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit vermittelt.  <i>Literatur:</i> Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse, 6., aktualis. Aufl., Stuttgart 2004 – Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse, 2., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 1997 – Martinez, Matias / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie, 6. Aufl., München 2007 – Büchner, Georg: Lenz. Text und Kommentar von Burghard Dedner, Frankfurt am Main 1998 (Suhrkamp BasisBibliothek Nr. 4)  <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare I: Do, 14. Oktober 2010, 13.30 Uhr, in H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Tommek

### Proseminare II / BA-Seminare / LA-Vertiefungsseminare

	<p>Neu: Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 21. Juli 2010, 12 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Höning). Das Formular ist abrufbar unter <a href="http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf">http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</a></p>	
35 520	<p><b>Andreas Gryphius</b>          2 st., Mo 12-14, H40          DEU-BA-M 12.2, DEU-LA-M 01.3, DEU-LA-M 02.3, DEU-LA-M 12.2, GER - M 03.2+3  <i>Kommentar:</i> »Wird jemand was ich schreibe lesen; / Wann ich werd' in der grufft verwesen?« – diese Frage, die sich Andreas Gryphius in einer seiner Oden stellt, kann bis heute, fast 350 Jahre nach seinem Tod am 16. Juli 1664, bejaht werden. Bereits Daniel Casper von Lohensteins Nekrolog nennt Gryphius den »Teutschen Sophokles« und Johann Elias Schlegel erachtet ihn in einer Schrift von 1741 eines Vergleichs mit Shakespeare für würdig. Auch wenn diese Hochschätzung des schlesischen Dichters nicht zu allen Zeiten der Rezeptionsgeschichte (wenig Ansehen genoß er beispielsweise in Aufklärung, Klassik und Romantik) zu beobachten ist: Der Literaturhistoriographie gilt Gryphius seit dem 19. Jahrhundert als eigenständigster und vielseitigster Barockdichter.          Der Vielfalt des Greiffischen Werkes versucht das Seminar zumindest in Ansätzen gerecht zu werden: Eingehend analysiert werden geistliche und weltliche Gedichte des Autors, der Schwerpunkt des Kurses liegt jedoch auf dem dramatischen Schaffen des Gryphius. Behandelt werden die Trauerspiele <i>Cardenio und Celinde</i>, der <i>Sterbende Papinianus</i> sowie <i>Ermordete Majestät oder Carolus Stuardus</i>, schließlich die Komödien <i>Herr Peter Squentz</i> und <i>Horribilicribrifax</i>. Teilgebiet: Literatur der Frühen Neuzeit  <i>Literatur:</i> Eberhard Mannack: Andreas Gryphius. Stuttgart 1986.  <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (nach alter LPO).  <i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Barbey
35 521	<p><b>Schwarze Romantik</b>          2 st., Mo 16-18, ZH 7          DEU-BA-M 12.2, DEU-LA-M 01.3, DEU-LA-M 02.3, DEU-LA-M 12.2, GER - M 03.2+3  <i>Kommentar:</i> "Trägt nicht alles, was uns begeistert, die Farbe der Nacht?" Die bekannte Frage aus Novalis' "Hymnen an die Nacht" zielt nicht nur von jeher Zimmerwände melancholischer Teenager, sondern bezeichnet beinahe programmatisch das spannungsreiche Verhältnis der Romantik zum Dunklen, Unerklärlichen oder Morbiden. Es liegt auf der Hand, dass schon wesentliche Grundkonstellationen der romantischen Poesie – wie etwa das Anliegen einer Re-Mythisierung der Welt, ein gesteigertes Interesse für Übersinnliches, der Hang zu</p>	Petraschka

	<p>spekulativer Naturphilosophie, Experimente mit den Grenzen der eigenen Psyche usw. – auch Phantastisches und Bizarres oder sogar Groteskes und Perverses zu Tage fördern. Das Seminar will sich auf die Aufarbeitung speziell dieser "Nachtseite" der romantischen Literatur konzentrieren und deren Figurationen in der Lektüre einzelner Texte von Poe, Tieck, Eichendorff, Hoffmann, Bonaventura, Lautreamont etc. nachvollziehen.</p> <p>Teilgebiet: Literatur des 18. Jhd einschließlich des Idealismus</p> <p><i>Literatur:</i> Wer sich im Vorfeld bereits mit der Thematik auseinandersetzen will, kann sich Tiecks "Der blonde Eckbert", Eichendorffs "Marmorbild", Hoffmanns "Sandmann", sowie Poes "Tatsachen im Fall Waldemar" und "Der Untergang des Hauses Usher" vornehmen, als allgemeiner Überblick sei Mario Praz' umfassende Studie "Liebe, Tod und Teufel. Die Schwarze Romantik" empfohlen. Die darüber hinausgehende detaillierte Textauswahl wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben – Studierende sind wie immer herzlich eingeladen, auch eigene Vorschläge einzubringen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 522	<p><b>Lyrik der Romantik</b></p> <p>2 st., Mo 14-16, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 12.2, DEU-LA-M 01.3, DEU-LA-M 02.3, DEU-LA-M 12.2, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Zentrum des Seminars steht die Analyse exemplarischer lyrischer Texte aus der gesamten romantischen Strömung. Die Themen der einzelnen Sitzungen gliedern sich dabei weniger nach den unterschiedlichen Autoren als vielmehr nach verschiedenen Motiven und Darstellungsformen. Das Seminar kann hier notwendigerweise nur eine Auswahl an Gedichten behandeln und wird sich bei den einzelnen Themenkomplexen (z.B. Poesie und Politik, (Kunst-)Volkslieder, Melancholie, Wandern und Reisen...) deshalb jeweils auf einige repräsentative Texte beschränken. Neben der Vermittlung wesentlicher Begriffe und Methoden zur Beschreibung und Analyse romantischer Lyrik soll auch auf geistesgeschichtliche und historische Kontexte, die romantische Ästhetik und Lyriktheorie eingegangen werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Die behandelten Gedichte werden in einem Reader zusammengestellt, der zu Beginn des Seminars erworben werden kann.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Nach neuer LPO: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar; nach alter LPO: zusätzlich Hausarbeit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Konrad
35 523	<p><b>Die Ballade im 19. Jahrhundert</b></p> <p>2 st., Di 14-16, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 13.2, DEU-BA-M 14.3, DEU-LA-M 03.3, DEU-LA-M 13.2, DEU-LA-M 14.3, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Ballade hat einen schlechten Ruf. Vom deutschen Bildungsbürgertum des 19. Jahrhunderts zu Tode zitiert, musste »das harmlose Gedicht in der Aktentasche des Deutschlehrers« (Enzensberger) allzu oft für geistloses Auswendiglernen im Unterricht herhalten. Dennoch kann sich die Ballade, seitdem sie sich im späteren 18. Jahrhundert als Spiegelbild menschlicher und gesellschaftlicher Konflikte etabliert hatte, bei näherem Hinsehen als erstaunlich lebendig erweisen.</p> <p>Das Seminar wird der Wirkungsmächtigkeit der Gattung nachgehen und dabei besonderes Augenmerk auf die Eigenschaft der Ballade als spezifischer Form der literarischen Geschichtsschreibung und den Zwitterstatus des Genres zwischen Epik, Lyrik und Dramatik legen. Die Sitzungen werden weitgehend der intensiven, auch forschungsbezogenen Diskussion von Einzeltexten folgender Autoren gewidmet sein: Goethe, Schiller, Brentano, Droste-Hülshoff, Heine, Mörike, Hebbel, Meyer, Fontane u.a.</p> <p>Teilgebiete: Literatur des 19. Jahrhunderts - Poetik</p> <p><i>Literatur:</i> Über die konkrete Gedichtauswahl informiert die erste Sitzung. Zur Einführung in die Thematik eignet sich Gottfried Weißert: Ballade. Stuttgart/Weimar 1993.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (nach alter LPO).</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Barbey
35 524	<p><b>Ich möchte lieber nicht - Herr und Knecht in der Literatur</b></p> <p>2 st., Mi 15-17, H41</p> <p>DEU-BA-M 13.2, DEU-LA-M 03.3, DEU-LA-M 13.2, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Don Quijote und Sancho Pansa, Robinson und Freitag, Jakob und sein Herr – die Herr-Knecht-Beziehung stellt ein Motiv dar, das die Weltliteratur in zahllosen Varianten durchzieht und die unterschiedlichsten Autoren zu allen Zeiten auf verschiedene Weise inspiriert hat. Das Seminar widmet sich mit Denis Diderots Roman <i>Jacques der Fatalist und sein Herr</i> zunächst gewissermaßen dem Urtext des Themas, der wirkungsgeschichtlich nicht nur bis in die deutsche Gegenwartsliteratur hinein ausstrahlt, sondern vermutlich bereits Georg Wilhelm Friedrich Hegel Anregungen für das Kapitel »Herrschaft und Knechtschaft« seiner <i>Phänomenologie des Geistes</i> lieferte. Desweiteren behandelt der Kurs Herman Melvilles <i>Bartleby</i> der Schreiber, dessen fast schon sprichwörtliche Weigerung »Ich möchte lieber nicht« unter anderem in der philosophischen und politischen Theoriebildung der Gegenwart bedeutsam geworden ist, und beschränkt sich dann auf deutschsprachige Texte, nämlich Robert Walsers <i>Jakob von Gunten</i>, Hugo von Hofmannsthals <i>Der Unbestechliche</i>, Bert Brechts <i>Herr Puntila und sein Knecht Matti</i> sowie Volker Brauns <i>Hinze-Kunze-Roman</i>. Das Proseminar deckt innerhalb der Module die Teilgebiete 4 (Literatur des 20. Jahrhunderts / DEU-BA und LA-M 13.2) bzw. 5 (Literatur des 20. Jahrhunderts / DEU-LA-M 03) ab.</p> <p><i>Literatur:</i> Denis Diderot: <i>Jacques der Fatalist und sein Herr</i> (RUB 9335), Herman Melville: <i>Bartleby der Schreiber</i> (itb 3034), Robert Walser: <i>Jakob von Gunten</i> (st 1111), Hugo von Hofmannsthal: <i>Der Unbestechliche</i> (RUB 18042), Bertolt Brecht: <i>Herr Puntila und sein Knecht Matti</i> (es 105), Volker Braun: <i>Hinze-Kunze-Roman</i> (st 1538). Eine erste Einführung in die Thematik bietet Hans Mayer: Herrschaft und Knechtschaft. Hegels Deutung, ihre literarischen Ursprünge und Folgen, in: Jb. d. Deutschen Schiller-Gesellschaft 15 (1971), S. 251-279.</p>	Barbey



	<p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (nach alter LPO).  <i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	
35 525	<p><b>Lyrik um 1900</b>  2 st., Fr 12-14, ZH 7  DEU-BA-M 13.2, DEU-LA-M 03.3, DEU-LA-M 13.2, GER - M 03.2+3  <i>Kommentar:</i> Ende des 19. Jahrhunderts formiert sich eine literarische Strömung, die sich vehement gegen alle Versuche insbesondere der Naturalisten zur Wehr setzt, die Kunst in den Dienst der Wirklichkeit zu stellen. In diesem Zuge werden Fragen diskutiert, die das Literaturverständnis ganz grundlegend betreffen: Wie verhält sich die Literatur zur Wirklichkeit? Was kann poetische Sprache leisten, und wo liegen ihre Grenzen? Auf welche Weise sind Kunst und Leben miteinander zu vereinbaren? Wo hat der Dichter im Leben seinen Platz? Die Lyrik war diejenige Gattung, auf deren Terrain diese und weitere Fragen besonders intensiv diskutiert wurden, nicht zuletzt weil das Gedicht ein Höchstmaß an sprachlich-ästhetischer Gestaltung ermöglicht und schon deshalb in einem gewissen Spannungsverhältnis zur außerliterarischen, mithin alltagssprachlichen Wirklichkeit steht. Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage einschlägiger Quellen mit den zentralen Problemen der Lyrik um 1900 befassen und untersuchen, wie in einzelnen Gedichten und in ganzen Gedichtzyklen mit diesen Problemen umgegangen wird. Gedichtanalysen im engeren Sinn werden dabei durch die Lektüre philosophischer, poetologischer und sprachkritischer Schriften ergänzt. Autoren, deren Texte im Mittelpunkt stehen, sind George, Hofmannsthal, Rilke, Nietzsche und Mauthner sowie Schlüsselfiguren des Französischen Symbolismus (deren Werke in deutscher Übersetzung vorliegen). Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme an dem Seminar ist ein Interesse an literarischen Texten und Problemen, das sich nicht gleich von der ersten undurchsichtigen Metapher einschüchtern lässt. Belohnt wird ein solches Interesse mit einem ersten und doch soliden Überblick über eine wichtige Phase der literarischen Moderne (der studententechnisch zum Vertiefungsmodul Deutsche Literaturgeschichte 2 zählt). Teilgebiete 3 + 4: Literatur vom Vormärz bis um 1900, Literatur des 20. Jahrhunderts / Gegenwartsliteratur  <i>Literatur:</i> Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben und einzelnen Texten wird zu Beginn des Semesters über GRIPS zur Verfügung gestellt.  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, nach alter LPO: schriftliche Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Martinec
35 526	<p><b>Da bin ich noch - mein Land geht in den Westen. Post-DDR-Literatur</b>  2 st., Mo 16-18h, Physik 5.1.01  DEU-BA-M 13.2, DEU-LA-M 03.3, DEU-LA-M 13.2, GER - M 03.2+3  <i>Kommentar:</i> »Da bin ich noch - mein Land geht in den Westen« - so beginnt Volker Brauns berühmtes Gedicht »Mein Eigentum« zur »Wende«, das wie kein anderes literarisches Zeugnis die Problematik so verdichtet zum Ausdruck bringt, um die es im Seminar gehen soll: Was bedeutet der Zusammenbruch eines gesellschaftlichen Systems, der damit verbundenen Lebensweisen und Selbstverständnisse für das Schreiben ostdeutscher Autoren? Wie nehmen sie die veränderten Verhältnisse in den 1990er Jahren wahr und wie nutzen sie die Literatur als Reflexionsmedium? Kann man zu recht von einer »DDR-Literatur der neunziger Jahre« (Text+Kritik-Bd.) sprechen? Das Seminar will diesen Fragen anhand verschiedener thematischer Blöcke nachgehen: 1. Invektiven (Brussig (Drawert), 2. Alterswerk (Braun, Wolf), 3. neuer deutsch-deutscher Alltag (Schulze, Hein), 4. der Untergrund der Geschichte (Hilbig, Jirgl). Da es sich weitgehend um Prosatexte handelt, ist das Seminar lektüreintensiv. Daher sollten möglichst viele der Texte schon vor Semesterbeginn gelesen sein. Vorgesehen ist eine Zusatzsitzung mit Herrn Prof. Dr. Matteo Galli (Ferrara/Italien) sowie Exkursion zum Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg am Freitag, 14. Januar, eventuell mit Übernachtung und Zusatzsitzung am Samstag, 15. Januar (abhängig von der Finanzierungsbewilligung). Teilgebiet: Literatur des 20. Jahrhunderts / Gegenwartsliteratur  <i>Literatur:</i> Gelesen werden: Thomas Brussig: Helden wie wir (Fischer-Taschenbuch), Kurt Drawert: Spiegelland. Ein deutscher Monolog (edition suhrkamp), Volker Braun: Iphigenie in Freiheit (Suhrkamp Tb.), Christa Wolf: Medea. Stimmen (Suhrkamp Tb.), ausgewählte Erzählungen von Ingo Schulze aus: Simple Storys und Adam und Evelyn (werden als Scan über die GRIPS-Plattform bereitgestellt), Christoph Hein: Willenbrock (Suhrkamp), Wolfgang Hilbig: Das Provisorium (Fischer-Tb.; ausgewählte Passagen), Reinhard Jirgl: Abschied von den Feinden (dtv; ausgewählte Passagen)  <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> erfolgreiche Teilnahme am Proseminar I Textanalyse bzw. abgeschlossenes Basismodul NdL, weitgehende Lektüre der Primärliteratur vor Seminarbeginn</p>	Tommek
35 527	<p><b>Mit Freud geschrieben</b>  2 st., Di 12-14h, ZH 7  DEU-BA-M 13.2, DEU-BA-M 14.3, DEU-LA-M 03.3, DEU-LA-M 13.2, DEU-LA-M 14.3, GER - M 03.2+3  <i>Kommentar:</i> "Gedanken an Freud natürlich" – Es ist diese kurze Tagebuchnotiz Kafkas, auf der die zahlreichen psychoanalytischen Interpretationen seiner Erzählung "Das Urteil" fußen. So wie Kafka haben viele Autorinnen und Autoren des 20. Jahrhunderts den Lehren Freuds eine zentrale Bedeutung beigemessen. Das Seminar richtet das Interesse hierbei auf Fälle, bei denen Freuds Psychoanalyse die Textproduktion nachhaltig beeinflusst hat, z.B. als Hilfsmittel bei der Konzeption von Figuren und Handlungen. Der Kurs ist zum einen literaturtheoretisch ausgerichtet, da die für die Literaturwissenschaften relevanten Schriften Freuds besprochen werden (u.a. "Der Dichter und das Phantasieren", Auszüge aus der "Traumdeutung"). Zum anderen ist der Kurs auf die literarische Praxis und konkrete Textanalysen ausgerichtet, indem er vom gedanklichen Ausgangspunkt der freudschen Schriften aus den Stellenwert der Psychoanalyse für die literarische Produktion anhand exemplarischer Texte überprüft. Neben frühen Zeugnissen der Freudrezeption (Franz Kafkas "Das Urteil" [1913], Italo Svevos "Zeno Cosini" [1923; in Auszügen] und Arthur Schnitzlers "Traumnovelle" [1925]) werden auch Texte der Gegenwart psychoanalytisch betrachtet. Daher ist der Kurs sowohl für die Literaturwissenschaft</p>	Steltz

	<p>(Modul 14.3) als auch für die Literaturgeschichte (Modul 13.2) anrechenbar.  <i>Literatur:</i> In einem Theoriereader werden die entsprechenden freudschen Texte zusammengestellt. Als Primärliteratur ist anzuschaffen: Kafkas "Urteil" und die Literaturtheorie. Hrsg. von Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus. Stuttgart: Reclam 2002 (=RUB 17636). Arthur Schnitzler: Traumnovelle. Stuttgart: Reclam (=RUB 18455). Italo Svevo: Zeno Cosini. 9. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2002. Darüber hinaus wird zur Anschaffung empfohlen: Henk de Berg: Freuds Psychoanalyse in der Literatur- und Kulturwissenschaft. Tübingen, Basel: Francke 2005.  <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme (beinhaltet die Übernahme eines Referats)  <i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NDL</p>	
35 528	<p><b>Adoleszenzroman</b>  2 st., Mo 10-12, ZH 7  DEU-BA-M 14.3, DEU-LA-M 14.3, GER - M 03.2+3  <i>Kommentar:</i> Der Adoleszenzroman - die Darstellung des Erwachsenwerdens für ein junges Lesepublikum - hat seit den 60er Jahren eine bemerkenswerte Blüte erlebt. Auch wenn er heute durch popliterarische Produkte etwas an den Rand gedrängt ist, gilt er nach wie vor als angemessener Lesestoff in den Schulen. Das Seminar will sich dem Genre allerdings unter völliger Ausklammerung didaktischer Aspekte nähern, sondern mit den Texten und ihrer Tradition vertraut machen. Dazu ist ein Blick auf den Bildungs- und Entwicklungsroman um 1800 nötig; auch die Schülerromane der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden wir am Beispiel thematisieren. Die Bereitschaft zur Lektüre wird angesichts des Textumfangs vorausgesetzt.  <i>Literatur:</i> Karl Philipp Moritz: Anton Reiser (Reclam-Ausgabe); Hermann Hesse: Unterm Rad (st 3851; Jerome D. Salinger: Der Fänger im Roggen (rororo 23539); Irina Korschunow: Die Sache mit Christoph (dtv 7811); Dagmar Chidolue: Lady Punk (Gulliver Tb 711); Leonie Ossowski: Wilhelm Meisters Abschied (Reader); Zoran Drvenkar: touch the flame (Carlsen Tb 216)  <i>Scheinerwerb:</i> Seminarbeitrag, nach alter Studienordnung: Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> alte Studienordnung: PS I; neue Studienordnung: Basismodul NdL</p>	Rohmer
35 529	<p><b>Intermedialität</b>  2 st., Do 14-16, ZH 7  DEU-BA-M 14.3, DEU-LA-M 14.3, GER - M 03.2+3  <i>Kommentar:</i> Das Aufkommen der Intermedialität aus den sogenannten 'interart studies', welche bereits seit Jahrzehnten wertvolle Erkenntnisse hinsichtlich der 'wechselseitigen Erhellung der Künste' (Oskar Walzel, 1917) liefern, eröffnet der Kunst-, Film- sowie Literaturwissenschaft die Möglichkeit den Raum zwischen verschiedenen medialen Formen zu ergründen. Intermedialität fungiert seit den neunziger Jahren als Oberbegriff für jene Untersuchungsbereiche, die vormals unter den Schlagworten 'Literatur und andere Künste', 'filmische Schreibweise', 'Literaturverfilmung', 'transposition d'art', 'Ekphrasis' oder 'Musikalisierung der Literatur' behandelt wurden. Im Zentrum des Interesses stehen also die Fragen, wie sich Literatur in Konkurrenz zu anderen Künsten entwickelt und wie sich solche Entwicklungen beschreiben lassen. Antwortversuche werden im Kurs durch die Lektüre einschlägiger Theorietexte unternommen, wobei der Einführungsband "Intermedialität" von Irina O. Rajewsky als Hauptorientierungspunkt fungiert. Die Bereitschaft, sich auf theoretische Texte einzulassen (ohnehin absolut notwendig im literaturwissenschaftlichen Modul), aktive Teilnahme und die Übernahme eines Kurzreferats zum Diskussionseinstieg werden wie gewohnt mit 2 LP belohnt. Studierende nach alter LPO verfassen für ihre 5 LP zudem eine Seminararbeit. Teilgebiet: Theorien und Methoden  <i>Literatur:</i> Irina O. Rajewsky: Intermedialität. Tübingen, Basel: A. Francke 2002 (=UTB 2261) [obligatorisch].  <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme (beinhaltet die Übernahme eines Referats)  <i>Anmeldung:</i> Zur Anmeldung (Termin 21.7.2010) siehe Hinweis oben!  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NDL</p>	Steltz

## Hauptstudium

### Haupt- / Oberseminare / Aufbauseminare für Lehramts- / Masterstudiengänge

	Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 21. Juli 2010, 14 Uhr, in H 2	
35 530	<p><b>Literatur des Frührealismus</b>  2 st., Mi 08:30-10, ZH 7  DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 35.2+3  <i>Kommentar:</i> Die deutsche Literatur der Jahre 1815 bis 1850 entfaltet sich zwischen poetischen Konzepten der Romantik und der Programmatik einer ‚neuen Literatur‘ des Vormärz, zwischen goethezeitlicher Kunstperiode und bürgerlichem Biedermeier, aber auch zwischen restaurativer Affirmation der feudalen Ordnung und literarischer Thematisierung von revolutionären Emanzipationsbestrebungen. In dieser Konstellation entwickeln sich zum Teil ganz gegenläufige ästhetische Konzepte und Leitvorstellungen. In dem Seminar sollen die in der Literaturgeschichtsschreibung gängigen Periodisierungen vor dem Hintergrund politischer und kulturgeschichtlicher Daten diskutiert und die Texte von Autorinnen und Autoren dieser Jahrhunderthälfte analysiert werden. Teilgebiet: Literatur vom Vormärz bis um 1900  <i>Literatur:</i> Zur Einführung: Sengle, Friedrich: Biedermeierzeit, 3 Bde., Stuttgart 1971 ff. - Zwischen Restauration und Revolution 1815-1848, hg. von Gerd Sautermeister und Ulrich Schmid, München 1998 (= Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, Bd. 5). – Forum Vormärz Forschung. 1848 und der deutsche Vormärz. Jahrbuch 1997. Bielefeld 1998. – Der deutsche Vormärz. Texte und Dokumente. RUB 8794. Das Junge Deutschland. Texte und Dokumente. RUB 8703  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat, gegebenenfalls Hausarbeit. Das Seminar ist sehr lektüreintensiv und verlangt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, von Woche zu Woche umfangreiche Texte vorzubereiten</p>	Regener

	<p><i>Anmeldung:</i> zentrale Anmeldung am Mi, 21.7., 14 Uhr, H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> s. Modulbeschreibungen</p>	
35 531	<p><b>Heinrich von Kleist - Familie, Recht, Sexualität</b>  2 st., Do 14-16, H 7  AVL - M 02.1+3, AVL - M 04.1+2, DEU-LA-M 12.2, DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 20.1, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3  <i>Kommentar:</i> Das Seminar widmet sich dem Werk Heinrichs von Kleist am Leitfaden der drei Begriffe der Familie, des Rechtes und der Sexualität. Gefragt wird nach der Bedeutung von Familienstrukturen bei Kleist (<i>Die Familie Schroffenstein</i> u. a.), nach der Bedeutung von Rechtsfällen in Kleists Werk (<i>Michael Kohlhaas</i>, <i>Prinz Friedrich von Homburg</i> u. a.) sowie nach der Darstellung von Sexualität in Erzählungen und Dramen (<i>Die Marquise von O.</i>, <i>Penthesilea</i> u. a.). Anhand der drei Leitbegriffe, die der Differenzierung des Kleistschen Œuvres dienen und in der Analyse zugleich miteinander verschränkt werden sollen, geht es darum, die Modernität und Aktualität eines in vielerlei Hinsicht beispiellosen Werkes herauszustellen.  <i>Literatur:</i> Heinrich von Kleist: Sämtliche Erzählungen Anekdoten Gedichte Schriften, hrsg. von Klaus Müller-Salget, Frankfurt am Main 2005 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 5). Die Dramen und Erzählungen sind auch preisgünstig bei Reclam oder Fischer erhältlich.  Zur Vorbereitung: [br] Ingo Breuer (Hrsg.): Kleist-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung, Stuttgart/Weimar 2009.  Klaus Müller-Salget: Heinrich von Kleist, Stuttgart 2002 (RUB 17635).  Gerhard Schulz: Kleist. Eine Biographie, München 2007.  <i>Scheinerwerb:</i> Schriftliche Vorbereitungsgruppe und Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 21. Juli, 14 h, in H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A. 5. und 6. Semester, an Magisterstudierende im Hauptstudium, an M.A.-Studierende der Germanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie an Lehramtsstudierende Gymnasium/Realschule.</p>	Geisenhanslücke
35 532	<p><b>Prosa des Expressionismus</b>  2 st., Di 16-18, ZH 7  DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3, GER - M 36.1+3  <i>Kommentar:</i> Albert Soergels berühmt gewordenes Diktum: „Expressionismus ist lyrischer Zwang, dramatischer Drang, nicht epischer Gang“ (1925) wirkte bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein nach und führte zu einer Vernachlässigung expressionistischer Prosa innerhalb der Forschung. Ein weiterer Auslöser dafür: Das weite Feld expressionistischer Prosa zeigt eine spezifische Auslegungsproblematik, welche eine Reduktion auf thematische, motivische oder stilistische Klassifizierungen erschwert. Das Seminar möchte eine Art „Schneise“ in die disparate Gemengelage schlagen und strukturelle Grundmuster expressionistischer Prosa erarbeiten.  <i>Literatur:</i> Feststehende Texte sind: Gottfried Benn: Gehirne, Alfred Döblin: Die Ermordung einer Butterblume, Carl Einstein: Bebuquin, Franz Kafka: Die Beschreibung eines Kampfes, Georg Heym: Der Irre.  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung Mi, 21.7.2010, 14 h, H 2  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Daiber
35 533	<p><b>Max Frisch</b>  2 st., Di 08:30-10, ZH 7  DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 35.2+3  <i>Kommentar:</i> Um Max Frisch ist es, trotz einiger posthumer Vorlesungs-, Briefe- und Tagebuchpublikationen ruhig geworden, daran vermochte auch das „Montauk“ nachempfundene Buch von Frischs Tochter kaum zu rütteln. Dabei gehörte der gelehrte Architekt Max Frisch seit den 1950er Jahren mit Friedrich Dürrenmatt zu den anerkanntesten Schriftstellern der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Obwohl Frisch später oft betonte, dass er eigentlich vom Theater komme (s. die Erfolgsstücke „Biedermann und die Brandstifter“, „Andorra“, „Biografie ein Spiel“) zählen neben dem Tagebuch vor allem der Roman und die längere Erzählung zu seinen wichtigsten literarischen Formen. Als Erzähler thematisiert Max Frisch mit Werken wie "Stiller" (1954), "Homo Faber" (1957) und "Mein Name sei Gantenbein" (1965) die existenziellen Probleme des Individuums in der postmodernen Gesellschaft und setzt diese konsequent im Verfahren der „Geschichten von außen“ um. Im Seminar geht es um die „Wiederentdeckung“ eines Autors, der vielleicht zu sehr Zeitgenosse war, um heute noch in aller Munde zu sein. Teilgebiet: Literatur des 20. Jahrhunderts / Gegenwartsliteratur  <i>Literatur:</i> Primärliteratur: Stiller; Homo faber; Mein Name sei Gantenbein; Montauk, Die Stücke, Band I und II (= suhrkamp taschenbuch 70 und 81) bzw. die entsprechenden Bände der Gesammelten Werke. Zur Einführung: Jürgen H. Petersen: Max Frisch, 3. überarbeitete und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2002; Volker Hage: Max Frisch. 14. üb. A. 2004; Heinz Ludwig Arnold: Was bin ich? Über Max Frisch. Wallstein, Göttingen 2002.  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat, gegebenenfalls Hausarbeit. Das Seminar ist sehr lektüreintensiv und verlangt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, von Woche zu Woche umfangreiche Texte vorzubereiten  <i>Anmeldung:</i> zentrale Anmeldung am Mi, 21.7., 14 Uhr  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> s. Modulbeschreibung</p>	Regener
35 534	<p><b>Literatur und Wahrnehmung - am Beispiel des Konzepts Landschaft</b>  2 st., Mi 14-16, ZH 7  DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 35.2+3  <i>Kommentar:</i> Was wir als schön wahrnehmen, ist uns in verschiedenster Hinsicht vermittelt, liegt also nicht in den Dingen selbst. Ein besonders gutes Beispiel für diesen Sachverhalt ist die Landschaftswahrnehmung. Sie ist sowohl von unseren persönlichen Erfahrungen als auch von Vorstellungen geprägt, die an uns herangetragen werden. Was heute vor allem die visuellen Medien leisten, vermittelte früher zu einem erheblichen Teil die Literatur. Sie beförderte vor allem im 18. Jahrhundert einen Umschwung in unserem Blick auf unsere Umgebung. Ein besonders prominentes Beispiel ist die Neubewertung der Alpen als Naturraum. Aber auch auf</p>	Rohmer

	<p>die Gartenkunst des 18. Jahrhunderts hatte die Literatur Auswirkungen. Das Seminar will von diesem Ausgangspunkt exemplarische Texte dieser Zeit, aber auch des 19. und 20. Jahrhunderts daraufhin untersuchen, welchen Beitrag sie zum Blick auf Landschaft geleistet haben bzw. welche Rolle Landschaft umgekehrt für die Literatur gespielt hat bzw. noch spielt.</p> <p><i>Literatur:</i> Das Lesepensum hängt auch von der Größe des Seminars ab. Eine Liste von Werken, die im Seminar behandelt werden, erhalten die Teilnehmer nach der Anmeldung.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Anwesenheit, Seminarbeitrag, Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung (s.o.)</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> alte Studienordnung: Zwischenprüfung bzw. Basismodul NdL, neue Studienordnung: Vertiefungsmodule NdL</p>	
35 535	<p><b>Gaming the system Literarische Mimikry</b></p> <p>2 st., Mi 10-12, ZH 7</p> <p>DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3, GER - M 36.1+3, MED - M33.2</p> <p><i>Kommentar:</i> „Ein System auf unlautere Art und Weise mit den eigenen Mitteln überlisten“ – mit dieser eleganten Redewendung Gaming the system im Repertoire hat. Längst sind es nicht ausschließlich nur Logen, Freimaurer oder Tempelritter, welche politische und gesellschaftliche Instanzen infiltrieren. Heutiges „Gaming the system“ setzt im Zweifelsfall überall dort ein, wo Verhaltensmimikry kühl kalkulierbare Vorteile verheißt: Geld, Karriereversprechen und erotischen Vorsprung. Literatur beschreibt und reflektiert solche Verhaltensmuster von Anfang an. Das projektorientierte Seminar setzt es sich zum Ziel, derartige Muster und ihre kulturtechnischen Abwehrmechanismen an ausgewählten Textbeispielen zu erarbeiten.</p> <p><i>Literatur:</i> Feststehende Texte momentan sind: Balthasar Gracián: Handorakel und Kunst der Weltklugheit, Friedrich Nietzsche: Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne, Heinrich von Kleist: Über das Marionettentheater, Sören Kierkegaard: Tagebuch des Verführers, Heinrich Mann: Der Untertan, Franz Kafka: Das Schweigen der Sirenen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Teilnehmer/innen sollten zudem bereit sein, sich in interdisziplinäre Kontexte (Biologie, Politikwissenschaft, Philosophie) einzuarbeiten.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung Mi, 21.7., 14 h, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Auf Grund der Projektorientiertheit des Seminars ist die Teilnehmerzahl auf max. 15 Studierende begrenzt.</p>	Daiber
35 536	<p><b>Literatur und Ehre</b></p> <p>Blockseminar, Vorbesprechung Fr, 22. Oktober, 14-16h, ZH 8</p> <p>AVL - M 02.1, AVL - M 03.1+3, AVL - M 04.1+2, DEU-LA-M 13.2, DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 20, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Begriff der Ehre hat in den letzten Jahren Aufmerksamkeit vor allem in der Geschichtswissenschaft und der Soziologie gefunden. Das Seminar möchte die wissenschaftliche Perspektive auf das Thema der Ehre um eine literaturwissenschaftliche und rechtshistorische Ausrichtung ergänzen. Die Veranstaltung, die als Blockseminar geplant ist und in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Rechtsgeschichte von Herrn Martin Löhnig stattfindet, konzentriert sich auf literarische Texte von Schiller, Schnitzler, Kafka u. a., um der Frage nach der Relevanz des Ehrbegriffes in der Literatur nachzugehen.</p> <p><i>Literatur:</i> Die Texte werden zu Beginn des Seminars in einem Reader zur Verfügung gestellt.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Schriftliche Vorbereitungsgruppe und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 21. Juli, 14 h, in H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A. 5. und 6. Semester, an Magisterstudierende im Hauptstudium, an M.A.-Studierende der Germanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie an Lehramtsstudierende Gymnasium/Realschule.</p>	Geisenhanslücke/ Löhnig

### Repetitorien, Kolloquien, Übungen

35 540	<p><b>Übung zur Vorlesung Weimarer Klassik</b></p> <p>1 st., Do 10:15-11, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 12.1+2, DEU-LA-M 01.3+4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 12.1+2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14, GER - M 15.2, GER - M 35.1+3</p> <p><i>Kommentar:</i> s. Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung Teilgebiet: Literatur des 18. Jahrhunderts einschließlich des Idealismus</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zur ersten Sitzung erscheinen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> s. Modulbeschreibungen</p>	Regener
35 541	<p><b>Übung zum schriftlichen und mündlichen Staatsexamen in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft</b></p> <p>2 st., Fr 12-14, ZH 1</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Übung stellt an Beispielen von Aufgabenstellungen aus dem Staatsexamen vor, wie man die Themen bearbeiten kann. Dabei geht es um die Anleitung zur Vorbereitung, um Hinweise zu Schreibstrategien, aber auch um die Vermittlung von Kriterien, um die eigene Leistung besser einschätzen zu können. Die gewählten Aufgaben sollen dabei alle denkbaren Fälle (Essay, Textanalyse-Aufgabe, vertiefte und nicht vertiefte Aufgaben, verschiedene literarische Gattungen) abdecken. Die letzten Sitzungen werden dazu verwendet, die mündliche Prüfung vorzubereiten. Gerade dieser Teil empfiehlt sich natürlich für Kandidaten, die dazu bei mir angemeldet sind oder das planen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p>	Rohmer

	<p><i>Scheinerwerb</i>: nicht eingetragen  <i>Anmeldung</i>: Anmeldung über formlosen Beitritt in der Lernplattform.  <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p>	
35 542	<p><b>Übung: Methoden der Gedichtanalyse</b>  2 st., Di 10-12, ZH 7  DEU-BA-M 14.2, DEU-LA-M 14.2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B  <i>Kommentar</i>: Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart.  Die Übung deckt innerhalb der jeweiligen Module die Teilgebiete 1 (Poetik) und 2 (Methoden) ab.  <i>Literatur</i>: Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  <i>Scheinerwerb</i>: Übernahme einer kurzen Präsentation.  <i>Anmeldung</i>: auf der Lernplattform ab dem 19. Juli / Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen beschränkt  <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p>	Barbey
35 543	<p><b>Übung: Methoden der Gedichtanalyse (Parallelveranstaltung)</b>  2 st., Do 18 s.t.-19.30, H 39  DEU-BA-M 14.2, DEU-LA-M 14.2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B  <i>Kommentar</i>: Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart.  Die Übung deckt innerhalb der jeweiligen Module die Teilgebiete 1 (Poetik) und 2 (Methoden) ab.  <i>Literatur</i>: Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  <i>Scheinerwerb</i>: Übernahme einer kurzen Präsentation.  <i>Anmeldung</i>: auf der Lernplattform ab dem 19. Juli / Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen beschränkt  <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p>	Barbey
35 544	<p><b>Übung zum wissenschaftlichen Schreiben</b>  Blockseminar am Sa, 13. 11. 2010, und Samstag, 15. 1. 2011, 9-18h, jeweils in H 7  Vorbesprechung Mi, 20. 10. 2010, 14h s.t. in PT 3.2.41  DEU-BA-M 14.2, DEU-LA-M 14.2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B  <i>Kommentar</i>: In der Übung soll das Schreiben literaturwissenschaftlicher Texte von der Themenfindung über Recherche, Exzerpieren, Bibliographieren bis zu Thesenbildung, Gliederung und schließlich Verfassen und Überarbeiten des Textes besprochen und vor allem geübt werden. Dabei bietet sich an, dass die Teilnehmer eigene schriftliche Arbeiten, die ihnen im Wintersemester Probleme bereiten (egal, ob schon beim Einstieg, bei der Durchführung oder beim Abschluss), in Schriftproben und/oder mündlich vorstellen und wir werden dann gemeinsam in einem »Werkstattgespräch« versuchen, die konkreten Fragen so anzugehen, dass sie als allgemeine auch für die anderen Teilnehmer anschlussfähig und relevant werden.  Die Übung deckt innerhalb der jeweiligen Module das Teilgebiet 2 (Methoden) ab.  <i>Literatur</i>: nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb</i>: Aktive Teilnahme durch Kurzvorstellung einer eigenen Arbeit im Seminar.  <i>Anmeldung</i>: Per Email an rainer.barbey@sprachlit.uni-regensburg.de  <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p>	Barbey
35 545	<p><b>Übung: Methoden der Dramenanalyse</b>  2 st., Mo 16-18, PH 9.1.11  DEU-BA-M 14.2, DEU-LA-M 14.2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B  <i>Kommentar</i>: In der Übung wird die deutschsprachige Dramengeschichte exemplarisch nachvollzogen. Damit bietet die Veranstaltung eine Gelegenheit, den analytischen Umgang mit Dramentexten systematisch einzuüben. Neben der umfangreichen Lektüre warten weitere Übungsaufgaben auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die dazu beitragen sollen, dass die gemeinsam gelesenen Texte auch gewinnbringend diskutiert und gattungsgeschichtlich gedeutet werden können. Teilgebiet: Theorien und Methoden - Poetik / Ästhetik  <i>Literatur</i>: Über die zu behandelnden Titel werden wir uns in der ersten Sitzung verständigen.  <i>Scheinerwerb</i>: Regelmäßige Teilnahme, aktive Lesevorbereitung  <i>Anmeldung</i>: Einschreibung auf GRIPS im Zeitraum vom 19.07. bis zum 01.10.2010 möglich, die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt  <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Steltz
35 546	<p><b>Übung: Methoden der Dramenanalyse ( Parallelveranstaltung)</b>  2 st., Mo 18-20, PH 9.1.11  DEU-BA-M 14.2, DEU-LA-M 14.2, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B  <i>Kommentar</i>: In der Übung wird die deutschsprachige Dramengeschichte exemplarisch nachvollzogen. Damit bietet die Veranstaltung eine Gelegenheit, den analytischen Umgang mit Dramentexten systematisch einzuüben. Neben der umfangreichen Lektüre warten weitere Übungsaufgaben auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die dazu beitragen sollen, dass die gemeinsam gelesenen Texte auch gewinnbringend diskutiert und gattungsgeschichtlich gedeutet werden können. Teilgebiet: Theorien und Methoden - Poetik / Ästhetik  <i>Literatur</i>: Über die zu behandelnden Titel werden wir uns in der ersten Sitzung verständigen.  <i>Scheinerwerb</i>: Regelmäßige Teilnahme, aktive Lesevorbereitung</p>	Steltz

	<p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung: Einschreibung auf GRIPS im Zeitraum vom 19.07. bis zum 01.10.2010 möglich, die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NdL</p>	
35 547	<p><b>Übung für Doktoranden und Examenskandidaten</b> 2 st., Fr 16-18, ZH 7 <i>Kommentar:</i> Das Seminar dient der Vorbereitung der schriftlichen Abschlussarbeiten für die verschiedenen Studiengänge (1. Staatsexamen, Magister, B.A., M.A. sowie von Dissertationsvorhaben). Die verschiedenen Arbeiten werden im Teilnehmerkreis vorgestellt und diskutiert. Das Seminar dient NICHT der Vorbereitung für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen im Staatsexamen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> kein Scheinerwerb <i>Anmeldung:</i> Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Geisenhanslücke

### Angewandte Literaturwissenschaft

35 550	<p><b>Übung: Inszenierungspraxis</b> 2 st., Di 18-22 14-tägig, ZH 8 DEU-BA-M 50, GER - M 20.1 <i>Kommentar:</i> Teilnehmer des Kurses "Theaterinszenierung als Textinterpretation" von Simone Merk wissen bereits: Jede Inszenierung eines Dramentextes ist zugleich eine Interpretation. Theatervorstellungen setzen zahllose Entscheidungen und Wertungen der Regie voraus, Regiearbeit ist demnach ein Textdeutungsprozess. Vor diesem Hintergrund richtet die Übung ihr Augenmerk auf bedeutende Inszenierungen der letzten zwanzig Jahre. Ein vorheriger Besuch der Veranstaltung von Frau Merk wird zwar empfohlen, ist aber nicht zwingend erforderlich. Die Spieldauer der zur Sichtung vorgesehenen Inszenierungen bedingt, dass der Kurs im Zeitraum von 18 bis 22 Uhr abgehalten wird. Dafür findet er nur alle 14 Tage statt (und zwar am: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.1.2010 sowie 25.1. und 8.2.2011). <i>Literatur:</i> Erika Fischer-Lichte: Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Fachs. Tübingen, Basel: Francke 2009 (=UTB 3103) (zur Anschaffung empfohlen). <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme <i>Anmeldung:</i> Einschreibung auf GRIPS im Zeitraum vom 19.07. bis zum 01.10.2010 möglich, die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NDL</p>	Steltz
35 551	<p><b>Schreibwerkstatt II</b> 3 st., Di 18-21, ZH 7 GER - M 20, GER - M 41, MED - M04.1 <i>Kommentar:</i> Die Schreibwerkstatt verbindet eigene praktische Übungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Schreiben mit literaturkritischer, literaturhistorischer und poetologischer Reflexion. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen, Aspekten und Möglichkeiten literarischen Schreibens soll helfen, die eigene Schreibkompetenz weiterzuentwickeln und anhand exemplarischer Beispiele Lern- und Erkenntnisprozesse anregen, die anschließend selbstständig in den jeweils eigenen konkreten Schreibvorhaben umgesetzt werden. Ziel des zweiten Teils der Schreibwerkstatt wird sein, mögliche Wege vom umgesetzten Text hin zur Publikation aufzuzeigen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Daiber
35 552	<p><b>Germanistentheater</b> 2 st. DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41 <i>Kommentar:</i> Literatur ist Kommunikation mit den Toten, Theater ist Kommunikation mit den Lebenden. Das Germanistentheater reanimiert nicht nur Texte Totgeglaubter, sondern rettet auch Figuren, die zwischen Buchdeckeln eingeklemmt sind, das Leben. Wir bringen frischen Wind in die Literatur, die in der Bibliothek verstaubt und so nach und nach dem Vergessen anheim gegeben wird. Wer so viel Lebensenergie in sich spürt, dass er sein pulsierendes Blut und eine gehörige Portion Zeit und Engagement den Papiergewordenen spenden will, ist herzlich zur Lebensrettung eingeladen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung <i>Anmeldung:</i> Anmeldung bis xx 2010 per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnehmerbegrenzung: max. 15 Teilnehmer</p>	Merk
35 553	<p><b>Szenisches Spiel</b> 2 st. DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41 <i>Kommentar:</i> „Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Schiller) Die Übung Szenisches Spiel ist eine flankierende Lehrveranstaltung zum Germanistentheater. Am Ende des Semesters steht die Realisierung einer Theaterinszenierung in Form öffentlicher Aufführungen, die durch intensive szenische Probenarbeit sowie Sprech- und Körpertraining während des Semesters erarbeitet und vorbereitet werden. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung</p>	Merk

	<p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an <a href="mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de">simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Besuch der Übung 'Germanistentheater'</p>	
35 554	<p><b>Literarische Performanz</b>  2 st.  DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41  <i>Kommentar:</i> Die sogenannte 'performative Wende' (performative turn) zählt zu den innovativsten und auch vielseitigsten Ansätzen im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften, da er sowohl Aspekte des Handelns, der Intermedialität als auch der Prozesshaftigkeit von Erkenntnis umfasst und in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt. Die Übung will sich diesem epistemologischen Paradigmenwechsel nicht nur theoretisch sondern auch praxisorientiert nähern. „Spiel ist entdeckendes Lernen“ (Praxis des Deutschunterrichts) und als solches aus pädagogischen Institutionen nicht mehr wegzudenken. Dass das Theaterspiel in der Schule seit jeher eine Rolle gespielt hat, ist bekannt; neben Schulspiel wird in vielen Kollegstufen ein Grundkurs 'Dramatisches Gestalten' oder Ähnliches angeboten. Diese Entwicklung wird auch durch die Einführung von sogenannten P-Seminaren der neuen Oberstufe an Gymnasien weiter anhalten, wenn nicht gar forciert werden. Aus der Übung soll die Konzeption und Realisierung einer literarischen Abendveranstaltung resultieren. Mögliche Formen: Szenische Lesung, Aufnahme eines Hörbuchs etc. – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.  <i>Literatur:</i> Über die E-Learning-Plattform wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen: Erika Fischer-Lichte Ästhetik der Performanz, Frankfurt am Main 2004; Peter Michalzik: Die sind ja nackt! Keine Angst, die wollen nur spielen. Gebrauchsanweisung für das Theater, Köln 2009; Hans-Thies Lehmann: Postdramatisches Theater, 2. Auflage, Frankfurt am Main 2001.  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitwirkung an der Realisierung einer Projektarbeit  <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an <a href="mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de">simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des Erwerbs eines Teilnahme Scheins)</p>	Merk
35 555	<p><b>Theaterinszenierungen als Textinterpretationen - Einführung in die Dramaturgie</b>  2 st., Do 12-14, ZH 7  DEU-BA-M 13.3, DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 03.3, DEU-LA-M 13.3, GER - M 03.3, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41  <i>Kommentar:</i> „Das Theater bildet mehr als ein dickes Buch.“ (Voltaire) Jede Inszenierung eines Theaterstückes ist zugleich eine Interpretation des Textes. Die Erarbeitung einer Inszenierungskonzeption beinhaltet nicht nur die Notwendigkeit sondern auch die Möglichkeit, unterschiedliche Interpretationsansätze zu reflektieren. Versucht man ein Inszenierungskonzept zu erstellen, sieht man sich zunächst mit ganz konkreten Fragen konfrontiert: In welcher Zeit siedle ich die Inszenierung an, d.h. welche Kostüme werden verwendet? Wie genau funktionieren Intertexte? Was haben sie zu bedeuten? Die Übung soll dazu dienen, Entscheidungen und Überlegungen, die hinter Inszenierungen stecken und oftmals unbewusst getroffen werden, sichtbar zu machen. Der Öffentlichkeit werden die Resultate dieser Lehrveranstaltung durch die Konzeption einer Theatereinführung sowie die Erstellung eines Programmheftes gezeigt. Teilgebiete: Literatur des 20. Jahrhunderts / Gegenwartsliteratur  <i>Literatur:</i> Über die E-Learning-Plattform wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen: Peter Michalzik: Die sind ja nackt! Keine Angst, die wollen nur spielen. Gebrauchsanweisung für das Theater, Köln 2009; Bernd Stegemann: Lektionen 1. Dramaturgie, Berlin 2009; Erika Fischer-Lichte: Eine kurze Geschichte des deutschen Theaters, 2., unveränderte Auflage, Tübingen / Basel 1999 (= UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1667). Folgende Dramen werden besprochen: Bertolt Brecht: Der (aufhaltsame) Aufstieg des Arturo Ui, Carl Zuckmayer: Des Teufels General.  <i>Scheinerwerb:</i> aktive und regelmäßige Teilnahme, Mitwirkung bei der Konzeption und Realisierung einer Theatereinführung bzw. der Konzeption und Realisierung eines Programmheftes  <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an <a href="mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de">simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> absolviertes PSI NdL bzw. Basismodul NdL; offen für Hörer aller Fachbereiche (Teilnahmeschein); Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer</p>	Merk
35 556	<p><b>Video im Theater? Theater und Medien</b>  2 st., Mi 12-14, ZH 7  DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41, MED - M02.2  <i>Kommentar:</i> Der Theatersaal wird dunkel und das Beamerlicht geht an. In vielen aktuellen Theaterinszenierungen findet sich irgendwo auf der Bühne eine Leinwand und eine Videoprojektion kommt zum Einsatz. Video im Theater – ein Medium im Medium? Abseits medientheoretischer Diskussionen sollen zunächst praktische, künstlerische und theatergeschichtliche Überlegungen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit diesem Phänomen stehen. Welche Funktion hat die Verwendung moderner Medien im Theater? Was kann man mit ihnen erreichen? Es soll jedoch nicht bei der Theorie bleiben; eine konkrete Umsetzung in die Praxis wird anvisiert. Denn: „Video im Theater ist mehr als nur Kino“.  <i>Literatur:</i> Über die E-Learning-Plattform wird ein Reader zur Verfügung gestellt.  <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme, Konzeption und Erstellung eines Videos für eine Theaterinszenierung; zum Erhalt eines benoteten Scheins ist zusätzlich ein Referat als Leistungsnachweis zu erbringen.  <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an <a href="mailto:simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de">simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine, offen für Hörer aller Fachbereiche (Möglichkeit des Erwerbs eines Teilnahme Scheins), max. Teilnehmer: 20</p>	Merk
35 557	<p><b>Literaturkritik in Theorie und Praxis</b>  2 st., Blockseminar Fr von 12-18h: 12.11.10, 10.12.10, 14.1.11, 4.2.11 in ZH 8  DEU-BA-M 50, GER - M 20.1, GER - M 36.2, GER - M 41.3, MED - M04.1  <i>Kommentar:</i> Ob klassische Rezension, Interview, Reportage und Autorenportrait im klassischen Feuilleton der Printmedien oder in genuinen Literaturzeitschriften oder Feature und Talkshow im Rundfunk und Fernsehen: Literaturkritik hat im 21. Jahrhundert vielfältige Formen angenommen. Die Grenzen zwischen genuiner Kritik und</p>	Krones

	<p>Service-Journalismus sind dabei oft fließend. Welche Funktionen übernimmt Literaturkritik im Literaturbetrieb, welchen Regeln unterliegen Literaturkritiken und welchen Strategien folgen Kritiker?</p> <p>Die Literaturkritik liegt im Grenzbereich ist zwischen dem literarischen Schreiben, der Literaturwissenschaft und dem Journalismus. Auch darum nähern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars der Literaturkritik aus zwei Perspektiven: Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive analysieren sie Literaturkritiken und Rezeptionsprozesse, aus berufspraktischer Perspektive lernen sie, eigene Literaturkritiken zu verfassen und bekommen einen Einblick in die Arbeit von Literaturkritikern und Feuilletonredaktionen ebenso wie in die der Presseabteilungen der Buchverlage. Wie es dem Praxischarakter des Seminars entspricht, haben die Studierenden Gelegenheit, eigene Literaturkritiken zu verfassen und auf diese Weise die unterschiedlichen Blickwinkel von Lektoren und Kritikern einzunehmen.</p> <p>Die Seminarleiterin ist promovierte Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Lektorin des Deutschen Taschenbuch Verlags und Carl Hanser Verlags. Zuvor rezensierte sie als Kulturjournalistin Debüts und Neuerscheinungen.</p> <p><i>Literatur:</i> Albrecht, Wolfgang: Literaturkritik. Metzler: Stuttgart/Weimar 2001 – Breyer-Mayländer, Thomas: Wirtschaftsunternehmen Verlag. Bramann: Frankfurt am Main 2001 – Bücher machen. Ein Handbuch für Lektoren und Redakteure. Bramann: Frankfurt am Main 2004 – Literaturkritik. Geschichte, Theorie und Praxis, hrsg. v. Thomas Anz und Rainer Baasner. C.H. Beck: München 2007 – Neuhaus, Stefan: Literaturkritik. Eine Einführung. Vadenhoeck und Ruprecht: Göttingen 2004 – Reclams Sachlexikon des Buches, hrsg. v. Ursula Rautenberg. Reclam: Stuttgart</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Blockseminars sowie Verfassen und Analysieren von Literaturkritiken.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmelden können sich Interessierte bis 15. September 2010 bei Josefa.Hoenig@sprachlit.uni-regensburg.de.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnehmen können Studierende ab dem 4. Semester. Aus organisatorischen Gründen ist das Praxisseminar auf 20 Teilnehmer beschränkt.</p>	
35 558	<p><b>Zeitungsjournalismus</b></p> <p>2 st., Do 9s.t.-10.30h, Ort: Presseclub Regensburg, Ludwigstraße 6 DEU-BA-M 50, GER - M 20.1, GER - M 36.2, GER - M 41.3, MED - M04.1</p> <p><i>Kommentar:</i> In dem Kurs werden die Grundlagen des Zeitungsjournalismus erarbeitet. Die Teilnehmer lernen alle wichtigen journalistischen Gattungen kennen und schreiben jeweils eine Übungsarbeit.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Jedes Semester werden zwei praktische Übungen geschrieben, die Voraussetzung für den Schein sind.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung unter: Zeitungsjournalismus@mittelbayerische.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Sauerer
35 559	<p><b>Blogs, Netzwerke und Portale – Literarisches Leben im Web 2.0</b></p> <p>Blockseminar</p> <p>Konstituierende Sitzung am Fr, 22.10.2010, 12-14 Uhr, ZH 8 Blocksitzungen Mi-Fr, 8.-10.12.2010, 10-16 Uhr in CIP-Pool PT 4 (PT 1.0.17a) Fr, 14.01.2011, 10-16 Uhr – Exkursion nach Sulzbach-Rosenberg Abschlussstunde Fr, 18.02.2011, 10-16 Uhr, in CIP-Pool PT 4 (PT 1.0.17a) DEU-BA-M 14.2, DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 14.2, GER - M 20.1, GER - M 36.2, GER - M 41.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Literaturvermittlung vollzieht sich heutzutage mehr und mehr unter Zuhilfenahme der Möglichkeiten des Web 2.0. Dies äußert sich nicht nur in den Internetauftritten von Verlagen, für die eine Präsenz auf den gängigen Social-Media-Portalen fast schon obligatorisch geworden ist, sondern auch in jüngsten Projekten verschiedener literarischer Institutionen. So existieren inzwischen mehrere überregionale Literaturplattformen, die Autoren, Verlage und Leser, Bibliotheken, Archive und Literaturhäuser miteinander vernetzen und so neue Dynamiken im Literaturbetrieb generieren.</p> <p>Im Seminar wird anhand von Beispielen zunächst die Frage im Mittelpunkt stehen, welche Neuerungen Web 2.0-Anwendungen (Video-Sharing, Social Networks, Mikroblogging etc.) für das literarische Leben der Gegenwart mit sich bringen. In Zusammenhang mit der Entwicklung des Literaturportals Bayern (<a href="http://www.literaturportal-bayern.de">www.literaturportal-bayern.de</a>), das Ende 2010 online gehen soll, erhalten die Studierenden zugleich die Gelegenheit, kulturjournalistische Tätigkeiten in einem medialen Umfeld zu erproben, das aus der Praxis der Literaturvermittlung in Zukunft nicht mehr wegzudenken sein wird.</p> <p><i>Literatur:</i> Neuhaus, Stefan: Literaturvermittlung. Konstanz 2009 [hier insbesondere Kap. 10 „Literaturvermittlung in der Praxis“]</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Leistungsnachweise können durch regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Rechercheaufgaben sowie kulturjournalistische Praxisarbeit erworben werden. Details werden im Seminar besprochen.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über die E-Learning Plattform (GRIPS) bis 15.09.2010. Für Rückfragen: Email an <a href="mailto:hehl@literaturarchiv.de">hehl@literaturarchiv.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Interesse an Gegenwartsliteratur</p>	Hehl

## Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

<p><b>Sprechstunden</b> (in der Vorlesungszeit):</p> <p>Prof. Dr. Anita Schilcher, Di 13.30-14.30, PT 3.2.6 Dr. Ulrike Siebauer, Mo 12-13, PT 3.2.11 Dr. Alfred Wildfeuer, Do 10-11, PT 3.2.22 Dr. Markus Pissarek, Do 14:30-15:30, PT 3.2.25 Dr. Marja Rauch, Mi 10-11, PT 3.2.12 Dr. Claudia Pecher, Di 11-12, PT 3.2.25 Dr. Friederike Pronold-Günthner, Mo 13-14, PT 3.2.12 Stefan Hackl B. A., M. A., Sprechstd. nach Vereinbarung per E-Mail (<a href="mailto:Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de">Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de</a>)</p>
---



Lina Delgehausen, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (Info@theater-mimikry.de)  
 Doris Thanner, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (doris.thanner@sprachlit.uni-regensburg.de)  
 Dr. Svenja Blume, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (svenja.blume@sprachlit.uni-regensburg.de)  
 Christian Gegner, Mi 10.30-11.30, Sammelgebäude, Raum 017 und nach Vereinbarung per E-Mail  
 (christian.gegner@zsk.uni-regensburg.de)  
 Uta Kirschnick, M. A., Sprecherzieherin, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (uta.ki@web.de)

**Studienberatung:**

Dr. Ulrike Siebauer, Akad. Oberrätin  
 (speziell: vertieft und nicht vertieft studiertes Fach)  
 Gebäude PT, Zi. 3.2.11, Tel. 9 43 34 47,  
 Sprechstunde: Mo 12–13;  
 Studienberatung: 14.10.2010, 9-10

Dr. Alfred Wildfeuer, Akad. Rat  
 (speziell: nicht vertieft studiertes Fach; Didaktik der Grundschule und Fächergruppe Hauptschule)  
 Gebäude PT, Zi. 3.2.22, Tel. 9 43 34 80,  
 Sprechstunde: Do 10–11; Studienberatung: Fr 15.10.2010, 10–11

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehrämter von Montag, 11.10.2010, bis Dienstag, 12.10.2010 (Zeit und Ort werden durch Aushang bekannt gegeben).

Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge von Dienstag, 12.10.2010, bis Mittwoch, 13.10.2010.

Informationsmesse für alle Erstsemester am Dienstag, 12.10.2010, im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt gegeben).

Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

**Vorlesung**

35 570	<b>Von der Leseförderung zur Literarischen Bildung - Konzepte des Lese- und Literaturunterrichts (Beginn 25. Oktober 2010)</b> (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik) 2 st., Mo 10-12, H 2 DEU-LA-M 41.2 (TG 1), DEU-LA-M 49.3 (TG 1), (Klausur) <i>Kommentar:</i> Lesen gilt als die zentrale Schlüsselkompetenz in einer Informations- und Mediengesellschaft. Deshalb ist es eine der wichtigsten Aufgaben des schulischen Unterrichts bei den Schülern und Schülerinnen aller Schularten eine stabile Lesekompetenz aufzubauen. Wie wir aus den großen Leistungsstudien wissen, gelingt dies nach wie vor noch nicht in ausreichendem Maße. Ziel der Vorlesung ist es, Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Aspekte des Lesens in der Schule zu geben. Dabei geht es zunächst um die psychologischen Grundlagen des Lesens und um die Sozialisationsbedingungen, die den Aufbau einer stabilen Lesehaltung fördern oder einschränken. Nach einer Auseinandersetzung mit den großen Leseleistungsstudien soll es in den weiteren Sitzungen um die verschiedenen Inhalte und Methoden des Umgangs mit Texten in der Schule gehen. Themen werde dabei sein: Lesefördermaßnahmen, Geschlechterspezifische Leseförderung, Lesestrategien, literarische Bildung, lautes Lesen, Sachtextlesen, hypermediale Texte, Lektüre von Kinder- und Jugendliteratur, die Integration verschiedener Medien in den Lese- und Literaturunterricht. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Schilcher
--------	--	-----------

**Grundstudium**

Die Anmeldung für die Proseminare I findet am Donnerstag, 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, in H2 statt.

**Proseminare I / Basisseminare**

<i>Stimmsscreening für Lehramtsstudierende</i> Der Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur bietet in Kooperation mit dem Lehrgebiet Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung in Regensburg im WS 2010/2011 eine einmalige Beratung für Lehramtsstudierende an. Wir möchten angehende Lehrerinnen und Lehrer auf die Bedeutung einer leistungsfähigen und gesunden Stimme aufmerksam machen und durch eine individuelle Beratung und Aufklärung bereits zum Beginn des Studiums die Ausbildungsbedingungen optimieren. In unseren Einführungsveranstaltungen werden Sie ausführlich darüber informiert und bei Interesse können Sie sich gerne für eine 30 min. Beratung bei Herrn Christian Gegner M.A. (Sprecherzieher) anmelden.		
35 573	<b>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als nicht vertieft studiertes Fach (LA HS, RS)</b> 2 st., Do 12-14, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur	Wildfeuer

	<i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	
35 574	<b>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als nicht vertieft studiertes Fach (LA HS, RS)</b> 2 st., Do 16-18, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Pissarek
35 575	<b>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA Gy)</b> 2 st., Di 18-20, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Siebauer
35 576	<b>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA GY)</b> 2 st., Di 8-10, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Siebauer
35 576a	<b>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA GY) und für Deutsch als nicht vertieft studiertes Fach (LA HS, RS) !!entfällt!!</b> Das Seminar findet an folgenden Freitagen jeweils in Form von Doppelsitzungen statt: 26.11.2010, 14-18, PT 2.0.8 03.12.2010, 14-18, PT 2.0.8 10.12.2010, 14-18, PT 2.0.8 21.01.2011, 14-18, PT 2.0.8 28.01.2011, 14-18, PT 2.0.8 04.02.2011, 14-18, PT 2.0.8 11.02.2011, 14-18, PT 2.0.8 zusätzlich wird ein Termin für die Klausur mit den Teilnehmern vereinbart. DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> per email bei: marja.rauch@sprachlit.uni-regensburg.de bis 23.11.2010. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Rauch
35 576b	<b>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA GY) und für Deutsch als nicht vertieft studiertes Fach (LA HS, RS)</b> 2st., Blockseminar vom 15.2.2011 bis 18.02.2011, 8:30-17 Uhr, PT 2.0.8 Verpflichtender Vorbesprechungstermin: Do, 20.1.2011 um 18 Uhr in PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> per email bei: marja.rauch@sprachlit.uni-regensburg.de bis 15.01.2011. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Rauch
35 577	<b>Einführung Fachdidaktik Deutsch für das Lehramt an Grundschulen mit Deutsch als Unterrichtsfach</b> 2 st., Di 16-18, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Siebauer
35 577a	<b>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für alle Lehrämter (E-Learning-Seminar) !!entfällt!!</b> Verpflichtende Präsenzveranstaltung am 18.10.2010, 18-20, PT 2.0.8 DEU-LA-M 41.1	Pecher

	<p><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Klausur  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 578	<p><b>Einführung - Sprachdidaktik</b>  (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)  2 st., Fr 8-10, PT 2.0.8  DEU-LA-M 46.2, DEU-LA-M 49.2  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Klausur  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 578a	<p><b>Einführung - Sprachdidaktik</b>  (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)  2 st., Do 14-16, PT 2.0.8  DEU-LA-M 46.2, DEU-LA-M 49.2  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Klausur  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 579	<p><b>Einführung - Literaturdidaktik</b>  (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)  2 st., Mo 14-16, PT 2.0.8  DEU-LA-M 46.1, DEU-LA-M 49.1  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Klausur  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 580	<p><b>Einführung - Literaturdidaktik</b>  (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)  2 st., Mi 14-16, PT 2.0.4  DEU-LA-M 46.1, DEU-LA-M 49.1  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Klausur  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 581	<p><b>Einführung - Literaturdidaktik</b>  (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule)  2 st., Do 8:30-10, CH 13.0.82  DEU-LA-M 46.1, DEU-LA-M 49.1  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Klausur  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 16.30-17.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner

### Hauptstudium

Für die Übungen und die Proseminare II findet die Anmeldung am Donnerstag, 14. Oktober 2010, 17.15-18.00 h, in H2 statt.

### Übungen

35 583	<p><b>Übung für Zulassungsarbeiten</b>  2 st., Mo 13-15:30, <u>alle 3 Wochen</u>, PT 3.2.6  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> Persönlich in den Sprechstunden.</p>	Schilcher
--------	--	-----------

	<i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	
35 584	<p><b>Theaterpädagogik im Unterricht (Basis-Theaterseminar für alle Lehrämter)</b>  2st., Blockseminar an der Uni Regensburg vom 21.01.2011 bis 23.01.2011, 9-17 h  Freitag, 21.01.2011, 9-17 Uhr, PT 3.0.79 (Großer Sitzungssaal)  Samstag, 22.01.2011, 9-17 Uhr, PT 2.0.8  Sonntag, 23.01.2011, 9-17 Uhr, PT 2.0.8  <i>Kommentar:</i> Das Teilgebiet „Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bietet, wegen der großen Nachfrage, noch einmal einen Basis-Theaterworkshop für Lehramtsstudierende an.  Lina Delgehausen (Diplom-Theaterpädagogin und Schauspielerin) vermittelt in diesem Kurs, wie im Unterricht der verschiedenen Schularten theaterdidaktisch gearbeitet werden kann.  Das Angebot reicht von Gruppen- und Lockerungsübungen, Szenischem Spiel, über Improvisationstheater und Standbildern bis hin zu kleinen szenischen Inszenierungen von Gedichten. Da das Seminar sehr praxisbezogen ist, sollen alle Übungen von den Teilnehmern auch selbst ausprobiert werden und können damit auch zu neuen persönlichen Erfahrungen und Bereicherungen beitragen. Vorerfahrungen sind nicht nötig.  Ein Schein kann nicht erworben werden.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> Interessenten melden sich bitte bis zum 23. Dezember 2010 für die Teilnahme am Theaterworkshop bei Frau Delgehausen per E-Mail an.  Die E-Mail-Adresse von Frau Lina Delgehausen lautet: info@theater-mimikry.de  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Delgehausen
35 584a	<p><b>Theaterpädagogik im Unterricht (Basis-Theaterseminar für alle Lehrämter)</b>  2st., Blockseminar an der Uni Regensburg vom 07.03.2011 bis 09.03.2011, 9-17 h, PT 2.0.8  LP keine  <i>Kommentar:</i> In diesem Kurs werden theaterpädagogische Methoden vermittelt, die direkt im Unterricht der verschiedenen Schularten angewendet werden können. Das Angebot reicht von Gruppen- und Lockerungsübungen, Szenischem Spiel, über Improvisationstheater und Standbildern bis zu kleinen szenischen Inszenierungen von Gedichten. Da das Seminar sehr praxisbezogen ist, sollen alle Übungen von den Teilnehmern auch selbst ausprobiert werden und können damit auch zu neuen persönlichen Erfahrungen und Bereicherungen beitragen. Vorerfahrungen sind nicht nötig.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Ein Schein kann nicht erworben werden.  <i>Anmeldung:</i> Interessenten melden sich bitte bis zum 15. Februar 2011 für die Teilnahme am Theaterworkshop bei Frau Delgehausen per E-Mail an.  Die E-Mail-Adresse von Frau Lina Delgehausen lautet: info@theater-mimikry.de  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Delgehausen
35 585	<p><b>Übung für Teilnehmer/innen mit schriftlicher Hausarbeit</b>  1 st., Do 8-9, PT 3.2.11  LP keine  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> persönlich  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 585a	<p><b>Übung für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit</b>  1 st., Di 9-10, PT 3.2.22  LP keine  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> persönlich  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 585b	<p><b>Übung für Teilnehmer mit schriftlicher Hausarbeit</b>  1 st., Mi 13-14, PT 2.0.8  keine LP  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> persönlich  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 585c	<p><b>Übung zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen für alle Lehrämter</b>  Di 12-14, H 4  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen  <i>Anmeldung:</i> Ab 14. Oktober 2010 über Moodle unter:  <a href="https://elearning.uni-regensburg.de">https://elearning.uni-regensburg.de</a>  <b>Pfad:</b> Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften - Germanistik - Didaktik der dt. Sprache und Literatur - Pronold-Günthner - <b>Examenskurs</b></p>	Pronold-Günthner

	(Es stehen 200 Plätze zur Verfügung) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	
35 586	<p><b>Übung zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen für alle Lehrämter</b> Mo 8:30-10, Phy 5.1.01 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Ab 14. Oktober 2010 über Moodle unter: <a href="https://elearning.uni-regensburg.de">https://elearning.uni-regensburg.de</a> <b>Pfad:</b> Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften - Germanistik - Didaktik der dt. Sprache und Literatur - Pronold-Günthner - <b>Examenskurs</b> (Es stehen 40 Plätze zur Verfügung) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 586a	<p><b>Gesprächsführung</b> 2 st., Blockseminar an der Uni Regensburg Mo 07.02.2011, 10-18, PT 3.0.80 (kleiner Sitzungssaal); (Termin wurde von dem 5. auf den 7.2. verschoben) Mo 14.02.2011, 10-18, PT 2.0.8; Mo 21.02.2011, 10-18, PT 2.0.8 2 LP, die ausschließlich nur im freien Leistungsbereich eingebracht werden können. <i>Kommentar:</i> Im beruflichen Alltag als Lehrer stehen Gespräche mit Schülern, Eltern und Kollegen an der Tagesordnung. Ein überzeugendes und sicheres Auftreten stellen in diesen Situationen die Grundvoraussetzungen für den eigenen Erfolg dar. Im Rahmen dieses Seminars werden die Teilnehmer/innen angeleitet, ihr Verhalten in verschiedenen Gesprächssituationen bewusst zu beobachten und weiter zu entwickeln. Durch aktive Übungen werden Sie in die Grundlagen der Gesprächsrhetorik eingeführt und lernen dabei zielgerichtet, effektiv und ergebnisorientiert vorzugehen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt besonders auf der praktischen Anwendung und Übung von Gesprächssituationen (Moderationen, Besprechungen, Verhandlungen, Kritik- und Konfliktgespräche). <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Bestätigung durch aktive Teilnahme. <i>Anmeldung:</i> Ab 1. Oktober 2010 direkt per E-Mail bei Frau Kirschnick (<a href="mailto:uta.ki@web.de">uta.ki@web.de</a>) und bei der zentralen Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H 2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Kirschnick

### Proseminare II / Seminare

35 587	<p><b>Lesekompetenz erwerben - Prozesse, Diagnose- und Fördermöglichkeiten (<u>Lernbereichsseminar</u>)</b> (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik) 2 st., Do 10-12, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 1), DEU-LA-M 44.1 (TG 1), DEU-LA-M 48.1 (TG 1), DEU-LA-M 50.1 (TG 1) <i>Kommentar:</i> Lesen ist neben Schreiben der zentrale Kompetenzbereich des Deutschunterrichts. Ein Überblick über neueste Ergebnisse der Leseforschung und -didaktik gehört zum Grundlagenwissen jeder Deutschlehrkraft. Im Unterrichtsalldag werden Ihnen eine Fülle heterogener Schwierigkeiten und Fehler der Schüler begegnen. Ihre Aufgabe wird es sein, diese gezielt zu erkennen, konzeptuell einzuordnen und zu analysieren. Aktuelle Studien zur Lehrerprofessionalität („Was muss ein guter Lehrer können?“) weisen immer wieder auf die zentrale Bedeutung des fachdidaktischen Wissens über Schülerfehler und -schwierigkeiten für den Lernerfolg der Schüler hin - der konstruktive Umgang mit diesen Fehlern ist dabei besonders wichtig. Dieses Seminar setzt sich zum Ziel, Diagnoseverfahren im Bereich Lesen, die im Unterrichtsalldag Verwendung finden können, zu (v)ermitteln. In Anlehnung an einschlägige lesedidaktische Fachliteratur soll dabei ein Analysemodell entworfen werden, um den individuellen Förderbedarf von Schülern möglichst differenziert gerecht zu werden. Zudem wird untersucht, wie durch gezielte und differenzierte Leseförderung die Leistung der Schüler nachhaltig verbessert werden kann. <i>Literatur:</i> Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik, Schneider Verlag 2008. <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schilcher
35 588	<p><b>Texte planen, schreiben, überarbeiten und korrigieren in der Grundschule (<u>Lernbereichsseminar</u>)</b> (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik) 2 st., Di 10-12, PT 2.0.5 DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2) <i>Kommentar:</i> Der Schreibunterricht in der Grundschule hat mit dem Lehrplan von 2000 eine grundlegende Veränderung erfahren. Es geht darum, Schülerinnen und Schülern von der ersten Klasse an Kompetenzen zu vermitteln, mit deren Hilfe sie in der Lage sind, Texte zu verschiedenen Schreibansätzen und zu unterschiedlichen Schreibintentionen selbstständig zu planen, zu schreiben und zu überarbeiten. Im Seminar soll gezeigt werden, wie man unterschiedliche Schreibansätze schaffen kann, wie man Schreibprozesse anregen, einbinden und in den verschiedenen Phasen begleiten kann. Zudem wird geklärt, welche Anforderungen die unterschiedlichen Textsorten an die Schreiber stellen. Der zweite Schwerpunkt des Seminars rückt die Tätigkeit der künftigen Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit Schülertexten in den Mittelpunkt. Anhand ausgewählter Originaltexte soll diskutiert werden, welche Kriterien für die Beurteilung und Benotung der Texte herangezogen werden können. Von den Teilnehmer/-innen wird die Bereitschaft zu eigenen praktischen Übungen in Textproduktion und Textkorrektur erwartet.</p>	Siebauer

	<p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 589	<p><b>Texte planen, schreiben, überarbeiten und korrigieren in der Sekundarstufe (<u>Lernbereichsseminar</u>)</b>          (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)          2 st., Mo 10-12, PT 2.0.8          DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 41.1+2  <i>Kommentar:</i> In der Schreibdidaktik der letzten Jahre hat eine Umorientierung stattgefunden, die sich inzwischen auch in den Lehrplänen niedergeschlagen hat. Anstatt Aufsätze zu produzieren, sollen den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Schreibkompetenzen vermittelt werden. Zudem soll der Prozessorientierung im Schreiben Rechnung getragen werden; nicht nur die Produkte, sondern auch die unterschiedlichen Entstehungsschritte stehen im Zentrum des Unterrichts. Für Referendare und Referendarinnen ergeben sich dadurch zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Reihe verunsichernder Erfahrungen.          Das Seminar wird die in den Lehrplänen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums erwähnten Schreibformen (Erzählen, Berichten, Beschreiben, Argumentieren, Analysieren von Texten und Schreiben über Texte, kreatives, personales und gestalterisches Schreiben) voneinander abgrenzen, die für das Schreiben notwendigen Kompetenzen ermitteln, die jeweiligen stilistischen Erfordernisse reflektieren und Möglichkeiten aufzeigen, wie Schreiben unterrichtet werden kann. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Erfordernissen des Umgangs mit Schülertexten. Begleitung, Bewertung, Benotung werden ebenso eine Rolle spielen wie Überarbeitungsstrategien und verschiedene Korrekturwege. Von den Teilnehmer/-innen wird die Bereitschaft zu eigenen praktischen Übungen in Textproduktion und Textkorrektur erwartet.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 590	<p><b>Lesekompetenz erwerben mit Sachtexten (<u>Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt</u>)</b>          (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik)          2 st., Fr 10-12, PT 2.0.8          DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.2 (TG 1), DEU-LA-M 44.2 (TG 1), DEU-LA-M 48.2 (TG 1), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1)  <i>Kommentar:</i> Die Entwicklung von Lesekompetenz gehört zu den wichtigsten Aufgaben schulischer Bildung, wie in jüngerer Zeit nicht zuletzt durch die Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudien der OECD (PISA) festgestellt wurde. In einem Zeitalter der schnellen, oft oberflächigen Vermittlung von Informationen ist es nicht immer einfach, Schülerinnen und Schüler an die Auseinandersetzung mit Printmedien heranzuführen. Sachtexte, z. B. aus Zeitschriften und Zeitungen, bieten ausgezeichnete Möglichkeiten, die Schule bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Diese Medien haben gegenüber Schulbüchern den Vorteil der größeren Attraktivität, Aktualität und Authentizität. Lernende erleben Sachtexte häufig nicht als didaktisch-methodisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien, sondern als echte Informationsträger. Sie sind gerade daher oft bereit, sich besonders intensiv mit diesen Medien auseinander zu setzen und ihre individuelle Lesekompetenz zu erweitern. Sachtexte holen das Alltagsleben in das Klassenzimmer, ermöglichen offene Unterrichtsformen und bieten Praxisbezug. Im Seminar werden verschiedene Möglichkeiten des gezielten Einsatzes im Deutschunterricht aller Jahrgangsstufen erarbeitet. Daran anknüpfend sollen auch fächerübergreifende und intermediale Aspekte behandelt werden.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Workshop, Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 591	<p><b>Sprechen und Gespräche führen (<u>Lernbereichsseminar</u>)</b>          (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)          2 st., Mi 16-18, PT 2.0.8          DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2)  <i>Kommentar:</i> Der mündliche Sprachgebrauch erfüllt nicht nur eine wichtige Funktion in anderen Lernbereichen des Deutschunterrichts, sondern ist auch für die anderen Schulfächer von großer Bedeutung. In der Unterrichtspraxis nimmt der Lernbereich „Sprechen und Gespräche führen“ dagegen allzu oft eine untergeordnete Rolle ein. Um dem entgegenzuwirken, möchte dieses Seminar – ausgehend von zentralen Grundlagen und Bedingungsfaktoren der mündlichen Kommunikation – Aufgaben und Ziele dieses Lernbereichs vorstellen sowie konkrete methodische Umsetzungsmöglichkeiten für die schulische Praxis aufzeigen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen danach, wie das Sprachhandeln der Schüler gezielt initiiert werden kann, welche Fähigkeiten beim Sprechen und Zuhören besonders zu schulen sind und wie insgesamt an der Qualität der mündlichen Äußerungen gearbeitet werden kann. Nicht zuletzt werden spielerische Umgangsformen mit Sprache vorgestellt.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 592	<p><b>Spiel in der Sprachdidaktik – Sprachdidaktik im Spiel (<u>Lernbereichsseminar</u>)</b>          (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)  <b>Verbindliche Vorbesprechung am Donnerstag, 14.10.2010, im Anschluss an die zentrale Anmeldung.</b></p>	Thanner

	<p>2 st., Blockseminar an der Uni Regensburg          Freitag, 22.10.2010, 15-20.30 h, PT 2.0.8;          Samstag, 23.10.2010, 10-18 h, PT 2.0.8;          Freitag, 29.10.2010, 15-20.30 h, PT 2.0.8;          Samstag, 30.10.2010, 10-18 h, PT 2.0.8;          DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2)</p> <p><i>Kommentar:</i> Von „Argumente sammeln“ bis „Zuhören können“: Zahlreiche Inhalte und Anliegen des Deutschunterrichts lassen sich im Spiel in einer Art und Weise angehen, die den ganzen Menschen anspricht, selbsttätiges Lernen provoziert, das Unterrichtsklima verbessert und kognitive, pragmatische, motivationale sowie soziale Kompetenzen in hohem Maße fördert. Das Seminar thematisiert, was spielerische Unterrichtsverfahren auf dem Hintergrund einer kompetenzorientierten Deutschdidaktik konkret für die Lernbereiche „Sprechen“, „Schreiben“ und „Sprachbetrachtung“ leisten können. Eine breite Palette spielerischer Methoden wird gemeinsam ausprobiert und reflektiert. Die Teilnehmer/-innen werden angeregt, Spielvorlagen bzw. Spielmaterial zu beurteilen, bewusst auszuwählen, situationsgerecht abzuwandeln und selbst zu gestalten. Zudem wird erarbeitet, wie sich Spiele passgenau in die Sequenz- und Stundenplanung integrieren lassen.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird in der verpflichtenden Vorbesprechung bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Mitarbeit und Portfolio.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar.</p>	
35 593	<p><b>Literaturgeschichte vermitteln (Themenschwerpunktseminar/Vertiefungsseminar)</b>          (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik)</p> <p>2 st., Mi 08:30-10, PT 2.0.8          DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.2 (TG 1), DEU-LA-M 44.2 (TG 1), DEU-LA-M 48.2 (TG 1), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1), GER - M 39.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Zu den wesentlichen Aspekten des Literaturunterrichts in der Schule zählt die Vermittlung von literaturgeschichtlichen Zusammenhängen. Dabei werden in den allermeisten Fällen klar voneinander abgegrenzte Epochen einteilungen vorgenommen, die sich in den Lehrplänen wieder finden lassen. Nur selten werden epochale Zäsuren problematisiert und auf ihren eigentlichen Gehalt hin befragt. Das Seminar möchte Fragen der Literaturgeschichte und der Literaturdidaktik miteinander verbinden, indem es zentrale Texte zur Literaturgeschichte und zur literaturdidaktischen Vermittlung von Epochen zur Diskussion stellt, Lehrwerke auf die Behandlung von Literaturgeschichte untersucht, unterschiedliche Zugänge zur Literaturgeschichte erprobt und eine kleine qualitativ ausgerichtete empirische Untersuchung zur Einstellung und zum Vorwissen von Schülern der Jahrgangsstufen 9/10 unterschiedlicher Schultypen entwickelt, durchgeführt, ausgewertet und reflektiert. Die Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basisseminar und Proseminar II/Lernbereichsseminar</p>	Rauch
35 594	<p><b>Texte verfassen im Deutschunterricht (Lernbereichsseminar)</b>          (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)</p> <p>Blockseminar im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) vom 07.01. bis 09.01.2011          2 st.          DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2,</p> <p><b>Verbindliche Vorbesprechung:</b> Dienstag, 02.11.2010, 18–20 h, PT 3.0.75</p> <p><i>Kommentar:</i> Das deutschunterrichtliche Leitziel der Vermittlung von Schreibkompetenz wird heute durch das Zusammenspiel von breit und variabel verwendbaren Einzelkompetenzen des Schreibens (z. B. Erzählen, Berichten, Beschreiben, Argumentieren usw.) und kreativ gestalterischen Schreibformen zu erreichen versucht. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit der Theorie und Praxis dieser modernen Schreibdidaktik vertraut zu machen. Dies soll vorwiegend in Form einer handlungs- und produktionsorientierten Seminargestaltung geschehen. Das Blockseminar versteht sich daher auch als ‚Schreibwerkstatt‘, in der eine ganze Reihe von Schreibaufgaben praktisch erprobt werden sollen, wobei hier der Schwerpunkt auf explizit kreative Schreibformen gesetzt wird, die im heutigen Schulalltag oftmals immer noch zu kurz kommen. Lust und Bereitschaft zum (kreativen) Schreiben sind somit eine wichtige Teilnahmevoraussetzung. Weitere Seminarschwerpunkte liegen auf einer angemessenen und differenzierten Beurteilung sowie auf einer transparenten Benotung schriftlicher Schülerleistungen, welche anhand von praxisorientierten Beispielen in eigenständigen Korrekturversuchen erarbeitet werden sollen.</p> <p>Ziel des Seminars ist es letztlich, den Teilnehmenden sowohl ein examensrelevantes theoretisches Wissen über zentrale Inhalte der heutigen Schreibdidaktik als auch durch praxisrelevante Eigenerfahrungen einen intensiven und umfassenden Einblick in die Planung, Produktion und Beurteilung von Schülertexten zu vermitteln.</p> <p><b>Wichtige Hinweise:</b> Das Seminar, das für Studierende aller Schularten offen und geeignet ist, findet von Freitag, 07.01. (ab ca. 13 Uhr) bis Sonntag, 09.01.2011 (ca. 13 Uhr) im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) statt. Für die Übernachtung und Verpflegung (Vollpension) fallen pro Teilnehmenden ca. 50,- Euro an. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.</p> <p><i>Literatur:</i> Folgt in der verbindlichen Vorbesprechung.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme und Lernjournal.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I/Basismodul.</p>	Hackl
35 595	<p><b>Filme im Deutschunterricht (Lernbereichsseminar)</b>          (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL)</p>	Blume

	<p>2 st., Mi 18-20, PT 2.0.8  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2  <i>Kommentar:</i> Literaturverfilmungen sind „in“ – nicht nur im Deutschunterricht: Thomas Manns Buddenbrooks waren in ihrer Neuverfilmung letztes Jahr im Kino ebenso erfolgreich wie die Filmversionen der Kinder- und Jugendromane Tintenherz und Krabat. Aber auch aktuelle Bestseller wie Henning Mankells Wallander-Krimis oder Stig Larssons Milleniums-Trilogie erfreuen sich als Kino- und Fernsehfilme großer Beliebtheit. Das Seminar möchte die Möglichkeiten filmischen Erzählens (Grundbegriffe der Filmanalyse; Stichwort: "Film als Text") ebenso auszuleuchten wie die Frage nach den didaktischen Möglichkeiten von (Unterhaltungs-)Filmen im Allgemeinen. Dabei sollen der analytische Blick für die spezifische Filmsprache geschärft und (analog zur Methodik der Texterschließung) methodische Zugänge erprobt werden, die im Sinne eines kompetenzorientierten Deutschunterrichts auch die literarische Urteilsfähigkeit von Schülern erweitern können. Dem Genre der Literaturverfilmung kommt dabei selbstverständlich – vom Buch-Film-Vergleich über die Erzählanalyse bis hin zur Interpretation der Bildlichkeit – im Rahmen des Seminars eine besondere Rolle zu.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 596	<p><b>Sprachebenen situationsangepasst anwenden (<u>Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt</u>)</b>  (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)  2 st., Do 8-10, PT 2.0.8  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.2 (TG 2), DEU-LA-M 44.2 (TG 2), DEU-LA-M 48.2 (TG 2), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 2)  <i>Kommentar:</i> Neben dem aktiven oder passiven Erwerb einer oder mehrerer Sprachen und Dialekte im familiären Umfeld kommen Kinder und Jugendliche in der Schule mit einer Vielzahl von Sprachregistern und Sprachvarietäten in Berührung. Diese Vielfalt ermöglicht es, den Sprachgebrauch je nach Situation, Gesprächspartner und kommunikativen Zwecken zu variieren (Konzept der Inneren Mehrsprachigkeit). Die Fähigkeit zur sprachlichen Variation sollte als eine wichtige Kompetenz angesehen werden, die menschliche Kommunikation wesentlich erleichtert. Aus didaktischer Sicht muss zwischen Varietäten und Stilebenen unterschieden werden. Während regionale Varietäten (Dialekt, Regiolekt) verschiedenen räumlichen Verteilungen unterliegen, werden soziolektale Varietäten (Jugendsprache, Sondersprachen, Fachsprachen) von unterschiedlichen sozialen Gruppen verwendet. Davon zu unterscheiden sind die formellen und informellen Stilebenen, die in unterschiedlichen Kommunikationssituationen Verwendung finden. Wie die hier kurz skizzierte Vielfalt an Sprachvarietäten und Sprachebenen illustriert, sollte die Ausbildung eines ausgeprägten Sprachbewusstseins grundlegendes Ziel des Sprachunterrichts sein. Im Seminar werden schulrelevante Kenntnisse über die sprachliche Gliederung des Deutschen vermittelt. Außerdem sollen unterschiedliche Ansätze zu einer varietätenorientierten Deutschdidaktik besprochen werden, die eine Hinführung zur Standardsprache ermöglichen und primärsprachliche Fähigkeiten bewahren.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Workshop, Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 597	<p><b>Mediendidaktik Deutsch. E-Learning-Seminar (<u>Lernbereichsseminar</u>)</b>  (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik)  2 st., Verpflichtende Präsenzveranstaltung am 25.10.2010, 18-20, H 2  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 1), DEU-LA-M 44.1 (TG 1), DEU-LA-M 48.1 (TG 1), DEU-LA-M 50.1 (TG 1), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2  <i>Kommentar:</i> Das E-Seminar „Mediendidaktik Deutsch“ wurde im Rahmen eines Projekts der Virtuellen Hochschule Bayern (siehe www.vhb.org) entwickelt. Das Lernangebot steht dabei komplett online zur Verfügung. Es genügt der Download einer einzigen Datei (ca. 1,7 MB), mit deren Hilfe der Zugriff auf das gesamte Lernangebot online im Internet ermöglicht wird. In acht Modulen sind zahlreiche Arbeitsanregungen enthalten, deren Bearbeitung je nach Komplexität einen bestimmten Punktwert erbringt. Aus dem breiten Angebot können Sie sich individuell ihre Schwerpunkte herausuchen, die Aufgaben lösen und auf diese Weise Punkte für einen Schein sammeln. Gegen Ende des Semesters erfolgt abschließend ein kleiner Multiple-Choice-Test.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Besuch der zweistündigen Einführungsveranstaltung und Portfolio  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pecher
35 597a	<p><b>Mediendidaktik Deutsch. E-Learning-Seminar (<u>Lernbereichsseminar</u>)</b>  (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik) (<b>Parallelveranstaltung</b>)  2 st., Verpflichtende Präsenzveranstaltung am 25.10.2010, 18-20, H 2  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 1), DEU-LA-M 44.1 (TG 1), DEU-LA-M 48.1 (TG 1), DEU-LA-M 50.1 (TG 1), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2  <i>Kommentar:</i> Das E-Seminar „Mediendidaktik Deutsch“ wurde im Rahmen eines Projekts der Virtuellen Hochschule Bayern (siehe www.vhb.org) entwickelt. Das Lernangebot steht dabei komplett online zur Verfügung. Es genügt der Download einer einzigen Datei (ca. 1,7 MB), mit deren Hilfe der Zugriff auf das gesamte Lernangebot online im Internet ermöglicht wird. In acht Modulen sind zahlreiche Arbeitsanregungen enthalten, deren Bearbeitung je nach Komplexität einen bestimmten Punktwert erbringt. Aus dem breiten Angebot können Sie sich individuell ihre Schwerpunkte herausuchen, die Aufgaben lösen und auf diese Weise Punkte für einen Schein sammeln. Gegen Ende des Semesters erfolgt abschließend ein kleiner Multiple-Choice-Test.</p>	Pecher



	<p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Besuch der zweistündigen Einführungsveranstaltung und Portfolio  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 598	<p><b>Das Bilderbuch. Literarisches Lernen und ästhetische Erziehung in der Primarstufe (Lernbereichsseminar)</b>  (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL)  2 st., Di 12-14, PT 2.0.8  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2  <i>Kommentar:</i> Bilderbücher sind oftmals die ersten Bücher im Leben eines Kindes. Sie eröffnen Kindern einen ersten Zugang in die literarische Welt und sprechen dabei unterschiedliche Sinne an. Um die Bedeutung dieser Gattung innerhalb der Literatur zu verstehen, stehen zu Beginn des Seminars ein kurzer Überblick über die Geschichte des Bilderbuches sowie Überlegungen zu Qualitätsmerkmalen und Auswahlkriterien von Bilderbüchern im Unterricht.  Im Anschluss daran wird der Einsatz von Bilderbüchern in unterschiedlichen Lernbereichen diskutiert. Im Rahmen des Seminars ist der Besuch einer Autorenlesung vorgesehen.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pecher
35 599	<p><b>Neuere Texte der Kinder- und Jugendliteratur für die Primarstufe (Themenschwerpunktseminar ab 3. Semester)</b>  (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL)  2 st., Mi 10-11:30, PT 2.0.8  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.2 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.2 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2  <i>Kommentar:</i> Der Einbezug aktueller Kinder- und Jugendliteratur in den Literaturunterricht bietet die Möglichkeit zielgruppengerichtet literarisches Lernen einzuüben, Lesekompetenz zu erweitern und den Einstieg in die Erwachsenenlektüre zu erleichtern.  Um Lesepersönlichkeiten auszubilden, ist es wichtig, Texte auszuwählen, die den Lesefertigkeiten und Lesebedürfnissen von Kindern und Jugendlichen entgegenkommen und die Lust am Lesen steigern.  Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Lektürebeispiele einen Überblick über das sehr heterogene Feld der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur zu geben. Dabei gilt es vor allem, gemeinsam Methoden für den Einsatz der Bücher im Unterricht der Primarstufe zu begegnen. Im Rahmen des Seminars ist der Besuch einer Autorenlesung vorgesehen.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Hausarbeit.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pecher
35 599a	<p><b>Neuere Texte der Kinder- und Jugendliteratur für die Sekundarstufe (Themenschwerpunktseminar ab 3. Semester)</b>  (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL)  2 st., Mi 11:30-13, PT 2.0.8  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.2 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.2 (TG 1+3), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2  <i>Kommentar:</i> Der Einbezug aktueller Kinder- und Jugendliteratur in den Literaturunterricht bietet die Möglichkeit zielgruppengerichtet literarisches Lernen einzuüben, Lesekompetenz zu erweitern und den Einstieg in die Erwachsenenlektüre zu erleichtern.  Um Lesepersönlichkeiten auszubilden, ist es wichtig, Texte auszuwählen, die den Lesefertigkeiten und Lesebedürfnissen von Kindern und Jugendlichen entgegenkommen und die Lust am Lesen steigern.  Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Lektürebeispiele einen Überblick über das sehr heterogene Feld der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur zu geben. Dabei gilt es vor allem, gemeinsam Methoden für den Einsatz der Bücher im Unterricht der Sekundarstufe zu begegnen. Im Rahmen des Seminars ist der Besuch einer Autorenlesung vorgesehen.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Hausarbeit.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pecher
35 599b	<p><b>Kinder- und Jugendkrisis im Unterricht (Lernbereichsseminar)</b>  (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL)  2 st., Di 14-16, PT 2.0.8  DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2  <i>Kommentar:</i> Immer mehr Krimi-Serien etablieren sich insbesondere auch auf dem Kinder- und Jugendbuchmarkt. Dies ist ein Segment, das Kinder und Jugendliche gleichermaßen anspricht. Im Seminar sollen nicht nur aktuelle Krimi-Bestseller der Kinder- und Jugendliteratur gemeinsam gelesen und besprochen werden, sondern auch typische Merkmale des Kurzkrimis benannt und an eigenen Kurzgeschichten erprobt werden.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio.  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pecher

35 600	<p><b>Auf dem Weg zur literarischen Kompetenz (Vertiefungsseminar/Hauptseminar)</b>          (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik)          2 st., Di 10-12, PT 2.0.8          DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 42.2, DEU-LA-M 44.2, DEU-LA-M 48.2, DEU-LA-M 50.2  <i>Kommentar:</i> Der Begriff der literarischen Kompetenz spielt in der aktuellen fachdidaktischen Diskussion eine wichtige Rolle. Analog zum Begriff der Lesekompetenz wird versucht, Teilkompetenzen zu identifizieren, die sich in einem kontinuierlichen Lernprozess (weiter-)entwickeln lassen, so dass sich auch für Schüler ein deutlicheres Bild davon ergibt, wo sie stehen und wie sie ihren eigenen Lernprozess steuern können. Es fragt sich, ob sich auch im Bereich der literarischen Kompetenz verschiedene Niveaustufen definieren lassen, die einer empirischen Überprüfung standhalten. Voraussetzung für den Leistungsnachweis ist eine wissenschaftliche Hausarbeit.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 14. Oktober 2010, 17.15-18.00h, H2.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schilcher
--------	--	-----------

**Oberseminar**

(für Promovenden und Masterkandidaten)		
35 606	<p><b>Domänenspezifische Bildungsforschung - Interdisziplinäres Forschungsseminar (in Kooperation mit Prof. Dr. Stefan Krauss und Prof. Heidrun Stöger) [Beginn: 26.10.2010]</b>          4 st., Di 17-20 14-tägig, PT 2.0.4  <i>Kommentar:</i> Das Seminar richtet sich an Doktoranden und Habilitanden, die sich einen Überblick über die empirische Bildungsforschung verschaffen wollen. Im Austausch sollen verschiedene empirische Arbeiten, die im Entstehen sind, diskutiert werden, so dass sich für die Beteiligten sowohl ein Einblick in die fachspezifischen Strukturen und Fragestellungen der verschiedenen Fächer, aber auch ein Wissen über die Methoden der empirischen Bildungsforschung ergibt. Das Seminar findet zweiwöchig statt.  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Hauptseminararbeit  <i>Anmeldung:</i> persönlich  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Qualifikationsarbeit</p>	Schilcher

**Theorie-Praxis-Seminare (Bereich I)**

<p>Bereich I          Im Zusammenhang mit den studienbegleitenden Praktika  <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz  <b>Wichtiger Hinweis für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen</b>          Folgende Praktikumsstellen werden von Frau Dr. Friederike Pronold-Günthner betreut: HS Undorf, GS Sinzing, GS Schwabelweis          und von Herrn Dr. Alfred Wildfeuer: GS Kallmünz, GS Prüfening, Wolfgangsschule, Von-der-Tann-Schule.  <b>Bitte besuchen Sie das entsprechende Theorie-Praxis-Seminar.</b></p>		
35 607	<p><b>für Studierende des Lehramts an Gymnasien</b>          2 st., Mo 8-10, PT 2.0.8          DEU-LA-M 45.2  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Planung und Durchführung von Unterrichtsbeispielen.  <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 608	<p><b>für Studierende des Lehramts an Realschulen</b>          2 st., Mi 14-16, PT 2.0.8          DEU-LA-M 43.2  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Planung und Durchführung von Unterrichtsbeispielen.  <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pissarek
35 609	<p><b>für Studierende des Lehramts an Grundschulen</b>          2 st., Fr 12-14, PT 2.0.8          DEU-LA-M 47.2  <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen  <i>Literatur:</i> nicht eingetragen  <i>Scheinerwerb:</i> Planung und Durchführung von Unterrichtsbeispielen.  <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 610	<p><b>für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen</b>          Wichtiger Hinweis für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen          Folgende Praktikumsstellen werden von Frau Dr. Friederike Pronold-Günthner betreut: HS Undorf, GS Sinzing, GS Schwabe          2 st., Mo 16-18, PT 2.0.8</p>	Pronold-Günthner

DEU-LA-M 43.2  
*Kommentar:* nicht eingetragen  
*Literatur:* nicht eingetragen  
*Scheinerwerb:* Planung, Durchführung und Analyse von Unterrichtsbeispielen  
*Anmeldung:* Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz.  
*Teilnahmevoraussetzungen:* nicht eingetragen

## Praktikum

Durchführung und Analyse von Lehrbeispielen  
 (Anmeldung beim Praktikumsamt bis 30.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs)

35 623	<b>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Realschulen</b> DEU-LA-M 43.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs ( <a href="http://www.realschule.bayern.de">www.realschule.bayern.de</a> ) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Pissarek
35 624	<b>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Gymnasium</b> DEU-LA-M 45.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs ( <a href="http://www.gymnasium.bayern.de">www.gymnasium.bayern.de</a> ) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Siebauer
35 625	<b>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Grundschulen</b> DEU-LA-M 43.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Pronold-Günther
35 626	<b>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Grundschulen</b> DEU-LA-M 47.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	Wildfeuer

## Deutsch als Fremdsprachenphilologie

**Studienberatung:**  
 Prof. Dr. Maria Thurmair, PT, Zi 3.2.30, Tel. 943 3673,  
 Sprechstunde: Di 14-15 Uhr  
 Dr. Harald Tanzer, PT, Zi. 3.2.27, Tel. 943 34 85,  
 Sprechstunde: Di 13-14 Uhr

## Seminare

35 661	<b>Einführung in das Studium Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2a]</b> 2 st., Mo 14-16, H 6 DAF - M 01 <i>Kommentar:</i> In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die Geschichte des Faches Deutsch als Fremdsprache vermittelt. Die verschiedenen Ausprägungen des Faches in Deutschland werden genauso zur Sprache kommen wie z.B. die Entwicklung der Deutschlandstudien im Ausland und die Auslandsgermanistik. Daneben werden in der Lehrveranstaltung u.a. folgende Themenbereiche besprochen: Berufsbild und Berufsfeld des DaF-Lehrers, Mittlerorganisationen, Merkmale der deutschen Standardsprache als Fremdsprache, Methodik und Didaktik (Fertigkeiten), Fremdsprachenlehr- und -lernmethoden, Theorie des Zweitspracherwerbs, Bücherkunde für DaF, DaF-Institutionen, Verbände, Verlage. <i>Literatur:</i> Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung, Berlin: Erich Schmidt Verlag 2000 (= Grundlagen der Germanistik, Bd. 34). - Ulrich Ammon: Die internationale Stellung der deutschen Sprache, Berlin 1991. - Gertraude Heyd: Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht, Tübingen 1997. - Gert Henrici, Uwe Koreik (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Wo warst Du, wo bist Du, wohin gehst Du? Hohengehren 1994. - Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001.	Tanzer
--------	--	--------

	<p><i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat und Klausur  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 662	<p><b>Methodenlehre und Lehrwerkanalyse für Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2b]</b>  2 st., Di 16-18, CH 12.0.19  Max. 35 Teiln., DAF - M 02  <i>Kommentar:</i> Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Entwicklung der unterschiedlichen Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts zu erarbeiten. Daneben wollen wir untersuchen, wie die Methoden die Konzeption von Lehrwerken für DaF beeinflusst haben. Weitere Themen des Seminars sind: Lehrwerkforschung und Lehrwerkkritik, Perspektiven der Lehrwerkanalyse, Lehrwerkgenerationen usw. Eine eigene Lehrwerkanalyse bildet den Abschluss des Seminars.  <i>Literatur:</i> Gerhard Neuner: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Kassel 1993. – Gert Henrici: Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Baltmannsweiler 1996. – Ulrich Häussermann: Aufgabenhandbuch Deutsch als Fremdsprache München 1996. – Bernd Kast, Gerhard Neuner (Hg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken, Berlin 1998.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 663	<p><b>Tatort Deutschland [§5(1) Nr. 2b]</b>  2 st., Mo 18-19:30, PT 2.0.4  Max. 35 Teiln., DAF - M 02, GER - M 18 (5), GER - M 19 (5), GER - M 38  <i>Kommentar:</i> Die TV-Krimi-Reihe ‚TATORT‘ gehört wohl zu den erfolgreichsten Labels der bundesdeutschen Fernsehgeschichte. Der ‚Tatort‘ bietet seinen Zuschauern spannende Einzelfälle, aber auch sozialkritische und politische Kriminalfälle, die sehr viel an deutscher Wirklichkeit verarbeitet haben. Für das Seminar von besonderem Interesse ist der jeweilige regionale Bezug der einzelnen Fälle und die Tatsache, dass der Tatort sich in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder neu dargestellt hat. Dies sind die zentralen Punkte unseres Seminars. Wir werden didaktisches Material erstellen, um die kulturelle Dimension dieser Krimiserie für den DaF-Unterricht nutzbar zu machen.  <i>Literatur:</i> Im Rahmen des Seminars.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit und Hausarbeit  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 664	<p><b>Erstellen von Unterrichtsmaterialien [§5(1) Nr. 2b] - Blockseminar im Januar 2011</b>  2 st., Zeit und Ort unbekannt  Max. 35 Teiln., DAF - M 02  <i>Kommentar:</i> Informationen bei der Anmeldung.  <i>Literatur:</i> Informationen bei der Anmeldung.  <i>Scheinerwerb:</i> Informationen bei der Anmeldung.  <i>Anmeldung:</i> Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde von Dr. Harald Tanzer.  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 665	<p><b>Von der Interkulturalitätsforschung zum transkulturellen Lernen im Deutschunterricht [§5(1) Nr. 2b]</b>  2 st., Fr 10-12  Max. 35 Teiln., DAF - M 02, GER - M 18 (5), GER - M 19 (5), GER - M 38  <i>Kommentar:</i> Im Unterricht Deutsch als Fremdsprache sowie in zunehmendem Maße auch im regulären Deutschunterricht an deutschsprachigen Bildungsinstitutionen fordert das Zusammentreffen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen täglich zum Ausbau interkultureller Kompetenzen auf. Dabei können Ergebnisse der Interkulturalitätsforschung zur Verbesserung von Lernen und Lehre herangezogen werden. Ausgehend von der Diskussion um Konzepte von Kultur, Interkulturalität, Diversität und Identität soll im Seminar zunächst auf die Interdisziplinarität der Interkulturalitätsforschung und die sich daraus ergebenden begrifflichen und methodischen Schwierigkeiten eingegangen werden, um dann das Potential der Interkulturalitätsforschung für die Praxis des modernen Deutschunterrichts zu erkunden. Dazu gehören Themen wie Literalität und Mehrsprachigkeit, sprach- und kulturkontrastive Fremdsprachenvermittlung, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Literaturdidaktik, bis hin zu Herausforderungen der fachsprachlichen und wissenschaftsbezogenen Kommunikation aus interkultureller Sicht.  <i>Literatur:</i> Blioumi, Aglaia (Hg.): Migration und Interkulturalität in neueren literarischen Texten; München: Iudicium, 2002. / Bosenius, Petra: Verstehen und Verständigung; Trier: WVT, 2008. / Engin, Havva; Olsen, Ralph (Hg.): Interkulturalität und Mehrsprachigkeit; Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2009. / Földes, Csaba (Hg.): Interkulturalität: Methodenprobleme der Forschung; München: Iudicium, 2007. / Göhlich, Michael (Hg.): Transkulturalität und Pädagogik. Interdisziplinäre Annäherungen an ein kulturwissenschaftliches Konzept und seine pädagogische Relevanz; München: Juventa, 2006. / Lorey, Christoph (Hg.): Interkulturelle Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht; Tübingen: Narr, 2007. / Pardy, Lisa: Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht; Innsbruck: Studienverlag, 2008. / Roche, Jörg: Interkulturelle Sprachdidaktik; Tübingen: Narr, 2001. / Wierlacher, Alois (Hg.): Handbuch interkulturelle Germanistik; Stuttgart: Metzler, 2003.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Seminararbeit  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Haberkorn

35 666	<p><b>Bilder im DaF-Unterricht [§5(1) Nr. 2b]</b>  2 st., Fr 14-16  Max. 35 Teiln., DAF - M 02, GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)  <i>Kommentar:</i> „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ – Bilder im DaF-Unterricht Bilder in Form von Fotos, Zeichnungen, Karikaturen, Kunstbildern usw. bieten ein vielfältig einsetzbares und motivierendes Medium für den Unterricht des Deutschen als Fremdsprache. Sie dienen u.a. als Schreibimpuls, Sprech Anlass, zur Wortklärung oder zur Vermittlung landeskundlicher Informationen. In diesem Seminar sollen verschiedene Möglichkeiten zum Einsatz von Bildern in einem interkulturellen, kreativen DaF-Unterricht aufgezeigt werden. Zusätzlich werfen wir einen kritischen Blick auf Lehrbuchillustrationen und beschäftigen uns mit Einsatzmöglichkeiten von ‚komplexeren‘ Textsorten wie Bildergeschichte, Fotostory oder Comics.  <i>Literatur:</i> Scherling, Theo u.a. (1992): Mit Bildern lernen. Handbuch Fremdsprachenunterricht. Hosch, Wolfgang u.a. (1996): Bilder in der Landeskunde. Stuttgart u.a.; Wicke, Rainer-E. (Hg.) (2000): Grenzüberschreitungen. Der Einsatz von Musik, Fotos und Kunstbildern im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht in Schule und Fortbildung. München.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat, schriftliche Ausarbeitung des Referates  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	N.N. Streit
35 667	<p><b>Fehleranalyse [§5(1) Nr. 2c]</b>  2 st., Di 16-18  Max. 35 Teiln., DAF - M 02  <i>Kommentar:</i> Als Lehrer - in diesem Fall der Fremdsprache Deutsch - ist unser Ziel, den Lernern fehlerfreies Deutsch beizubringen. Allerdings ist das Lernen ein Prozess, bei dem jeder Mensch Fehler macht und - idealerweise - aus diesen Fehlern lernt. Wir wollen also nicht nur verschiedene Fehler erkennen und analysieren lernen, sondern auch über den Umgang mit Fehlern im DaF-Unterricht diskutieren und sie als Diagnoseinstrument kennen lernen. Dabei soll auch der kontrastive Sprachvergleich in den Blick genommen werden.  <i>Literatur:</i> Karin Kleppin: Fehler und Fehlerkorrektur, München 1998. – Fremdsprachen Lehren und Lernen 22, 1993: Fehleranalyse und Fehlerkorrektur.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Klausur  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Kramel
35 668	<p><b>Angewandte Linguistik [§5(1) Nr. 2c]</b>  2 st., Mi 14-16, PT 2.0.9  Max. 30 Teiln., DAF - M 01  <i>Kommentar:</i> In diesem Seminar wollen wir uns einen Überblick über die Teilgebiete der Angewandten Linguistik verschaffen und u.a. auf folgende Bereiche etwas näher eingehen: Grammatische Theorien, Kontrastive Linguistik, Soziolinguistik, Pragmalinguistik, Fehleranalyse und Spracherwerb. Im Zentrum des Seminars wird aber immer die Frage der Relevanz der Angewandten Linguistik für den fremdsprachlichen Deutschunterricht stehen.  <i>Literatur:</i> Andreas Digeser: Fremdsprachendidaktik und ihre Bezugswissenschaften, Stuttgart 1988. – Peter Doye u.a.: Die Beziehung der Fremdsprachendidaktik zu ihren Referenzwissenschaften, Tübingen 1988. – Wolfgang Kühlwein / Albert Raasch (Hg.): Angewandte Linguistik heute, Frankfurt/M. 1990.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Mitarbeit  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a>  <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 669	<p><b>Kontrastive Linguistik [§5(1) Nr. 2c]</b>  2 st., Mo 8-10  Max. 35 Teiln., DAF - M 01  <i>Kommentar:</i> Die Kontrastive Linguistik beschäftigt sich auf den Ebenen der Morphologie, Syntax und Semantik mit dem (synchronen) Vergleich von Sprachen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Einzelsprachen zu erforschen und systematisch zu beschreiben. Durch interlinguale Vergleiche gewinnt man nicht nur Erkenntnisse über Verwandtschaftsbeziehungen, beispielsweise innerhalb der indoeuropäischen Sprachfamilie, sondern erhält auch wichtige Hinweise auf besondere Problemfelder des Fremdsprachenerwerbs bzw. der Fremdsprachendidaktik, wie beispielsweise mögliche Interferenzen von Muttersprache und Zielsprache oder besondere Schwierigkeiten des Übersetzens. Im Seminar soll ein Überblick über die wichtigsten Forschungsgebiete der Kontrastiven Linguistik und ein Ausblick auf ihre Bedeutung für die Textlinguistik und Pragmatik gegeben werden.  <i>Literatur:</i> Rein, Kurt: Einführung in die Kontrastive Linguistik; Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983. / Wegener, Heide: Deutsch kontrastiv. Typologisch-vergleichende Untersuchungen zur deutschen Grammatik; Tübingen: Stauffenburg, 1999. / Wiese Harald: Eine Zeitreise zu den Ursprüngen unserer Sprache. Wie die Indogermanistik unsere Wörter erklärt; Berlin: Logos, 2007. / Burgschmidt, Ernst; Götz, Dieter: Kontrastive Linguistik deutsch – englisch, München: Hueber, 1974. / Jörn, Albrecht: Europäischer Strukturalismus. Ein forschungsgeschichtlicher Überblick; Tübingen: Narr, 2007. / Fries, Udo: The structure of texts; Tübingen: Narr, 1987. / Harris, Zellig: Structural linguistics; Chicago: University of Chicago Press, 1969. / Kühlwein, Wolfgang (Hg.): Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft; München: Fink, 1981. / Siegrist, Leslie: Kontrastive Linguistik des Deutschen [Bibliographie 1965-1978]; Leuven: Acco, 1979.  <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Klausur  <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a></p>	Haberkorn

<i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen		
35 670	<p><b>Syntaktische Strukturen und Satzbaupläne des Deutschen [§5(1) Nr. 2c]</b> 2 st., Fr 8-10 Max. 35 Teiln., DAF - M 01, GER - M 18, GER - M 19 <i>Kommentar:</i> In diesem Seminar sollen die Besonderheiten der deutschen Syntax eingehender behandelt werden. Es wird der Frage nachgegangen, welche syntaktischen Strukturen sich für die deutsche Grammatik feststellen lassen und wie deren Beschreibungen in verschiedenen Grammatiken des Deutschen voneinander abweichen. Dazu ist eine Differenzierung unterschiedlicher Satzbegriffe notwendig, welche der Beschreibung der Syntax zugrunde liegen. Neben der Beschreibung der Syntax in der Determinationsstruktur, Dependenzstruktur, Nomen-Verb-Ringstruktur oder Konstituentenstruktur soll auch auf Regeln der Feldgliederung bzw. Wortstellung und Satzverknüpfung eingegangen werden. <i>Literatur:</i> Altmann, Hans, Hahnemann, Suzan: Prüfungswissen Syntax; Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2010. / Admoni, Vladimir: Der deutsche Sprachbau; München: Beck 1982. / Blühdorn, Hardarik; Breindl, Eva; Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Brücken schlagen. Grundlagen der Konnektorensyntax; Berlin und New York: de Gruyter 2004. / Dürscheid, Christa: Syntax. Grundlagen und Theorien; Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2010. / Engel, Ulrich: Syntax der deutschen Gegenwartssprache; Berlin: Erich Schmidt Verlag 19943. / Eroms, Hans-Werner: Syntax der deutschen Sprache; Berlin und New York: de Gruyter 2000. / Heringer, Hans Jürgen: Deutsche Syntax. Dependentiell, Tübingen: Stauffenburg Verlag 1996. / Peyer, Ann: Satzverknüpfung – syntaktische und textpragmatische Aspekte; Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1997. / Pittner, Karin; Bermann, Judith: Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch; Tübingen: Gunter Narr Verlag 20072. / Wöllstein-Leisten, Angelika et al.: Deutsche Satzstruktur. Grundlagen der syntaktischen Analyse; Tübingen: Stauffenburg Verlag 1997. <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Klausur <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Haberkorn
35 671	<p><b>Grammatik und Grammatikvermittlung [§5(1) Nr. 2c]</b> 2 st., Di 16-18 DAF - M 01 <i>Kommentar:</i> Dieses Seminar will mit den wichtigsten grammatischen Erscheinungen und Regeln der deutschen Sprache (v.a. im Bereich der Morphologie und der Syntax) vertraut machen – ein für FremdsprachenlehrerInnen unerlässliches Wissen – und sich mit Fragen der anwendungsbezogenen Analyse solcher grammatischer Erscheinungen und ihrer konkreten Didaktisierung auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen Vorbereitung einschließlich der Lektüre ausgewählter Aufsätze. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a> <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> - Kenntnis der traditionellen grammatischen Terminologie; - Vertrautheit mit mindestens einer Grammatik der deutschen Sprache (z. B. Duden (2005): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, 7.Aufl.; Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik, Engel, U.: Deutsche Grammatik; Helbig, G./Buscha, J. (1998 ff.): Deutsche Grammatik; Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache; Zifonun, G. et al (1997): Grammatik der deutschen Sprache) Keine Lernergrammatik! Empfohlene Vorauslektüre: Habermann, M./Diewald, G./Thurmair, M. (2009): Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik, Mannheim etc. (Duden-Verlag)</p>	Thurmair/ Legner
35 672	<p><b>Erotische Lyrik im DaF-Unterricht [§5(1), Nr. 2d] - Blockseminar im Dezember 2010</b> 2 st., Zeit und Ort unbekannt Max. 20 Teiln., DAF - M 03.1 <i>Kommentar:</i> Blockseminar gemeinsam mit der Masaryk Universität Brno im Dezember 2010 Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen in erster Linie problematische Texte, die nicht den Geist und Intellekt des Menschen erklären, sondern vielmehr Lust und Erregung beim Leser und der Leserin erzielen möchten. Es sind erotische Texte, die nicht nach Liebe fragen, sondern gleich zum Allermenschlichsten übergehen. In der Analyse und Interpretation dieser Texte wollen wir der Frage nachgehen, mit welchen Stilmitteln die Autoren versuchen, mit ihren Gedichten zu erregen. Wie gelingt es den Autoren, uns bei der Lektüre dieser Texte zu einem erotischen Denken zu verführen? Bei der Analyse der Texte sollen die Kategorien Erotik, Pornographie und Obszönität nicht unberührt bleiben. Im zweiten Teil des Seminars wollen wir die Frage diskutieren, ob und wie diese Texte auch für die Praxis von Deutsch als Fremdsprache verwendbar sind. <i>Literatur:</i> Harry Fröhlich (Hg.): Fünfzig erotische Gedichte, Stuttgart 2000. – Hermann Kinder (Hg.): Die klassische Sau. Das Handbuch der literarischen Hoherotik, 1994. – Heinz Ludwig Arnold (Hg.): Komm. Zieh dich aus, Zürich 1991. <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Persönliche Anmeldung in der Sprachstunde von Dr. Harald Tanzer. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 673	<p><b>Interkulturelle Literatur in Deutschland [§5(1), Nr. 2d]</b> 2 st., Do 14-16 Max. 35 Teiln., DAF - M 03.1, GER - M 18, GER - M 19, GER - M 38 <i>Kommentar:</i> Als ein Ziel des akademischen Faches Deutsch als Fremdsprachenphilologie wird immer wieder die Erforschung der sog. ‚Migrantenliteratur‘ genannt. Nach langjährigen Begriffsdiskussionen ist man sich inzwischen darin einig, diese Literatur von Autoren nichtdeutscher Herkunft als interkulturelle Literatur in Deutschland zu benennen. Das Seminar will Einblicke in diesen Forschungsbereich des Faches Deutsch als Fremdsprachenphilologie bieten und mit dessen Methoden vertraut machen. Innerhalb dieser Literatur wird im Seminar der Schwerpunkt auf die deutschsprachige Literatur türkischer Autoren gelegt, da diese Minderheit</p>	Tanzer

	<p>wohl zu den literarisch produktivsten zählt. Im Seminar wollen wir die literarhistorische Entwicklung dieser Literatur von der sog. ‚Gastarbeiterliteratur‘ hin zur interkulturellen Literatur nachzeichnen. Im Zentrum stehen allerdings interkulturelle deutsch-türkische Texte der Gegenwart.</p> <p><i>Literatur:</i> Die Kenntnis folgender Texte setze ich voraus: Osman Engin: Dütschlünd, Dütschlünd übür üllüs, Berlin 1994. – Sinasi Dikmen: Wir werden das Knoblauchkind schon schaukeln, Berlin 1983. – Emine Sevgi Özdamar: Mutterzunge (Erzählungen) Berlin 1990. – Renan Demirkan: Es wird Diamanten regnen vom Himmel, Köln 1999. – Feridun Zaimoglu: Liebesmale, scharlachrot, Köln 2002. – Akif Pirincci: Tränen sind immer das Ende, München 1996. Sekundärliteratur: Carmine Chiellino (Hg.): Interkulturelle Literatur in Deutschland. Ein Handbuch, Stuttgart 2000. – Eberhard Seidel-Pielen: Unsere Türken. Annäherung an ein gespaltenes Verhältnis, Berlin 1995. – Faruk Sen / Andreas Goldberg: Türken in Deutschland. Leben zwischen zwei Kulturen, München 1994. – Karl Esselborn: Von der Gastarbeiterliteratur zur Literatur der Interkulturalität, in: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, 23, 1997, S. 47-75. Dietrich Krusche / Alois Wierlacher (Hg.): Hermeneutik der Fremde, München 1990. – Tom Cheesman / Denize Göktürk: Türkische Namen, deutsche Texte: <a href="http://parapluie.de/archiv/generation/texte/index.html">http://parapluie.de/archiv/generation/texte/index.html</a>. - Heidi Rösch: Bibliografie Migrationsliteratur: <a href="http://www.tu-berlin.de">http://www.tu-berlin.de</a>.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 674	<p><b>Nachbar Österreich [§5(1), Nr. 2d]</b></p> <p>2 st., Mi 16-18, PT 2.0.4</p> <p>Max. 35 Teiln., DAF - M 03.1, GER - M 18, GER - M 19, GER - M 38</p> <p><i>Kommentar:</i> Das DACH-Konzept der Landeskunde besagt, dass man sich nicht nur auf die Bundesrepublik Deutschland konzentrieren sollte, sondern auch die anderen zwei deutschsprachigen Länder als Teil der Landeskunde begreifen müsse. Diesem Anspruch möchte das angebotene Seminar Rechnung tragen. Zunächst wollen wir uns mit der Landeskunde Österreichs beschäftigen, in einem späteren Semester soll die Landeskunde der Schweiz folgen. Inhaltlich wollen wir uns mit Themen beschäftigen wie z.B. die Geschichte Österreichs vor und nach 1918, österreichische Literatur, Selbst- und Fremdbilder, österreichisches Deutsch, Österreich im Zweiten Weltkrieg, Filme und Musik aus Österreich, österreichische Identität, Religion in Österreich usw.</p> <p><i>Literatur:</i> Rolf Steininger: Österreich im 20. Jahrhundert, Wien 1997. – Alois Niederstätter: Geschichte Österreichs, Stuttgart 2007. – Heinrich Steinfest: Gebrauchsanweisung für Österreich, München 2008.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 675	<p><b>Konzepte der Landeskunde [§5(1), Nr. 2d]</b></p> <p>2 st., Di 14:30-16, H 7</p> <p>Max. 35 Teiln., DAF - M 03.1, DEU-BA-M 50</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer ‚Alltagslandeskunde‘ der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als ‚Kulturkunde‘ besser bewertet und in der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26, 1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechle und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 676	<p><b>Konzepte der Landeskunde [§5(1), Nr. 2d]</b></p> <p>2 st., Fr 10-12</p> <p>Max. 35 Teiln., DAF - M 03.1, DEU-BA-M 50</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer ‚Alltagslandeskunde‘ der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als ‚Kulturkunde‘ besser bewertet und in der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim</p>	Kramel

	<p>Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26, 1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. Harald Tanzer (Hg.): Konzepte der Landeskunde, Regensburg 2004. – Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechele und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 677	<p><b>Übungen zur Unterrichtspraxis (im Anschluss an das Praktikum) [§5(1) Nr. 3]</b></p> <p>2 st., im Anschluss an das Praktikum</p> <p><i>Kommentar:</i> In dieser Lehrveranstaltung sollen individuelle Lehrauftritte, die im Rahmen des Praktikums Deutsch als Fremdsprache durchgeführt wurden, analysiert und besprochen werden. Dabei soll die Möglichkeit der Video-Analyse genutzt werden, um in Kooperation mit dem Praktikumsleiter die Möglichkeit zu gewinnen, sich selbst von außen zu betrachten. Den Praktikanten soll auch die Gelegenheit geboten werden, ihren eigenen Lehrer-Habitus zu erkennen und mit dem Praktikumsleiter zu besprechen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung im Rahmen des Praktikums.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Anmeldung im Rahmen des Praktikums.</p>	Tanzer
35 678	<p><b>Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 3]</b></p> <p>2 st., Mo 10-12</p> <p>Max. 35 Teiln., DAF - M 02, DEU-BA-M 50</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Man kann dieses Praktikumsseminar sowohl vor als auch während oder nach dem Praktikum besuchen, da es nicht nur dem Austausch über Lehrerfahrungen dient, sondern auch gezielt auf konkrete Unterrichtssituationen vorbereiten möchte. Dementsprechend stehen die Planung von Unterrichtseinheiten, das Auffinden bzw. Erstellen von geeignetem Lehrmaterial sowie die Diskussion von Unterrichtsentwürfen im Mittelpunkt. Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Ein breites Themenspektrum von der Analyse von Lehrwerken über Wortschatzarbeit und Grammatikvermittlung bis hin zum Projektunterricht soll Ideen für den eigenen Unterricht liefern.</p> <p><i>Literatur:</i> Biechele, Markus; Padrós, Alicia: Didaktik der Landeskunde; Berlin u.a.: Langenscheidt, 1999. / Bischof, Monika; Kressling, Viola; Krechel, Rüdiger: Landeskunde und Literaturdidaktik; Berlin und München: Langenscheidt, 2007. / Giersberg, Dagmar: Deutsch unterrichten weltweit; ein Handbuch für alle, die im Ausland Deutsch unterrichten wollen; Bielefeld: Bertelsmann, 2004. / Häußermann, Ulrich; Piepho, Hans-Eberhard: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie; München: Iudicium, 1996. / Henrici, Gert u.a. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen (2 Bände); Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001. / Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache – eine Einführung; Berlin: Erich Schmidt, 2005. / Krumm, Hans-Jürgen u.a. (Hg.): Lehrwerkforschung – Lehrwerkkritik, Deutsch als Fremdsprache; München: Goethe-Institut, 1982. / Neuner, Gerhard; Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts – eine Einführung; München u.a.: Langenscheidt, 2007. / Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik – theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung; Paderborn: Fink, 2008. / Weigmann, Jürgen: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter <a href="http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html">http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Haberkorn
35 679	<p><b>Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 3]</b></p> <p>2 st., Do 16-18</p> <p>Max. 30 Teiln., DAF - M 02, DEU-BA-M 50</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Man kann dieses Praktikumsseminar sowohl vor als auch während oder nach dem Praktikum besuchen, da es nicht nur dem Austausch über Lehrerfahrungen dient, sondern auch gezielt auf konkrete Unterrichtssituationen vorbereiten möchte. Dementsprechend stehen die Planung von Unterrichtseinheiten, das Auffinden bzw. Erstellen von geeignetem Lehrmaterial sowie die Diskussion von Unterrichtsentwürfen im Mittelpunkt. Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Ein breites Themenspektrum von der Analyse von Lehrwerken über Wortschatzarbeit und Grammatikvermittlung bis hin zum Projektunterricht soll Ideen für den eigenen Unterricht liefern.</p> <p><i>Literatur:</i> Biechele, Markus; Padrós, Alicia: Didaktik der Landeskunde; Berlin u.a.: Langenscheidt, 1999. / Bischof, Monika; Kressling, Viola; Krechel, Rüdiger: Landeskunde und Literaturdidaktik; Berlin und München: Langenscheidt, 2007. / Giersberg, Dagmar: Deutsch unterrichten weltweit; ein Handbuch für alle, die im Ausland Deutsch unterrichten wollen; Bielefeld: Bertelsmann, 2004. / Häußermann, Ulrich; Piepho, Hans-Eberhard: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie; München: Iudicium, 1996. / Henrici, Gert u.a. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen (2 Bände); Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001. / Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache – eine Einführung; Berlin: Erich Schmidt, 2005. / Krumm, Hans-Jürgen u.a. (Hg.): Lehrwerkforschung – Lehrwerkkritik, Deutsch als Fremdsprache;</p>	Arσαν



München: Goethe-Institut, 1982. / Neuner, Gerhard; Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts – eine Einführung; München u.a.: Langenscheidt, 2007. / Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik – theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung; Paderborn: Fink, 2008. / Weigmann, Jürgen: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995.  
*Scheinerwerb*: Referat, Mitarbeit, regelmäßige Teilnahme  
*Anmeldung*: Anmeldung über RKS ab 21.07.2010, 10:00 Uhr, unter [http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf\\_sem-WS10.html](http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-WS10.html)  
*Teilnahmevoraussetzungen*: nicht eingetragen

## Deutsch als Zweitsprache

### Studienberatung (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Gebäude PT, Zi. 3.3.48, Tel. 943-3424, Sprechstunde: Do 9-10 h  
 Ulrike Boller, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: Do 11-12 h  
 Nicole Ehrmann, Gebäude Altes Finanzamt (Landshuter Str. 4), Zi. 231, Tel. 943-5333, Sprechstunde: n.V. per E-Mail  
 Dr. Nicole Eller, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: n.V. per E-Mail  
 Thomas Kerscher, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: Mi 9-10 h  
 Andreas Reindl, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: Mo 9-10 h  
 Dr. Simone Hein-Khatib, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: n. V. per E-Mail (simheinkhatib@msn.com)

## Vorlesung

35 340	<b>Grundlagen Deutsch als Zweitsprache - [G] DaZ-M01</b> 2 st., Di 08:30-10, H21 <i>Kommentar</i> : Die Vorlesung bietet einen Einstieg in den Bereich Deutsch als Zweitsprache und ist Voraussetzung und Grundlage für die Teilnahme am Zusatzstudium „Deutsch als Zweitsprache“ an der Universität Regensburg. Themenbereiche der Vorlesung sind die Grundlagen des Spracherwerbs, die verschiedenen Ausprägungen von Mehrsprachigkeit, Fragen der Migration und Integration in Deutschland, Interkulturelles Lernen, Sprachpolitik in europäischen Ländern im Vergleich sowie die Möglichkeiten der Förderung mehrsprachiger Kinder in Vorschule und Schule. <i>Literatur</i> : Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache. UTB 2891, Paderborn 2007. <i>Scheinerwerb</i> : Klausur <i>Anmeldung</i> : --- <i>Teilnahmevoraussetzungen</i> : ---	Hochholzer
--------	--	------------

## Hauptseminare

35 341	<b>Recht auf Sprache? Sprachpolitik in Schule und Gesellschaft - [V] DaZ-M03</b> 2 st., Di 14:15-15:45, PT 3.0.60 <i>Kommentar</i> : Erklärtes Ziel der Sprachenpolitik der Europäischen Union ist die Förderung von Mehrsprachigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen und Initiativen gestartet, die im Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Themenkreis widmet sich dem Umgang von Minderheitensprachen in ausgewählten europäischen Ländern und in Deutschland. Anschließend werden die Konsequenzen einer nationalen und europäischen Sprachenpolitik für die Schule thematisiert. <i>Literatur</i> : --- <i>Scheinerwerb</i> : Referat und Hausarbeit <i>Anmeldung</i> : per Email an den Dozenten <i>Teilnahmevoraussetzungen</i> : Grundlagenmodul	Hochholzer
--------	---	------------

## Seminare / Praktika

35 342	<b>Einführung in die Methodik und Didaktik Deutsch als Zweitsprache - [G] DaZ-M01</b> 2 st., (Blockseminar vom 19.-20.11.2010, jeweils 9-17 h, im Raum CH 12.0.17); Vorbesprechung: 21.10.2010, 16-20 h, H 37; Nachbesprechung: 27.01.2011, 14-18 h, CH 12.0. <i>Kommentar</i> : Das Seminar behandelt grundlegende Kenntnisse zur Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache im schulischen Unterricht und außerschulischen Förderunterricht. Im Mittelpunkt stehen die speziellen Merkmale der Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache sowie die Einführung in die Vermittlung der sprachlichen Fertigkeiten beim Lerner einschließlich der Herausbildung anwendbarer Wortschatz- und Grammatikkenntnisse. Angesprochen werden hierbei z.B. auch spezielle Aspekte wie Methodenpluralität, Einsatz kontrastiver Linguistik, die Rolle des Deutsch als Zweitsprache-Lehrers oder Grundfragen des Umgangs mit Heterogenität. <i>Literatur</i> : Rösch, Heidi: Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe I: Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen. Braunschweig 2005. - Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München 1999. - Riedl, Alfred: Grundlagen der Didaktik. Franz-Steiner-Verlag, 2004. <i>Scheinerwerb</i> : Referat und schriftliche Hausarbeit <i>Anmeldung</i> : E-Mail an Ulrike.Boller@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen</i> : ---	Boller
35 343	<b>Anbahnen von Literalität bei mehrsprachigen Kindern im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich - [G] DaZ-M01 / [D] DaZ-M02</b> 2 st., (Blockseminar vom 14.-16.02.2011, jeweils 9-17, im Raum S 024); Vorbesprechung: 15.12.2010, 16-18	Ehrmann

	<p>h; Nachbesprechu</p> <p><i>Kommentar:</i> In der alltagsbezogenen, mündlich geprägten Kommunikation weisen viele Kinder mit Deutsch als Zweitsprache bereits früh hohe Fertigkeiten auf. Demgegenüber werden sehr häufig spezifische Schwierigkeiten im Bereich der schriftsprachlichen Kompetenzen konstatiert. Das Seminar beleuchtet die verschiedenen Facetten des Begriffs ‚Literalität‘. Möglichkeiten und Grenzen der Integration mehrsprachiger Materialien in die literale Förderung werden diskutiert.</p> <p><i>Literatur:</i> Apeltauer, Ernst (2003): Literalität und Spracherwerb. Flensburg: Universität Flensburg (Flensburger Papiere zur Mehrsprachigkeit und Kulturreichhalt im Unterricht, 32). - Whitehead, Marian (2010): Sprachliche Bildung und Schriftsprachkompetenz (literacy) in der frühen Kindheit. In: Frühpädagogik International. S. 295–311.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an: nicole.ehrmann@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	
35 344	<p><b>Grammatikkenntnisse für DaZ-Studenten - [G] DaZ-M01</b></p> <p>2 st., (Blockseminar am 04.02.2011, 12-19 h; 05.02.2011, 09-16 h; 11.02.2011, 12-20 h - jeweils in CH 12.0.17); Vorbesprechung: 21.01.2011, 12-14 h, CH 12.0.17; Klausur: 16.02.2011, 10-12 h, H 46</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Grundlagenseminar werden sowohl wichtige Bereiche der Grammatik als auch der deutschen Gegenwartssprache, die für den schulischen DaZ-Unterricht relevant sind, erarbeitet. Folgende Aspekte werden besonders berücksichtigt: Grundlagen der Kommunikation, Phonetik und Phonologie, Syntax, Wortbildung und Semantik.</p> <p>Das Seminar richtet sich überwiegend an Studenten, die kein philologisches Fach studieren.</p> <p><i>Literatur:</i> Duden - Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Mannheim, Leipzig, Wien u.a. 2005 (Der Duden in zwölf Bänden; 4). - Lühr, Rosemarie: Neuhochdeutsch. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft. München 2000.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an Nicole.Eller@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Eller
35 345	<p><b>Oberseminar</b></p> <p>2 st., Do 14:15-15:45, H 45</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Oberseminar finden hauptsächlich wissenschaftliche Vorträge von Doktoranden und eingeladenen Gästen statt. Darüber hinaus gibt es einzelne Termine für die Präsentation von studentischen Arbeiten - Bachelor-, Projekt-, Master- und Diplomarbeiten.</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnahme nach persönlicher Einladung</p>	Hochholzer
35 346	<p><b>Wortschatzerwerb in der Zweitsprache</b></p> <p>2 st., Do 10:15-11:45, PT 1.0.4</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Erwerb von Wortschatz im schulischen Sprachunterricht ist von hoher Relevanz für das Erlernen des Deutschen als Zweitsprache. Im Seminar werden theoretische Grundlagen sowie Strategien und Verfahren für den Wortschatzerwerb erarbeitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Ott, Margarete: Wortschatzerwerb und Erwerbsstrategien jugendlicher Zweitsprachenlerner. In: Deutsch als Zweitsprache, 2002, S. 25-49.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an den Dozenten</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hochholzer
35 347	<p><b>Lesen in der Zweitsprache - [V] DaZ-M03 / [D] DaZ-M02</b></p> <p>(Blockveranstaltung)</p> <p>2 st., 9-17 täglich (16.02.2011-18.02.2011), Raum beantragt</p> <p><i>Kommentar:</i> Empirische Untersuchungen der letzten Jahre haben bei Kindern mit Migrationshintergrund gravierende Defizite im Bereich der Lesekompetenz nachgewiesen. Da Lesen als grundlegende Schlüsselkompetenz gilt, ist Leseförderung im schulischen DaZ-Unterricht unverzichtbar. Im Seminar werden neben den Grundlagen der Leseforschung weiterführende Aspekte wie Lesen in mehrsprachigem Kontext, der Erwerb von Lesestrategien, Leseförderung in der Schule sowie Lesediagnostik thematisiert.</p> <p><i>Literatur:</i> Ehlers, Swantje: Das Leseverständnis von Migrantenkindern / L2-Lesefähigkeit. In: Abraham, Ulf (u.a.): Deutschdidaktik und Deutschunterricht nach PISA, Freiburg 2003, S. 297-308.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an den Dozenten</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hochholzer
35 348	<p><b>Migrationsforschung</b></p> <p>(Blockveranstaltung)</p> <p>2 st., 9-17 täglich (02.03.2011-04.03.2011), Raum beantragt</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Seminar wird ein Überblick über neuere Ergebnisse der Migrationsforschung erarbeitet. Speziell im Blickfeld ist dabei die Migration der letzten Jahrzehnte, deren Ziel Bayern und die Region Regensburg war.</p> <p><i>Literatur:</i> Han, Petrus: Theorien zur internationalen Migration. Ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentralen Aussagen, Stuttgart 2006.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an den Dozenten</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hochholzer

35 349	<p><b>Bilingualer Spracherwerb von Kindern aus migrierten Familien</b> 2 st., Mi 10-12, PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Mittelpunkt des Seminars stehen die spezifischen Einflüsse und Bedingungen, mit denen Kinder aus migrierten Familien beim Erlernen von zwei Sprachen konfrontiert sind. Wir untersuchen, welche Faktoren sich förderlich bzw. nachteilig auf den bilingualen Spracherwerb auswirken. Zentrale Fragen sind hierbei: Welche Auswirkungen hat es auf den bilingualen Spracherwerb eines Kindes, ob seine Familiensprache in der Gesellschaft ein geringes oder hohes Prestige besitzt? Welche Bedeutung kommt der Erstsprache in der Entwicklung von Kindern in der Migration zu? Welche Rolle spielt die erstsprachliche Kompetenz beim Erwerb einer Zweitsprache? Welchen Einfluss haben Angst, Selbstvertrauen und Zutrauen durch den/die LehrerIn auf das Erlernen einer Zweitsprache?</p> <p><i>Literatur:</i> wird im Seminar bekannt gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an die Dozentin (simheinkhatib@msn.com)</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hein-Khatib
35 350	<p><b>Fachtexte im Sachunterricht der Sekundarstufe mit Berücksichtigung von Schülern mit Migrationshintergrund - [V] DaZ-M03 / [D] DaZ-M02</b> (Blockveranstaltung vom 14. bis 15.01.2011); Vorberechnung: 03.12.2010, 14-18 h; Nachbesprechung: 4 st., n.V. 2 st., Fr 14.01.2011 14-18; Sa 15.01.2011 9-18</p> <p><i>Kommentar:</i> Schüler mit Migrationshintergrund erleben nicht nur im Deutsch- und Sachunterricht sprachliche Barrieren, sondern auch in vielen anderen Fächern. Wie sollten Fachtexte optisch und sprachlich gestaltet werden, so dass Verständnisprobleme verringert werden?</p> <p>Neben einigen theoretischen Überlegungen stehen im Vordergrund des Seminars vor allem praktische Beispiele aus verschiedenen Fächern.</p> <p><i>Literatur:</i> Studienseminar Koblenz (Hrsg.): Sachtexte lesen im Fachunterricht der Sekundarstufe, 2009 (ISBN: 978-3-7800-1016-2 )</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Seminarteilnahme, Referat und Seminararbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an thomas.kerscher@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul, LA-Studierende der Sekundarstufe (HS, RS, Gym.)</p>	Kerscher
35 351	<p><b>Begleitseminar zum Mercator-Projekt in Realschulen und Gymnasien - (P) DaZ-M04</b> 2 st., Mi 14-15:30, H 4</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Vordergrund steht der Gedanken- und Erfahrungsaustausch der DaZ-Förderstudenten, zudem werden Tipps und Material aus der Schulpraxis vorgestellt.</p> <p><i>Hinweis:</i> Für Studenten der LA RS und Gym. kann die Tätigkeit in Mercator-Fördergruppen bei Nachweis der Teilnahme am Begleitseminar als studienbegleitendes Fachpraktikum Deutsch angerechnet werden.</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Seminarbesuch und Portfolio</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an thomas.kerscher@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> DaZ-Studierende, die in Fördergruppen (Kinder mit Migrationshintergrund) betreuen</p>	Kerscher
35 352	<p><b>Praktikumsbegleitung Mercator-Förderlehrer in Realschulen und Gymnasien vor Ort - (P) DaZ-M04</b> 4 st., Zeit und Ort n. V.</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Studierenden im Mercator-Projekt werden im Unterricht besucht, DaZ-Förderstunden können praxisnah besprochen werden.</p> <p><i>Literatur:</i> ---</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> erfolgt automatisch durch die Anmeldung zum Mercator-Förderunterricht</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnahme am Mercator-Projekt</p>	Kerscher
35 353	<p><b>Spracherfahrungen zweisprachiger Menschen</b> 2 st., Mi 14-16, PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Was heißt es, zweisprachig zu werden? Welche Erfahrungen machen Kinder beim Erlernen einer zweiten Sprache? Was hat ihnen dabei geholfen? Was war schwierig? Wie fühlt es sich an, zweisprachig zu sein? Beeinflussen sich die zwei Sprachen gegenseitig? Fühlen sich zweisprachige Menschen jeweils anders, wenn sie in einer ihrer Sprachen sprechen? Gibt es Themen, über die sie nur in einer ihrer Sprachen sprechen können? Wo empfinden sie die Unterschiede zwischen ihren Sprachen am stärksten? Oder erleben sie ihre Sprachen als austauschbar?</p> <p>In diesem Seminar werden wir uns mit den Spracherfahrungen von mehrsprachigen Menschen in autobiographischen Texten und Filmen auseinandersetzen.</p> <p><i>Literatur:</i> wird im Seminar bekannt gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an die Dozentin (simheinkhatib@msn.com)</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hein-Khatib
35 354	<p><b>Förderung von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte im Schriftspracherwerb - [D] DaZ-M02 - DaZ-M01</b> 2 st., Mo 10:15-11:45, PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte im Schriftspracherwerb der ersten Jahrgangsstufe steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen des Zweitsprach- und des Schriftspracherwerbs sollen konkrete Möglichkeiten der praktischen Umsetzung entwickelt und in der Arbeit mit Kindern an Regensburger Grundschulen realisiert werden. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik durchgeführt.</p> <p><i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache.</p>	Reindl

	<p>München 2002. – Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan für die bayerischen Grundschule. München 2000. – Bundesministerium für Bildung und Forschung: Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Berlin 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Praktische Arbeit und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail bis spätestens 01.10.2010 an <a href="mailto:andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de">andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Lehramt Grundschule</p>	
35 355	<p><b>Grundlagen des Deutsch als Zweitspracheunterrichts - [G] DaZ-M01</b></p> <p>(Blockveranstaltung am 11.02., 12.02. und 14.02.2011); Vorbesprechung: 10.01.2011, 18-20 h, PT 3.0.60 2 st., 11.02. + 12.02.2011, jeweils 9-18 h; 14.02.2011, 9-18 h: PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Seminar werden theoretische Grundlagen zur Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache im Rahmen des schulischen Förderunterrichts und des Regelunterrichts thematisiert. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den didaktischen und methodischen Besonderheiten dieses Fachs und ihrer Umsetzung im Unterrichtsalltag. Vorgesehen ist auch ein Besuch an einer Regensburger Schule.</p> <p><i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. – Riedl, Alfred: Grundlagen der Didaktik. Stuttgart 2004. – Rösch, Heidi: Deutsch als Zweitsprache. Braunschweig 2007. – Hölscher, Petra: Lernszenarien. Oberursel 2005. - Bundesministerium für Bildung und Forschung: Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Berlin 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an <a href="mailto:andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de">andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Reindl
35 356	<p><b>Migrantensprachen in Deutschland: Berufsbezogene Kommunikation und kontrastiver Vergleich - [V] DaZ-M03</b></p> <p>2 st., Mo 16-17:30, PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen in Deutschland häufig anzutreffenden Migrantensprachen. Diese Sprachen sollen im Bezug auf das Deutsche beschrieben und ihre Besonderheiten herausgearbeitet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet eine einfache, systematisch aufgebaute berufsbezogene Kommunikation mit Eltern und Schülern in verschiedenen Migrantensprachen. (Diese Seminar ist Voraussetzung für eine Prüfung im Fach Deutsch als Zweitsprache nach LPO I)</p> <p><i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. – Engin, Havva u. a.: Kinder lernen Deutsch als zweite Sprache. Berlin 2004. – Rein, Kurt: Einführung in die Kontrastive Linguistik. Darmstadt 1983.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an <a href="mailto:andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de">andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Kenntnisse in einer Migrantensprache</p>	Reindl
35 357	<p><b>Praktikum an Grundschulen - (P) DaZ-M04</b></p> <p>4 st., n.V.; Ort: Regensburger Grundschulen; Vorbesprechung: 12.10.2010, 10.15-11 h</p> <p><i>Kommentar:</i> ---</p> <p><i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Portfolio</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an <a href="mailto:andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de">andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Reindl
35 358	<p><b>Begleitseminar zum DaZ-Praktikum an Grundschulen - (P) DaZ-M04</b></p> <p>2 st., n.V.; Ort: Altes Finanzamt (Forschungsstelle Frühkindliche Mehrsprachigkeit), Zi. 231; Vorbesprechung: 12.10.2010, 10.15-11 h</p> <p><i>Kommentar:</i> Begleitseminar für Studierende des Faches Deutsch als Zweitsprache, die ihr Praktikum in einer Grundschule ableisten.</p> <p><i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. - Hölscher, Petra: Lernszenarien. Oberursel 2005.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Portfolio</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an <a href="mailto:andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de">andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Reindl
35 359	<p><b>Praktikum an Hauptschulen - (P) DaZ-M04</b></p> <p>4 st., n.V.; Ort: Hauptschulen in Stadt und Landkreis Regensburg; Vorbesprechung: 12.10.2010, 11.15-12 h</p> <p><i>Kommentar:</i> ---</p> <p><i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Portfolio</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an <a href="mailto:andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de">andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de</a></p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Reindl
35 360	<p><b>Begleitseminar zum DaZ-Praktikum an Hauptschulen - (P) DaZ-M04</b></p> <p>2 st., n.V.; Ort: Altes Finanzamt (Forschungsstelle Frühkindliche Mehrsprachigkeit), Zi. 231; Vorbesprechung: 12.10.2010, 11.15-12 h</p> <p><i>Kommentar:</i> Begleitseminar für Studierende des Faches Deutsch als Zweitsprache, die ihr Praktikum in einer Hauptschule ableisten.</p> <p><i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. - Hölscher, Petra: Lernszenarien. Oberursel 2005.</p>	Reindl

*Scheinerwerb:* Portfolio

*Anmeldung:* E-Mail an [andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:andreas.reindl@sprachlit.uni-regensburg.de)

*Teilnahmevoraussetzungen:* ---